

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. Hütter in Renditz.
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11—12 Uhr.
Montag von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Gebühren am Vortag bis
zum Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1½ Uhr.
Allmähliche Abrechnung:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
König's Börse, Hauptstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 120.

Freitag den 30. April.

1875.

Verordnung,

die Ausführung des § 35 des Einkommensteuergesetzes vom 22. Decbr. 1874 betr.
vom 26. April 1875.

Zu Ausführung der in § 35 des Einkommensteuergesetzes vom 22. December d. J. enthaltenen Bestimmungen und im Anschluß an die im § 17 der Ausführungsverordnung dazu, vom 8. v. M. (Seite 37 des Gesetz- und Verordnungsblattes) getroffenen Anordnungen wird hiermit noch folgendes verordnet:

1) In die Nachweisungen, welche Gewerbetreibende, Fabrikanten, Actiengesellschaften &c. über die Gehalt- und Lohnverhältnisse der von ihnen dauernd beschäftigten Gewerbegehilfen auf an sie ergehende Auflösung der Gemeindebehörden aufzustellen verpflichtet sind, ist das in der Form der Haushaltsschule beschäftigte Arbeitersonnen nicht aufzunehmen.

2) Gewerbetreibende &c., welche beim Betriebe ihres Gewerbes oder bei Ausübung ihres Berufes Personen dauernd beschäftigen, welche außerhalb des Ortes, in welchem das Gewerbetreibensleben begeht ist, wohnen, haben in der aufzustellenden Nachweisung zunächst die im Fabrikorte wohnhaften Gewerbegehilfen zusammenzufassen, — demnächst aber das in anderen Orten wohnhafte Arbeitersonnen in getrennten Übersichten — und zwar für jeden Ort in einer besonderen Übersicht — zu verzeichnen und die Gehalte und Löhne derselben nadzusehen.

3) Die Gemeindebehörden sind verpflichtet, den Gewerbetreibenden, welche an verschiedenen Orten wohnhafte Gewerbegehilfen beschäftigen, die erforderliche Anzahl von Formularen (Beilage F. der Ausführungsverordnung) unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

4) Die Nachweisungen über die außerhalb des Fabrikortes wohnhaften Gewerbegehilfen sind von der Gemeindebehörde ebenfalls an die Bezirksteuerreinnahme einzuschicken, welche dieselben den zuständigen Einschätzungscommissionen zuzustellen haben.

Dresden, den 26. April 1875.

Finanz-Ministerium.
von Friesen.

Aufforderung

zu Capitalzeichnungen für den Bau einer neuen Börse.

Nach mehrjährigen Vorbereitungen hat die Handelskammer den Bau einer neuen Börse beschlossen. Die bis dahin etwa noch gehegten Zweifel mußten verstimmen, seit sich herausgestellt hat, daß die nächsten Bedürfnisse der städtischen Verwaltung in wenigen Jahren den Abriss des jetzigen Börsengebäudes erfordern werden. Das neue Gebäude, welches namentlich auch die Postdienste, sowie das jetzt unter dem Namen „Börsenhalle“ bestehende Lese-Institut aufzunehmen so jetzt der eisernen Schuppen (sich befindet) unter Zugrundelegung der im Sitzungssaale der Handelskammer aufgestellten Pläne errichtet werden.

Zwei Drittel des auf £ 900,000 veranschlagten Baucapitals wurden der Handelskammer bereits vor längerer Zeit in den von einem freien Comite gesammelten Zeichnungen entgegengebracht. Diese Zeichnungen sind unter der Bedingung gegeben,

dass jeder Zeichner zur Hälfte vierprozentige Obligationen, zur anderen Hälfte Anteilscheine zu erhalten hat, welche zwar gleich jenen amortisiert, jedoch nicht fest verzinst werden, sondern nur an dem jeweiligen, das Binsenverdienst der Obligationen und die Amortisationsquote übereinander liegenden Wechseltrag partizipieren sollen.

Nach dem mit möglicher Vorsicht und Zurückhaltung aufgestellten Haushaltplane, welcher der Handelskammer bei ihrer Beschlusssitzung vorgelegen hat, läßt sich schon für die ersten Jahre zuverlässig auf eine Verzinsung der Anteilscheine zu mehr als 2 Prozent, mithin auf eine Durchschnittsrente des gesamten Baucapitals von reichlich 3 Prozent rechnen.

Jetzt handelt es sich darum, die Zeichnungen auf den vollen Betrag des Baucapitals zu erlangen, und zwar auf der obigen durch den Gang der Sache von selbst gegebenen Grundlage.

Von der Handelskammer mit der Ausführung dieser Angelegenheit beauftragt, werden wir uns mit der gegenwärtigen Aufforderung zu weiteren Zeichnungen nicht nur an diejenigen, welche durch ihren Beruf speziell darauf hingewiesen sind, ein für die Entwicklung des Handels unentbehrliches Institut thatkräftig zu fördern, sondern an alle, denen das Wohl und Gedächtnis unserer Stadt überhaupt am Herzen liegt und welche Interesse daran nehmen, die neue Börse in einer Leipzig würdig, ihm zur Zielle gerechte Gestalt errichtet zu sehen.

Zeichnungen werden sowohl auf dem Bureau der Handelskammer, Neumarkt 19, I., als auch von den einzelnen Ausschußmitgliedern entgegengenommen, welche sich hiermit zugleich zur Erteilung jeder etwa gewünschten näheren Auskunft bereit erklären.

Leipzig, den 28. April 1875.

Der Ausschuss für den Börsenbau.

Oskar Schaff, Vorsitzender — Stadtr. Franz Wagner, stellv. Vors. — Dr. Frische, sec. — Dr. Gumpel — Dr. Henschel, Banddirector — Consul W. Limburger — Dr. Richter, Banddirector — Dr. Möller — Dr. Aug. Simon. — Dr. Gensel, Sec.

Bekanntmachung.

Da den gesetzlichen Vorschriften über die Beschaffenheit der Abtrittsgruben und Privatanlagen, sowie den Bestimmungen unserer Bekanntmachung vom 21. October 1862, das Verfahren bei Auskunft von neuem folgendes:

1) Abtrittsgruben sind in der erforderlichen Weite und Tiefe außerhalb der Gebäudegrundfläche im Hofraum anzulegen und dergestalt masserdicht herzustellen, daß die Ummauungen aus 1½ Stein starke Mauer bestehen, in Cement gemauert und mit der gleichen sowohl an den Seiten als auch an der Sohle, welche aus zwei Schichten zu bestehen hat, abgeputzt und ebenso wie die Rutsche mit einem Zettichmantel von mindestens 10 Centimeter Stärke umgeben werden.

2) Abtrittsräume im Innern der Gebäude sind, womöglich, an eine Umfassung der letzteren zu legen und mit ins Freie führenden Fenstern zu versehen; wo solches aber nicht thunlich ist, sind aus demselben über das Dach hinaus Dachstühle von wenigstens 30 Centimeter lichter Weite zu führen.

3) Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldbußen bis zu 90 £ geahndet werden.

Außerdem aber werden wir erforderlichen Falles auf Kosten des Zu widerhandelnden die vor geschriebenen Herstellungen ausführen, bezüglichlich die ordnungsmäßigen Anlagen beseitigen lassen.

Leipzig, am 26. April 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Wilhel. Ref.

Bekanntmachung.

Der von der Lagerhof-Verwaltung am 20. März 1875 unter Nr. 2227 aufgestellte Lagerschein über von Herrn Leopold Nobisch im Schuppen für feuergefährliche Güter aufgelagerte

9 Fässer Petroleum,

gew. Brutto 29 Et. 42 Pf., gezeichnet R. Nr. 6. 8. 11. 13. 17. 22. 26. 30. 33., auf dessen Rückseite 3 Fässer als abgenommen abgeschrieben und nur noch 6 Fässer Nr. 8. 17. 22. 26. 30. 33. am Lager befindlich sind, ist verloren gegangen.

Wir fordern den Inhaber des Lagerscheins hierdurch auf, sich mit demselben binnen 3 Monaten und spätestens bis zum 1. Juli 1875 bei der Lagerhof-Verwaltung in der Lagerhof-Expedition zu melden. Erfolgt keine Meldung, so wird der Lagerschein unwirksam erklärt und ein neuer Lagerschein ausgestellt werden.

Leipzig, den 30. März 1875.

Lagerhof der Stadt Leipzig.
Gehör, Insp.

Wochenlage 13.250.

Abonnementpreis viertelj. 4½.—
incl. Bringerlohn 5 Pf.
Jede einzelne Nummer 10 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gehäuse für Extrablätter
ohne Postbelehrung 30 Pf.
mit Postbelehrung 45 Pf.
Bestrate 4sp. Bourgeoiz. 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Redaktionssitz
die Spaltzeit 40 Pf.
Unterlate sind freies an d. Redaktion
zu senden. — Robatt wird nicht
gegeben. Zahlung prämierende
oder durch Postvorbehalt.

Bekanntmachung,

die Auslösung Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihe vom 1. Juli 1850, 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 (Theateranleihe) und 12. Juni 1868 betreffend.

Bei der heute öffentlich erfolgten Auslösung von Kapitalscheinen der hiesigen Stadtschulden vom 1. Juli 1850, 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 und 12. Juni 1868 sind

von der Anleihe des Jahres 1850

die in Serie 83 enthaltenen Nummern

Lit. A. à 1500 £ Nr. 411 412 413 414 415,
Lit. B. à 300 £ Nr. 1231 1232 1233 1234 1235 1236 1237 1238 1239 1240 1241
1242 1243 1244 1245,

Lit. C. à 150 £ Nr. 1641 1642 1643 1644 1645 1646 1647 1648 1649 1650 1651
1652 1653 1654 1655 1656 1657 1658 1659 1660,

von der Anleihe des Jahres 1856

die Nummern 95 547 652 1013 1017 1559 1826 1897 2110 2191 2315 2353 2465 2639
2728 3122 3503 3592 4037 4045 4146 4326 4490 4549 4643 4942 5228 5273 5938 6059 6192
6615 6923 7215 7363 7375 7427 7552 8091 8161 8529 8580 8805 8977 9232 9589 9963 10271
10685 10791 10833 10876 11065 11214 11270 11655 11733 11811 11927 12030 12120 12229 à 300 £,

von der Anleihe des Jahres 1864

die Nummern 209 246 457 à 1500 £ und Nr. 12659 12762 13461 13462 13659 13762
14020 14136 14157 14294 14332 14470 14516 14534 14690 14833 14841 15546 15574 15682
15787 15918 16126 16548 16676 16781 16931 16941 17412 17505 17590 17597 17762 17779
17792 18243 18392 18551 18740 18988 19155 19168 19189 19431 19503 20006 20072 20577
20699 20825 20886 20944 21023 21193 21275 21496 21553 21638 21801 21896 22195 22284

von der Anleihe des Jahres 1865 (Theateranleihe)

die Nummern 198 709 714 795 1162 1494 1627 1805 1816 1865 1885 1888 1926 1993
2353 2604 2678 3317 3357 3467 3562 3715 3719 3767 3807 4038 à 300 £ und Nr. 4177A
4177B à 150 £,

von der Anleihe des Jahres 1868

die Nummern 369 à 1500 £ und Nr. 322 441 521 1980 2406 2962 3110 3239 3401 3572
3623 3776 4438 4538 4623 5107 5586 5948 5960 6557 6894 7035 7078 7278 7444 7892 à 300 £
gezogen werden, deren Nominalbeträge summt den davon bis Ende December d. J. laufenden Zinsen mit Ablauf dieses Zinskürmiges, gegen Rückgabe der Capitalscheine nebst den dazu gehörenden Talons und Coupons, an die Inhaber derselben bei unserer Einnahmestube ausgezahlt werden sollen.

Wir fordern daher die Leiter auf, die gedachten Capitalbeträge und Zinsen zu Ende des Monats December 1875 in Empfang zu nehmen. Im Falle der Nichterhebung des Capitales werden die etwa auf spätere Termine erhobenen, mithin ohne Verpflichtung gezahlten Zinsen davon am Capitale bei dessen späterer Erhebung gefürchtet werden.

Zugleich werden die Inhaber der in früheren Terminen ausgelosten und zahlbar gewordenen Obligationen

a. der Anleihe des Jahres 1850

Ser. 13 Nr. 181 à 300 £,
Ser. 46 Nr. 684 à 300 £,
Ser. 13 Nr. 245 à 150 £,
Ser. 19 Nr. 364 367 374 à 150 £,
Ser. 46 Nr. 918 à 150 £,
Ser. 48 Nr. 949 à 150 £,
Ser. 53 Nr. 1051 à 150 £.

b. der Anleihe des Jahres 1856

Nr. 80 307 324 415 536 1253 2117 2128 2402 2753 3166 3481 4615 5150 5151 6042
6091 7726 7945 8017 8693 9001 9794 10189 12154 à 300 £.

c. der Anleihe des Jahres 1864

Nr. 257 à 1500 £ und Nr. 13252 13821 14934 15203 16403 17785 18569 18862 20309
à 300 £.

d. der Anleihe des Jahres 1865 (Theater-Anleihe)

Nr. 724 1607 à 300 £.

e. der Anleihe des Jahres 1868

Nr. 298 1507 1880 2056 2753 3378 3437 3643 3662 5221 5575 6743 6985 7832 7849
à 300 £ wiederholt aufgesetzt, ihre Capitalbeträge zu Vermeidung fernerer Zinsverluste ohne längere Säumniss zu nehmen.

Herrn machen wir darauf aufmerksam, daß die nach der Bekanntmachung vom 12. November 1874 an diesem Tage ausgelosten Capitalbeträge der hiesigen Stadtschulden vom 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 und 12. Juni 1868, und zwar

von der Anleihe des Jahres 1856

die Nummern 56 185 305 486 723 760 948 1254 1655 2175 2214 2411 2450 2704 2764
2806 2942 3221 3482 3622 3663 3980 4005 4126 4668 4699 4985 4988 5251 5529 5742 6279
6367 6557 6878 6985 7061 7168 7197 7258 7514 7993 8065 8145 8286 8489 8603 8747 8771
8861 8957 9153 9674 9767 10507 10971 11195 11249 11544 11608 11965 12208 12331 à 300 £

von der Anleihe

Die beiden Buchhändler-Altbaustellungen im Gewandhause.

IV.

Eine junge Leipziger Firma bietet auf der Tafel an der Paarsonnstatue Proben aus einem in ihrem Verlage demnächst erscheinenden Reise-Prachtwerke. Es interessieren an diesem schönen Werke des Hauses Ferdinand Hört & Sohn nicht bloß die in Leipzig von seinen öffentlichen Vorträgen für den Verein von Freunden der Erdkunde her wohlbekannte, wunderbare, welt- und waldmännisch gewandte Prachtlichkeit des Verfassers, des Künstlereinzelns Eduard Mohr, auch seine technischen und künstlerischen Mitarbeiter, unter Freieren Landsmann Adolf Hübner, der Zeichner der Skizzen, Thomas Baines (Livingstone's Begleiter), sowie die Oficin, aus der die Holzschnitte hervorgingen, das Atelier der Leipziger "Illustrirten Zeitung".

Das Werk nennt sich: "Nach den Victoriafällen des Zambezi". Mit Begeisterung sprechen alle Reisenden Süd-Afrikas über die malerische Schönheit dieses Naturtheaterspieles, auch Mohr konnte in seinen briefigen Berichten lebendige Vorträgen nicht Worte genug finden, um zu schildern, wie ihn nach monatelangen gefahrenen und entbehrungsreichen Reisen der Anblick dieser Wasserpracht für all das ausgestandene Reiseunwetter überreich entschädigt habe! Eins der Originalalben von Thomas Baines, gezeichnet für die Lithographie (Chromolithographie, Farben-druck) durch Walter Köster in Bremen, in Fachmilie-Treue ausgeführt von Albert Schüze in Berlin, führt den Beschauer vor die Naturwunder hin und lässt ihn abnen, welche überwältigende Eindruck die Wildheit in ihrer tropischen Farbenpracht hervorbringen muss.

Dieser Farbentraum, diese wahrhaft ergriffende Vollkraft des Colorits begegnet uns auch in einem zweiten chromolithographischen Bilde, das einen südafrikanischen Naturuntergang darstellt, ein Feuer- und Gluthmeer von Farbe, wie es sich die erregteste Phantasie nicht blindernd malen könnte. Die beiden andern Farbendruckblätter haben den Hofen von Durban, sodann das Lager der Reisenden in Potchesstrom zum Gegenstande.

Die Illustrationen in Formchnitt sind, wie erwähnt, bei J. A. Weber ausgeführt, das sagt alles.

Nach diesen Proben zu urtheilen, kann und wird es dem zweitägigen Reisewerke an einem dargestellten, an einem zahlreichen Veröffentlichung aus den Kreisen der geographischen und anthropologischen Gesellschaften, der Forschungsfreunde und Reise den, der Exporthändler, Handelskammern, Statistiker, namentlich aus den collegialen Kreisen der Jagdfreunde nicht fehlen. Eduard Mohr weiß sehr anziehend zu sprechen; wie er spricht, so schreibt er. Within wird sein Buch uns halb plaudernd, halb belehrend im Geiste mitteilen lassen von Bremen nach der Kapstadt, von da nach Durban, Potchesstrom, zum Tali, zum Manzoo, endlich zum Zambezi und zu dessen berühmten nach Englands Königin benannten Fällen, von da zurück durch die Wildnis zu den Boerd und durch die Ebenen nach Portzburg und Durban.

Ein anderes begonnenes Reisewerk, welches auf der inneren Tafel rechts vom Eingange liegt, versteht uns plötzlich noch dem hohen und höchsten Norden, Bruckmann in Berlin und München ist der Verleger, "Die Oesterreichisch-ungarische Nordpolexpedition 1872-74" der Titel desselben. Den Text schrieb Julius Payer, die von ihm entworfenen Zeichnungen malte A. Obermüller braun in braun, und diese Bilder wurden in Farbdruck reproduziert.

Unsere Leser kennen einzelne dieser interessanten Polar-szenen und Reiseabenteuer aus den Holzschnittnachbildungen in der "Illustrirten Zeitung". Die Farbe, und wenn es nur eine einzige auf weissem Grunde ist, thut viel, um die Bilder zu beleben, ihre Naturwahrheit noch mehr hervortreten zu lassen.

Aus Bruckmann's herrlichem Verlag stammt auch eine Anzahl erlebter Landschaftsbilder aus dem geprägten Lande Italien, welche zusammen ein Carl Rottmann's Album aus Italien bilden werden. Die ausgelegten Probeblätter zeigen uns den Aquatintafarben-druck in seiner ersten Auslagen recht lehrreich.

Zur illustrierten Literatur der Natur, Böller und Länderkunde liefert das von einem reichen Hamburger Privatmann herausgegeben "Journal des Museum Goddeffroy" reiche und gediegene Beiträge aus der Geographie, Ethnographie, den Naturwissenschaften (Hamburg, L. Friederichs & Co.). Der ausliegende erste Band dieser sehr theuren Veröffentlichung enthält 35 Steindrucktafeln und 8 Holzschnitte.

Weder begegnet uns die Firma Bruckmann bei einem in Probeblättern, sowie angefangenen Kunstdrucken vorliegenden vielversprechenden Werke, das im Herbst die Presse verlassen soll: Dr. Gsell-Weil's "Benedix". Die Bilder werden von Th. Choulant, Fr. Ebner, E. Richter und L. Passini gezeichnet und entweder in Holzschnitt oder Photographie wiedergegeben. Die Lagunen-Stadt kann ja nicht unanmuthiger vor unsere Augen gestellt werden. Räumlich schön sind Passini's Bilder.

"Waidmann's Erinnerungen", allerdings nicht von Antelope- und Nilpferd Jagden, wie sie Eduard Mohr in so reichem und ergiebigen Maße mitmachen konnte, überhaupt nicht von außereuropäischen Jagdgründen, sondern bloß aus deutlich vaterländischen Gauen zeichnete, bezeichentlich malte uns Franz v. Pausinger und ließ Bruckmann (immer wieder derselbe Kunstverleger) in Photographie und in Holzschnitt veredeltätigen. Den Text schrieb L. Stielitz unter sorgfältiger Auswertung alles "Jägerlateins."

Vorher hatten wir es nur mit Landschaften und Scenerien aus denen unserer Gegenwart, wenn auch aus den entferntesten Zonen des Erdalls zu thun.

Ein lüdner Künstler unternahm es nun aber, wie "ein rückwärts gewandter" Prophet der Palette und die landschaftliche Scenerie einer von Paesi verklärten Jahrtausende hinter und liegen- den Zeit vorzubauen: Friedrich Preller.

Der Prospect eines Unternehmens, welches sechzehn Preller'sche Odyssäe-Landschaften in Aquatint-Farbendruck von Steinbock (Berlin) zu einem Preise von dreihundert Mark zu liefern verheißt (Verlag von Fr. Bruckmann), liegt vor. Darnach wird Lieferung I im Herbst zur Ausgabe gelangen und eine große (41 bei 65 Centim.) und zwei kleinere Compositionen (41 bei 25 Centim.) enthalten. Drei Jahre erfordert die Vollendung des Ganzen.

Leipzig thut noch ein besonderes Interesse an dieser Veröffentlichung ersten Ranges. Im Leipziger Museum sind ja die Cartons der Odyssäe-Bilder aufgestellt, die allerdings nur die zeichnerischen Entwürfe zu den in Farben ausgeführten Gemälden Preller's, die als solche noch nicht verhüllt worden waren, bilden.

Die Kaiserin-Augusta sieht an der Spize des Förderer des Unternehmens, indem sie durch Cabinettschreiben vom 16. Februar d. J. an das ganze Werk subskribiert ließ. — Man wird das begreifen, wenn man das Folgende liest.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach verschwiegenen Buchten, in einsame Thüler oder ins Heiligglück des raulen Bergwaldes, aufs hohe Meer oder in märchenhafte Städte, wo der edle Odysseus die ihm von höherer Macht bestimmten Fährlichkeiten befiehlt.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach verschwiegenen Buchten, in einsame Thüler oder ins Heiligglück des raulen Bergwaldes, aufs hohe Meer oder in märchenhafte Städte, wo der edle Odysseus die ihm von höherer Macht bestimmten Fährlichkeiten befiehlt.

Die Kaiserin-Augusta sieht an der Spize des Förderer des Unternehmens, indem sie durch Cabinettschreiben vom 16. Februar d. J. an das ganze Werk subskribiert ließ. — Man wird das begreifen, wenn man das Folgende liest.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach verschwiegenen Buchten, in einsame Thüler oder ins Heiligglück des raulen Bergwaldes, aufs hohe Meer oder in märchenhafte Städte, wo der edle Odysseus die ihm von höherer Macht bestimmten Fährlichkeiten befiehlt.

Die Kaiserin-Augusta sieht an der Spize des Förderer des Unternehmens, indem sie durch Cabinettschreiben vom 16. Februar d. J. an das ganze Werk subskribiert ließ. — Man wird das begreifen, wenn man das Folgende liest.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach verschwiegenen Buchten, in einsame Thüler oder ins Heiligglück des raulen Bergwaldes, aufs hohe Meer oder in märchenhafte Städte, wo der edle Odysseus die ihm von höherer Macht bestimmten Fährlichkeiten befiehlt.

Die Kaiserin-Augusta sieht an der Spize des Förderer des Unternehmens, indem sie durch Cabinettschreiben vom 16. Februar d. J. an das ganze Werk subskribiert ließ. — Man wird das begreifen, wenn man das Folgende liest.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach verschwiegenen Buchten, in einsame Thüler oder ins Heiligglück des raulen Bergwaldes, aufs hohe Meer oder in märchenhafte Städte, wo der edle Odysseus die ihm von höherer Macht bestimmten Fährlichkeiten befiehlt.

Die Kaiserin-Augusta sieht an der Spize des Förderer des Unternehmens, indem sie durch Cabinettschreiben vom 16. Februar d. J. an das ganze Werk subskribiert ließ. — Man wird das begreifen, wenn man das Folgende liest.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach verschwiegenen Buchten, in einsame Thüler oder ins Heiligglück des raulen Bergwaldes, aufs hohe Meer oder in märchenhafte Städte, wo der edle Odysseus die ihm von höherer Macht bestimmten Fährlichkeiten befiehlt.

Die Kaiserin-Augusta sieht an der Spize des Förderer des Unternehmens, indem sie durch Cabinettschreiben vom 16. Februar d. J. an das ganze Werk subskribiert ließ. — Man wird das begreifen, wenn man das Folgende liest.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach verschwiegenen Buchten, in einsame Thüler oder ins Heiligglück des raulen Bergwaldes, aufs hohe Meer oder in märchenhafte Städte, wo der edle Odysseus die ihm von höherer Macht bestimmten Fährlichkeiten befiehlt.

Die Kaiserin-Augusta sieht an der Spize des Förderer des Unternehmens, indem sie durch Cabinettschreiben vom 16. Februar d. J. an das ganze Werk subskribiert ließ. — Man wird das begreifen, wenn man das Folgende liest.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach verschwiegenen Buchten, in einsame Thüler oder ins Heiligglück des raulen Bergwaldes, aufs hohe Meer oder in märchenhafte Städte, wo der edle Odysseus die ihm von höherer Macht bestimmten Fährlichkeiten befiehlt.

Die Kaiserin-Augusta sieht an der Spize des Förderer des Unternehmens, indem sie durch Cabinettschreiben vom 16. Februar d. J. an das ganze Werk subskribiert ließ. — Man wird das begreifen, wenn man das Folgende liest.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach verschwiegenen Buchten, in einsame Thüler oder ins Heiligglück des raulen Bergwaldes, aufs hohe Meer oder in märchenhafte Städte, wo der edle Odysseus die ihm von höherer Macht bestimmten Fährlichkeiten befiehlt.

Die Kaiserin-Augusta sieht an der Spize des Förderer des Unternehmens, indem sie durch Cabinettschreiben vom 16. Februar d. J. an das ganze Werk subskribiert ließ. — Man wird das begreifen, wenn man das Folgende liest.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach verschwiegenen Buchten, in einsame Thüler oder ins Heiligglück des raulen Bergwaldes, aufs hohe Meer oder in märchenhafte Städte, wo der edle Odysseus die ihm von höherer Macht bestimmten Fährlichkeiten befiehlt.

Die Kaiserin-Augusta sieht an der Spize des Förderer des Unternehmens, indem sie durch Cabinettschreiben vom 16. Februar d. J. an das ganze Werk subskribiert ließ. — Man wird das begreifen, wenn man das Folgende liest.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach verschwiegenen Buchten, in einsame Thüler oder ins Heiligglück des raulen Bergwaldes, aufs hohe Meer oder in märchenhafte Städte, wo der edle Odysseus die ihm von höherer Macht bestimmten Fährlichkeiten befiehlt.

Die Kaiserin-Augusta sieht an der Spize des Förderer des Unternehmens, indem sie durch Cabinettschreiben vom 16. Februar d. J. an das ganze Werk subskribiert ließ. — Man wird das begreifen, wenn man das Folgende liest.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach verschwiegenen Buchten, in einsame Thüler oder ins Heiligglück des raulen Bergwaldes, aufs hohe Meer oder in märchenhafte Städte, wo der edle Odysseus die ihm von höherer Macht bestimmten Fährlichkeiten befiehlt.

Die Kaiserin-Augusta sieht an der Spize des Förderer des Unternehmens, indem sie durch Cabinettschreiben vom 16. Februar d. J. an das ganze Werk subskribiert ließ. — Man wird das begreifen, wenn man das Folgende liest.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach verschwiegenen Buchten, in einsame Thüler oder ins Heiligglück des raulen Bergwaldes, aufs hohe Meer oder in märchenhafte Städte, wo der edle Odysseus die ihm von höherer Macht bestimmten Fährlichkeiten befiehlt.

Die Kaiserin-Augusta sieht an der Spize des Förderer des Unternehmens, indem sie durch Cabinettschreiben vom 16. Februar d. J. an das ganze Werk subskribiert ließ. — Man wird das begreifen, wenn man das Folgende liest.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach verschwiegenen Buchten, in einsame Thüler oder ins Heiligglück des raulen Bergwaldes, aufs hohe Meer oder in märchenhafte Städte, wo der edle Odysseus die ihm von höherer Macht bestimmten Fährlichkeiten befiehlt.

Die Kaiserin-Augusta sieht an der Spize des Förderer des Unternehmens, indem sie durch Cabinettschreiben vom 16. Februar d. J. an das ganze Werk subskribiert ließ. — Man wird das begreifen, wenn man das Folgende liest.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach verschwiegenen Buchten, in einsame Thüler oder ins Heiligglück des raulen Bergwaldes, aufs hohe Meer oder in märchenhafte Städte, wo der edle Odysseus die ihm von höherer Macht bestimmten Fährlichkeiten befiehlt.

Die Kaiserin-Augusta sieht an der Spize des Förderer des Unternehmens, indem sie durch Cabinettschreiben vom 16. Februar d. J. an das ganze Werk subskribiert ließ. — Man wird das begreifen, wenn man das Folgende liest.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach verschwiegenen Buchten, in einsame Thüler oder ins Heiligglück des raulen Bergwaldes, aufs hohe Meer oder in märchenhafte Städte, wo der edle Odysseus die ihm von höherer Macht bestimmten Fährlichkeiten befiehlt.

Die Kaiserin-Augusta sieht an der Spize des Förderer des Unternehmens, indem sie durch Cabinettschreiben vom 16. Februar d. J. an das ganze Werk subskribiert ließ. — Man wird das begreifen, wenn man das Folgende liest.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach verschwiegenen Buchten, in einsame Thüler oder ins Heiligglück des raulen Bergwaldes, aufs hohe Meer oder in märchenhafte Städte, wo der edle Odysseus die ihm von höherer Macht bestimmten Fährlichkeiten befiehlt.

Die Kaiserin-Augusta sieht an der Spize des Förderer des Unternehmens, indem sie durch Cabinettschreiben vom 16. Februar d. J. an das ganze Werk subskribiert ließ. — Man wird das begreifen, wenn man das Folgende liest.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach verschwiegenen Buchten, in einsame Thüler oder ins Heiligglück des raulen Bergwaldes, aufs hohe Meer oder in märchenhafte Städte, wo der edle Odysseus die ihm von höherer Macht bestimmten Fährlichkeiten befiehlt.

Die Kaiserin-Augusta sieht an der Spize des Förderer des Unternehmens, indem sie durch Cabinettschreiben vom 16. Februar d. J. an das ganze Werk subskribiert ließ. — Man wird das begreifen, wenn man das Folgende liest.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach verschwiegenen Buchten, in einsame Thüler oder ins Heiligglück des raulen Bergwaldes, aufs hohe Meer oder in märchenhafte Städte, wo der edle Odysseus die ihm von höherer Macht bestimmten Fährlichkeiten befiehlt.

Die Kaiserin-Augusta sieht an der Spize des Förderer des Unternehmens, indem sie durch Cabinettschreiben vom 16. Februar d. J. an das ganze Werk subskribiert ließ. — Man wird das begreifen, wenn man das Folgende liest.

Preller hat es meisterlich verstanden — heißt es über den Charakter aller homerischen Illustrationen oder malerischen Nachrichten — daß es verstanden, den geographischen Reiz der Dichtung auch im Bilde zu enthalten, und gesellt von dieser Eigenschaft ließ die Phantasie sich von Künstler willig führen über Land und Meer, nach

St. Handelsgericht Leipzig.

Die Handelsgesellschaft unter der Firma August Vogel hier ist aufgelöst und besteht lediglich nur als Liquidationsfirma. Liquidatoren sind die Herren F. W. Vogel und Wilh. Schumann hier.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß 1) der Lehrer an der 1. Bürgerschule für Mädchens, Carl Friedrich Emil Hörig, wohnhaft zu Leipzig, zweiter Sohn des Lehrers Carl Eduard Hörig zu Steinbach bei Paascht, und dessen Ehefrau Emilie Friederike geb. Klemm aus Gethain gebürtig, und 2) die unverehelichte Johanna Trübenbach, wohnhaft zu Ryna, Kreis Zeitz, zweite Tochter des Pastors Heinrich August Trübenbach zu Ryna, und dessen Ehefrau Anna geb. Rothke, aus Leipzig gebürtig, die Ehe mit einander eingehen wollen.

Dem unterzeichneten Standesbeamten ist ein Hindernis dieser Ehe nicht bekannt. Einige aus Ehehindernisse sich stützende Einsprüche sind bei dem unterzeichneten Standesbeamten anzubringen.

Ryna, am 22. April 1875.

Der Standesbeamte.
Reichardt.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß 1) der Kaufmann Bernhard Woldemar Bieger, wohnhaft zu Altenburg, früher in Leipzig, 3. Sohn des Gutsbesitzer Carl Gottlieb Bieger zu Groß-Lügau bei Meissen, und dessen Ehefrau, Johanna Rosine geborene Kleberg, und 2) die unverehelichte Elise Anna Raundorf, wohnhaft zu Prehlitz, Kreis Zeitz, vierter Tochter des Gutsbesitzer Adolph Raundorf, zu Prehlitz, und dessen Ehefrau Pauline geborene Meister die Ehe mit einander eingehen wollen.

Dem unterzeichneten Standesbeamten ist ein Hindernis dieser Ehe nicht bekannt. Einige aus Ehehindernisse sich stützende Einsprüche sind bei dem unterzeichneten Standesbeamten anzubringen.

Ryna, den 22. April 1875.

Der Standesbeamte.
Reichardt.

Kreisbietender Verkauf von Grundstücken in Dessau.

Die zur F. Plessner'schen Concordia gehörigen, hierzulast in der Friedrich- und Bismarckstraße belegenen Grundstücke, nämlich 8 im Bau begriffene Villen und eine unbebaute Baustelle von 90 m² R. Fläche und circa 90 Fuß Baufront werde ich im Auftrage des Concurscurators

Montag den 3. Mai er. Nachm. 2 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verkaufen.

Die Bedingungen sind in meinem Bureau (Untersteinstraße 3) einzusehen und wird gegen Entstaltung der Copialien Abschrift davon erhält werden.

Dessau, den 8. April 1875.

Der Rechtsanwalt: Stadtarzt Freyberg.

Freiwillige Subhaftstation.

Weine in Strehla a. d. Elbe (Königl. Sachsen) mit zugehöriger Lohnerverein bin ich gesonnen, den 13. Mai Vormittags 11 Uhr im betreffenden Grundstück öffentlich zu versteigern.

Auskunft über Grundstück und Zahlungsbedingungen erhält Unterzeichnete.

Strehla a. d. Elbe, den 27. April 1875.

Christiane verm. Mietzsch.

Wurst-Auction.

Noch eine Sendung von seiner echten Gothaer Leberwurst, Blut- und Sülzenwurst, sowie ein Stückchen seine Trüffel-Leberwurst sollen zu sehr billigen Preisen verkauft werden.

Brühl 75, im Auctions-Local.

Grosse Auction.

Sonntag den 1. Mai früh von 10 Uhr an sollen die Restbestände eines großen Lagers, also: Schuhwerk für Herren, Damen und Kinder, Gummi-Regenröcke, Chemisette, Culpen u. dergl. Sachen

Salzgässchen 3, Ecke der Meißnerstr., versteigert werden.

Gustav Fischer, Auctionator.

Auction.

Morgen Sonntag, den 2. Mai, Nachmittags von 3 Uhr an sollen die Bewegungs halber verschiedene Acker- u. Wirtschaftsgüter, also: Pfähle, Leiterwagen, Ecken, 1 Walze, 1 Handwagen, 1 Schiebbock, Geschirre, ein Anzahl Möbel, namentlich ein gutes Pianino, sowie 2 gute Pferde, 1 Kutschwagen, 2 Biegenböcke mit Wagen und Gefürt, mehrere Gewehre u.c. meistbietend versteigert werden.

Brün. Obersößnerei zu Böhlitz-Ehrenberg.

J. F. Pohle, Auctionator.

Pferde- und Wagen-Auction.

Morgen Sonnabend, 1. Mai früh 10 Uhr sollen gegen Geschäftsaufgabe 7 Et. Pferde, 3 Et. starke Holzstochwagen, 3 Et. große Kohlenwagen, 2 Rungenwagen, 1 eleg. halbordedt. Kutschwagen, 2 gr. Winden, versch. Ketten, Kästen, u. and. Geschirre u. c. durch Unterzeichneten meistbietet. versteigert werden in Drn. Heinrichs Grundstück, links vor dem Gerberthore.

J. F. Pohle, Auctionator.

Fortbildungsschule

für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende.

2jährige, event. 1jährige Schulzeit. *) Früh- u. Nachmittagsklassen. — Abendcourse (Dauer: Von Hauptmesse zu Hauptmesse, Abends von 7—9 Uhr. — Bevährte Fachlehrer. — Prospekte gratis. — Anmeldungen werden noch bis 1. Mai im Schullocate, Hainstraße 7, im Stern, Hof rechts, 1. Etage, von 10—1 Uhr Mittags und 4—5 Uhr Nachmittags entgegen genommen.

G. Doenges, Dir.

*) Neu in die Tagesschule eintretenden unbemittelten Schülern, welche keine Vorkenntnisse im Französischen und Englischen nachzuweisen vermögen oder der Nachhalte in diesen beiden Fächern bedürfen, wird die Anstalt in besonderen Nachhilfekursen, in der geschäftsreichen Zeit, dieser Unterricht unentgeltlich gewähren. Für die erwähnten Schüler stellt sich demgemäß die Unterrichtszeit auf 12 Stunden pro Woche.

Auction in Hamburg über 102 Ballen Calcutta-Kips.

Am Freitag vor Pfingsten, den 14. Mai a. c., sollen auf Ordre des Herrn Wilhelm Gossler in öffentlicher Auction verkauf werden:

Directe von Calcutta per Steamer via Suez Canal importierte
S. K. C. | D. D. 27 Ballen Calcutta-Kips (Durbungab Dead) ca. 8^{1/4} Pfds. Zoll,
S. K. C. | D. S. 29 : : (Durbungab Schlacht) ca. 9^{1/4} Pfds. Zoll,
S. K. C. | M. S. 46 : : (Meerut Schlacht) ca. 9^{1/4} Pfds. Zoll

in begrenzten Ladungen von 1 Ballen.

Nähere Auskunft erhält Herr Wilhelm Gossler in Hamburg.

Oeffentliche Versteigerung der zur Quedlinburger Reit- und Fahrschule gehörigen Gebäude und Grundstücke.

Wegen Auflösung der Reit- und Fahrschule sollen die Gebäude und Grundstücke derselben

am 3. Mai er. Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden

Bedingungen verkauft werden.

Die Gebäude der Reitschule enthalten:

3 heizbare Räume, eine Küche, mehrere Dachkammern, sehr gute Keller und großen Bödenraum, sowie 3 geräumige Stallungen für 74 Pferde, eine große Reithalle, eine Schmiede nebst Wagenremise und einen ca. 2 Morgen großen Fabhof. Ferner gehört dazu: ein daneben belegenes herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus, in dem sich 8 heizbare Räume, 4 Kammern, 2 Küchen, Kellerräume und mehrere Dachkammern befinden, mit Stallung und einem dahinter belegenen ca. 1/4 Morgen großen Garten.

Sämtliche Gebäude sind vor einigen Jahren neu erbaut und mit Ausnahme der Reithalle massiv.

Quedlinburger Reit- und Fahrschule in Liquid.

(H. 51213.) C. Krebs. H. Frahnert.

Berlin-Auhaltische Eisenbahn.

Vom 1. April er. ab ist im Sachisch-Polnischen Verband.

Güter-Berkehr für die Beförderung von sogenannten Eisen und Talg bei

Ausgabe in Quantitäten von 5000 Kilogramm und darüber auf der Strecke

Alexandrow-Warschau ein ermäßigter Frachtsatz von 16,6 Kopeten (incl. Thargeld) pro Centner in Kraft getreten.

Berlin, den 22. April 1875

Die Direction.

Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß Drus. Exemplare des Geschäftsberichts für 1874 bei der Leipziger Bank und bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt von heute ab in Empfang genommen werden können.

Cottbus, den 27. April 1875.

Die Direction.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

An der Ecke der unterzeichneten Anstalt in Leipzig und bei ihrer Filiale in Dresden werden

a. von heute ab die Dividenden-Scheine der Aktien der l. l. priv. Deut. Versicherungs-Gesellschaft „Donau“ für das Jahr 1874 mit 27.60. pro Stück, und ferner

b. vom 1. Mai a. c. ab die an diesem Tage fälligen Coupons der Silber-Prioritäts-Doligationen der Kaiser Ferdinand's Nordbahn, sowie die ausgelosten Stücke zum Course von 95%, die auf 2 fl. 50 kr. 7 fl. 50 kr. 22 fl. 50 kr. lautenden Coupons demnach mit 4 fl. 75 kr. bei 14 fl. 25 kr. und 42 fl. 75 kr. in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr speziell eingelöst.

Leipzig, den 27. April 1875.

Die Direction.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Lipziger Wollkämmerei.

Die für das Rechnungsjahr 1874 in der Generalversammlung der Lipziger Wollkämmerei beschlossene Dividende von 4% ist gegen Abhandlung des Dividenden-Scheins Nr. 1 mit

Mark 60. vom 1. Mai a. c. an

an der Ecke der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig zu erheben.

Die Direction.

Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein.

Die geehrten Actionäre des überzeichneten Vereins werden hierdurch zur Abhaltung der

diesjährigen

ordentlichen Generalversammlung,

welche

Donnerstag den 3. Juni 1875 im Hotel zum „Deutschen Kaiser“

in Zwickau stattfinden soll, eingeladen.

Die Anmeldung, bei welcher sich jeder Actionär durch Vorzeigung seiner Aktien oder des von einer Zahlstelle des Vereins darüber erhaltenen Depositen-Scheines zu legitimieren hat, beginnt 9 Uhr

Vormittags und wird 10 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichts auf das Jahr 1874;
- 2) Vortrag der Jahresrechnung auf 1874 und Antrag auf Justification derselben;
- 3) Neuwahl des Aufsichtsrathes.

Der gedruckte Geschäftsbericht liegt vom 20. Mai an bei den Zahlungsstellen des Vereins:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt und

Ludwig Gumpel in Leipzig,

Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Dresden, Hentschel & Schulz,

C. W. Stengel und Zwickauer Bank in Zwickau

zur Ausgabe an die Actionäre bereit.

Zwickau, den 26. April 1875.

Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein.

Der Director: Dr. Schurz.

Zur Abhaltung von

Auktionen

empfiehlt sich

Reinhold Landmann, Brühl 69,

Auctions-Commissar und Proclimator.

Gemeinde Neuschönefeld.

Die 2. Expedientenstelle im hiesigen Ge-

meinde-Bureau ist besetzt.

Neuschönefeld, den 29. April 1875.

Der Gemeinderath.

Max Heymann.

100 Visitenkarten 15 Kr.

C. H. Reclam sen., Burgstrasse 18.

French & German Lessons.

Engl., Franz., Spanisch (Conversation u. Correspondenz) bei einem schnellfördernden studirten Amerikaner Turnerstraße 6, Seiteng. I.

Franz., Ital., Engl., Holl., Russisch für j. Kaufleute & St. 6 u. 7^{1/2} Kr. p. Theil. bei e. erf. Lehrer. Adv. „Privatstudium“ postlag.

Sorgfält. sprachl. Vorbereitung für das Gymnasium wird ertheilt auf gef. Off. N. 1944. an

Robert Braunes,

Leipzig — Announces-Bureau — Markt 17.

Franz. Cursus für Kinder!!

St. 30 j. Adv. „Cursus“ b. d. Exped. d. Bl.

Ein Dr. phil. und Cand. des böh. Schulamts ertheilt Unterricht in allen Schulbüchern u. Stenographie. Adv. unter G. II 394 Exped. d. Bl.

Französisch

lehrt gründlich eine Französin. Rüheres Universitätstraße Nr. 1, 3. Etage.

Billiger italien. Unterricht wird ertheilt

K. K. priv. allgemeine österr. Boden-Creditanstalt.

Die spesenreie Auszahlung der am 1. Mai d. J. fälligen
5 procentigen fünfzigjährigen Pfandbriefe
 der Auslösung vom 1. Februar 1875 laut früherer Bekanntmachung und der
5 procentigen Pfandbrief-Coupons
 findet vom 1. Mai a. er. an mit 2 Mark für 1 Gulden Österreich. Währ. in Silber ohne jeglichen Abzug an der Kasse der Herren
Heinr. Küstner & Co. in Leipzig
 in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr statt.
 Wien, am 30. April 1875.

Die Direction.

5 proc. Silber- resp. Gold-Pfandbriefe

der f. f. priv. allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien.

— Gesellschafts-Aktion-Capital 24 Millionen Gulden österr. Währung in Silber —
 in Abschritten 1000 fl., 500 fl., 300 fl., 200 fl. und 100 fl. Silber,
 Capital und Zinsen steuerfrei und ohne jeden Abzug mit 2 Mark für 1 Gulden, zahlbar in Leipzig, sind wir beauftragt
 zum Cours von 80 Prozent bis auf Weiteres zu verkaufen.
 Leipzig, den 30. April 1875.

Heinr. Küstner & Co.

Erste Pferde-Ausstellung in Dresden,

den 26. und 27. Mai 1875.

Am 26. und 27. Mai 1875 soll in Dresden, und zwar in den Localitäten des Central-Biehofs, Leipziger Straße 35, eine Ausstellung edler Wagen- und Reit-, sowie guter Arbeits-Pferde, verbunden mit einer Ausstellung von Wagen-, Fahr- und Reituntersätzen, stattfinden. Die Ausstellung soll, wenn das Unternehmen Anfang findet, von Jahr zu Jahr wiederholt werden. Mit der Ausstellung ist ein Markt der ausgestellten Objekte, sowie Prämierung der hervorragendsten Pferde und Verloofung von Ausstellungsgegenständen verknüpft. Zur Verauflösung von 25,000 Flossen à 1 Thlr. hat das Königl. Sächs. Ministerium des Innern seine Genehmigung ertheilt. Die Verloofung findet vor Notar und Zeugen statt.

Den Vertrieb der Flossen haben die Herren **Albert Kuntze** in Dresden, **Franz Kind** in Leipzig und **G. H. Reinhardt** in Bautzen übernommen.

Die Gegenstände der Verloofung werden vom unterzeichneten Comité ausgewählt, durch dasselbe findet auch bei Gelegenheit der Ausstellung eine Prämierung der tüchtigsten und besten ausgestellten Pferde statt. **Se. Majestät der König von Sachsen, Se. K. Hochheit Prinz Georg und mehrere Vereine** haben dem Comité Prämien zur Verfügung gestellt. Die Resultate der Prämierung, so wie alle auf die Ausstellung und die Verloofung sich beziehenden Bekanntmachungen werden in vielgelesenen Zeitungen inserirt.

Bezüglich der Ausstellung ist folgendes zu bemerken:

- 1) Die Zulassung zur Ausstellung geschieht nach dem Ermessen des Comités.
- 2) Die Schienengleise der Eisenbahnen gehen bis auf den Ausstellungs-Platz.
- 3) Die Ausstellung geschieht in den vorgänglichen Ställungen des Central-Biehofs. Die Filterung x. wird in besser Qualität auf Beilagen verabreicht und nach Tagesspreis berechnet.
- 4) Die Stallmiete für die Pferde beträgt für die Ausstellung pro Stück 6 Mark. Für die Bedienung hat der Aussteller, auf dessen alleine Gefahr Transport und Ausstellung der Pferde erfolgt, selbst zu sorgen. Die Plazmiete für die übrigen Ausstellungsgegenstände wird billig berechnet.
- 5) Die Anmeldung hat bis längstens den 5. Mai 1875 stattzufinden und ist an:

Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellung,

p. Adr. **Advocat W. Lesky**, Dresden,

zu richten.

- 6) Der Anmeldung von auszustellenden Pferden muss die Zahl und Gattung der Stücke beigelegt werden. Der Anmeldung sind pro Stück 3 Mark beizulegen, welche auf die Stallmiete in Anrechnung gebracht werden, indessen als Neugeld verfallen, wenn der Anmelder nicht ausstellt. Weiter- oder Aßtvermietung ist nicht gestattet.
- 7) Formulare für die Ausstellungs-Anmeldungen sind beim Comité zu beziehen.
- 8) Der Platz zum Vorreiten und zum Vorfahren ist getrennt.
- 9) Das Comité vermittelt Angenässt des laut Verordnung vom 4. März 1875 bestehenden Pferde-Ausfuhrverbotes beim Reichskanzleramt die ausnahmeweise stattfindende Ausfuhr von auf der Ausstellung erlaubten Pferden über die deutsche Landesgrenze. Somit zu Ausstellung eingeführte Pferde können, wenn beim Grenzgangsamte die eventuelle Wiederausfuhr declarirt wird, mit Identitätszeichen versehen unbedarft wieder aufgeführt werden.

Die Redaktion der Provinzialblätter werden ersucht, Notizen über die Ausstellung in ihren Zeitungen zu bringen.

Dresden, den 22. April 1875.

Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellung.

Panstallmeister von Mangoldt, Vorsitzender.

C. F. H. Brückner in Dresden.

Advocat **Lesky**, stellvertretender Vorsitzender.

Koch, Director des Central-Biehofs in Dresden.

Gebiirath von König auf Rosenthal.

Commerzienrat O. Krause

auf Helfenberg.

Lieutenant **Scheppeler** zu Gödöllö.

Graf **Wilding-Königsbrück**.

William Meier,

Stallmeister a. D. d. R. der Königin von England.

Hauptmann **Schlaberg** in Chemnitz.

Zum Accompanieren und Vierhändigsspielen empfiehlt sich ein ausgebild. j. Musiker und guter vom Blatt Spieler. Adr. erb. unter L. S. 4 bei **Otto Niemann**, Universitätsstraße.

Friseur-Salon von Hermann Offenberg
Plauensche Str. Aufmerk. und höfl. Bedienung.

Zöpfen von 1.—, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eisig gef. b. **Ermst Schütze**, Friseur, Theat.-Pass.

Haararbeit billigt. Zöpfen von 7½.— an werden gefertigt Markt 16 (Café national) III.

Hair-Arbeiten jeder Art werden billig gefertigt.

G. Rüddinger, Friseur, Naschmarkt. Frauenhaare werden dasselbst gekauft.

Herrenkleider repariert, reinigt u. wascht **M. Böhne**, Schneiderstr., Peterssteinweg 2b, Hof 1 Treppen.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich geehrten Herrschäften in und außer dem Hause. Auch werden Steppereien angenommen Kleine Windmühlenstraße 12, 2. Et. Klose.

Damenz- und Kinderkleider werden schnell u. billig gefertigt Hainstr. 23, 4. Et.

Putz wird sauber und billig gefertigt Peterskirchhof Nr. 9, 2 Et.

Oberhemden w. stets sauber u. gutig. à Et. 15% gef. Höhe Str. 34, III, fr. Burgstr. 26.

Wäsche wird echt schön und schnell gestrickt Göth. à Dib. 8.— Bayr. Str. 12 b, IV.

Wäsche zum Stücke wird angenommen (Gef. haus Große u. Kleine Fleischergasse)

Kleine Fleischergasse Nr. 9, 2 Treppen.

Strümpfe werden angestrickt Schlettnerstraße 4, Hinterhaus III.

Chemische Kleiderreinigungs-Anstalt von **Julius Fleitz**, Weißstraße 50 part. Annahmestelle: Markt 11 im Münzengeschäft.

Bekanntmachung.

Bei der in Folge der Bekanntmachung vom 28. April stattgefundenen Auflösung derjenigen Scheine der ersten Abteilung des Prägn. Vereins, welche zur Auszahlung kommen so bald als die Lebensversicherungsgesellschaft Zahlung geleistet haben wird, sind folgende Nummern gezogen worden:

Nr. 27. 54. 63. 79. 89. 96. 107. 118. 126. 130. 146. 170. 210. 221. 248. 251. 278. 299. 305. 337. 388. 443. 472. 486. 537. 584.

586. 596. 646. 665. 696. 721. 727. 738. 838. 847. 885. 921. 941.

966. 976. 1008. 1044. 1063. 1075. 1079. 1097. 1111. 1169. 1187.

Die resp. Inhaber vorstehender Scheine werden seiner Zeit in Kenntnis gesetzt werden, von welchem Tage an sie die Zahlung gegen Quittung und Rücklieferung der zahlbar gewordenen Scheine in Empfang zu nehmen haben.

J. N. Lorenz, Bevollmächtigter.

Verpachtung

der Leitmeritzer Bier-Halle „Zum goldenen Fassel“ in Teplitz.

Unsere Restauration sammt Garten wird vom 1. October 1875 an auf drei Jahre verpachtet.

Vorkontakte mit fl. 500.— Badum in Baarem oder Staatspapieren besetzt, werden bis zum 31. Juli 1875 bei der gesetzten Direction entgegengenommen und Ausländer bereitwilligst ertheilt.

Direction der Leitmeritzer Bierbrau-Gesellschaft „zum Elbschloss“ in Leitmeritz.

Damps-Delfarben-Fabrik von Herrmann Wilhelm,

Ranstadtter Steinweg Nr. 18.

empfiehlt ihre in Lack oder Firniß ganz fein gemahlenen weißen und bunten Farben, ebenso trockene von vorzüglicher Deckkraft, sowie Lacke, Firniße, Terpentinöl, Leim zu äußerst billigen Preisen. — Schnell trocknende Fuspöcken-Farben in allen Couleuren werden gleich streichrecht geliefert.

Wäsche zum Bleichen, Waschen und Plätteln auf dem Lande wird angenommen. Werthe Adr. abzugeben Katharinenstraße Nr. 21 im Gewölbe.

Meubles

werden elegant u. billig aufpolirt, auch die ältesten werden wieder bergerichtet bei **Albert Kohl**, Tischler u. Meubelspalter, Magazingasse 13.

Meubl. pol. rep. wird pünktl. bei Thalstraße 9, b. Haus d. Hrn. Kaufm. Müller, Grimm. Str. 15.

Theodor Fritsch, Stellmacher in Connitz, empfiehlt sich zum Anfertigen von allerhand Last- und Zugwagen, und bittet die geehrten Herren Fuhrwerksbesitzer und Detonisten, um recht baldige Bestellung.

Zimmer-Arbeiten

sowie Reparaturen aller Art werden prompt und billig ausgeführt Kleine Fleischergasse 8, III.

Reparatur-Werkstatt

von **Friedrich Schäffer**, Gerberstraße Nr. 18, im Hofe.

Stubenweichen, Delarbenstreichen und alle kommenden Maurerarbeiten werden schnell u. billig ausgeführt Sporerg. 6, II., Sternwör. 11c, IV.

Aufzähle werden gut und dauerhaft bezogen Reichsstraße 8/9, Hof 2 Treppen.

Fleischwaren

nimmt fortwährend zum Räubern an die **Österr. Fleischerei Gust. Teschner**, Neu-Schneidfeld, Rosenstraße 120.

Auf Wunsch An- und Abfuhr gegen geringe Spedition. (H. 32013.)

Einquartierung wird angenommen mit u. ohne Belegschaft Nordstraße Nr. 18 im Gewölbe.

6—8 M. Einquartierung mit oder ohne Koch werden angenommen Ritterstraße Nr. 21, 1. Et.

4—6 M. Einquartierung w. angen. Canalis 3, IV. r.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Geschlechts- und Hautkrankheiten finden bei mir selbst in den verzweigtesten Fällen gründliche Heilung; auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse 1, Tr.

F. Werner.

Bandwurm wird beseitigt, gefahrlos u. sicher, nach Vorschrift des **Dr. med. Ernst**, Kohlenstraße No. 16.

Mineralbad Alexanderbad, **Bayern**. Dieses Bad mit seiner seit länger als 100 Jahren bekannten u. berühmten erdnatriumischen Eisenquelle, liegt an der südöstlichen Abdachung des Fichtelgebirges, 566 Met. über der Meeressfläche; nahe bei Wunsiedel zwischen den Eisenbahnhäusern Schwarzenbach o/S. u. Mittlertheil. Durch Neubau wurde das Bad im vorigen Jahre zur Aufnahme einer größeren Zahl von Kurgästen comfortable eingearbeitet. Außer den Stahlbädern kommen eisenthalige Mooräder und Fichtennadelbäder, nach dem neuesten und besten System eingearbeitet, zur Anwendung. Durch die reine Waldluft wird die Cur wesentlich unterstützt und eignet sich bei allen Fällen von Blutarmuth, Schwäche der Verdauungsgänge, rheumatischen Leiden und Lähmungen in Folge von äußeren Ursachen. Die Lage des Kurortes unmittelbar an der weithin bekannten Luisenburg ist eine reizende, zu einem Leib und Seele stärkenden Landschaft geschaffen. Die Curzeit dauert von Ende Mai bis Ende Septbr. Badearzt Dr. H. Bader.

Badeverwaltung Alexanderbad, Rudolstadt in Thüringen.

seit Kurzem in meinen Besitz übergegangen, nahe am Bahnhof gelegen, comfortable ausgestattet, empfiehlt sich dasselbe durch seine reizende Lage, schönen Park, sowie den Gebrauch der kurischen Fichtennadelbäder, Damps-, Sand- und sämml. Kurräder im Hause, den geehrten Kurgästen und Reisenden angeleghentlich.

Pension, billige Preise, ausmerksame Bedienung. Eingehende Auskunft ertheilt auf gesäßige Anfragen **G. Radke** und der Badearzt Medicinalrat Dr. Clemens. (H. 31349.)

Lampert's Pflaster.

Angeregt durch Ihre Bekanntmachungen in den Zeitungen, habe ich Beranlassung genommen, Ihr **Lampert's Zug- und Heilpflaster**) in Anwendung zu bringen, um mich von der Wirktheit desselben zu überzeugen. Ich fühle mich veranlaßt, Ihnen mitzuteilen, daß die Wirkung Ihres Pflasters alle meine Erwartung übertrroffen hat, und gebe demselben vor den so vielen im Handel vorhandenen Pflastern bei Geschwulsten — Drüsenausschwellungen — Frostballen — offenen Schäden — Schwellen — brandigen Wunden u. den Vorzug. Ich werde gern und mit vollem Recht Ihr Pflaster als ein ausgezeichnetes und vorzügliches Haars- und Heilmittel, wo sich mir Gelegenheit bietet, empfehlen.

Dresden im März 1872.

G. Wenzel, Buchdruckereibesitzer.

*) **Lampert's Pflaster** ist in allen Apotheken zu haben.

Diens vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 120.

Freitag den 30. April.

1875.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Berlin, 28. April. Die Ungeduld, mit welcher das Klostergeley in liberalen Kreisen erwartet wird, ist augenscheinlich die Hauptfahrt für manche ganz grundlose Mittheilung über den Grund der Verzögerung und das Schicksal des Entwurfs. Wie uns bestätigt wird, hat der Kaiser die Vorlage nach Wiedenhausen mitgenommen und bei den dort angestellten Prüfung Anlaß zu Bedenken gefunden, über die in den Motiven keine hinreichende Aufklärung enthalten war. Anscheinend hat es sich bei diesen Erwägungen um die Sicherheit der evangelischen Stiftungen mit klosterähnlichen Einrichtungen gehandelt, die aus Gründen der Parität durch die Vorlage vielleicht gefährdet erscheinen könnten. Die dieshalb zwischen dem Monarchen und dem Staatsministerium geführte Correspondenz hat die Entscheidung notwendig aufzuhalten müssen, und auch bis zu diesem Augenblick ist die letztere noch nicht erfolgt. Gleichwohl wird an der Kaiserlichen Genehmigung nach wie vor nicht geweist, auch wenn der Entwurf aus formellen Rücksichten in dieser Session nicht mehr vorgelegt werden sollte. Es bedarf nämlich zu seiner vollen Motivierung notwendig zunächst der Aushebung des §. 15 der Verfassung, welcher die Fortdauer der Unterrichts- und Wohltätigkeitszwecke bestimmten Anstalten ausdrücklich verbürgt. Da der diesbezügliche Beschuß des Landtages indes frühestens in der ersten Hälfte des Juni perfect geworden sein wird, so ist an eine Durchberatung des Klostergeleyes in der laufenden Session ohnehin nicht zu denken, und es wäre mit einer beschleunigten Vorlegung deselben also in der That gar nichts erreicht.

Die angebliche Mission des Feldmarschalls v. Manteuffel nach St. Petersburg datirt genau aus derselben Zeit, in welcher auf gewisse beunruhigende Symptome in anderen Staaten hingewiesen wurde. Diese einfache Erinnerung genügt, um über die Bedeutung der damaligen Mittheilung Licht zu verbreiten, während sie es andererseits selbstverständlich erscheint, daß nach dem Verschwinden jener drohenden Anzeichen auch die in Kette stehende Wilson ausgegeben worden ist. General v. Manteuffel steht dem Kaiser von Russland bekanntlich persönlich sehr nahe und war unter Anderem noch bei dem vorletzten Georgsfeste in Petersburg mit der offiziellen Vertretung des deutschen Kaisers betraut. Er ist deshalb auch dazu ausgesessen worden, den Kaiser Alexander bei dessen Übertritt über die russische Grenze zu empfangen und ihm das Ehrengeleit bis nach Berlin zu geben. Auf eine Verwechslung dieser Mission mit jener früher mitgetheilten braucht deshalb noch nicht geschlossen zu werden. Die erste ist unausgeführt geblieben, war indes nicht bloß Erfindung.

Die Reichs-Justizcommission war am Mittwoch sechs Stunden lang versammelt. Zur Beratung kam der Abschnitt von den "Partien", und schließlich wurden die Bestimmungen über die Prozeßfähigkeit, die Streitgenossenschaft, die Beliebung Dritter am Rechtsstreite, die Prozeßbewilligungen und Beschlüsse, die Prozeßkosten, die Sicherheitsleistung und das Armenrecht. Auf die letzten Bestimmungen kommt die Commission noch zurück, es soll eine Subcommission zur Reduction mehrerer Paragraphen zusammengestellt werden. An den angeführten Abschnitten vorangegangenen Aenderungen waren vorwiegend technischer, nicht materieller Natur.

Trotz der täglichen Sitzungen des Plenums stehen die Commissionen des preußischen Abgeordnetenhauses doch ihre Arbeiten ununterbrochen fort, wosür die fast täglich im Hause zugehenden Commissionsschreiber Zeugnis ablegen. Am Mittwoch lag wiederum der Bericht über den Gesetzentwurf betreffend die Beschäftigung für den höheren Verwaltungsdienst vor, den die Commission in acht Sitzungen erledigt hat. Die Generaldiskussion begann mit einem geschichtlichen Überblick, aus welchem hervorging, daß seit dem 1. Juli 1868 überhaupt keine Regierungskreterdaran bei den Behörden mehr angestellt worden sind. Dieser eigenhümliche Zustand löst sich aus zwei Gründen erklären, auf einer Seite war durch die Einverleibung der neuen Provinzen eine überaus große Anzahl von Verwaltungskräften mit der Beschäftigung für höhere Amtier übernommen worden und eine derartige Überfüllung der sämmtlichen Verwaltungskollegien eingetreten, daß der Staatsregierung eine einstweilige Beschränkung weiterer Zusätzlicher erschien. Auf der anderen Seite konnte nach dem Gesetz über die Beschäftigung zum höheren Justizdienst von 1869 die Beschäftigung für den höheren Verwaltungsdienst von Niemandem mehr angenommen werden, weil die zweite juristische Prüfung durch dasselbe aufgehoben war. Das Regulativ von 1846 schreibt nämlich vor, daß der zur Regierungskreterdaran-Prüfung sich Werdende entweder die zweite juristische Prüfung bestande oder doch das Zeugnis der Reife zu derselben erlangt haben müsse. Die Regierung hat doppelte Beranlassung gehabt, den Entwurf einzubringen, einmal wegen der wiederholten Beschluß des Abgeordnetenhauses und dann wegen des dringenden Bedürfnisses der Verwaltung, dafür Sorge zu tragen, daß zur Besetzung der Behördenhalde eine genügende Anzahl von wohl vorgebildeten Beamten herbeigeschafft werde. Dies Bedürfnis wird auch durch die neue Ver-

waltungskommission nicht aufgehoben, zumal die Bezirkspresidenturen bestehen bleiben und den Provinzial- und Bezirkspresidenten immer Regierungs-kräfte beigegeben werden müssen. Auch wird für jeden neuen Verwaltungsgeschäft ein Mitglied verlangt, das die Beschäftigung für den höheren Verwaltungsdienst besitzt. In der Spezialdiskussion gab insbesondere die Stellung der Landräthe zu den eingehendsten Erörterungen Anlaß. Es wurde von verschiedenen Rednern darauf hingewiesen, wie die Stelle eines Landraths ihrem Range und ihren Funktionen nach zum höheren Verwaltungsdienst gehöre und daß Amt nach Einführung der Kreisordnung ein viel wichtigeres geworden sei als früher. Die Kreisausschüsse seien jetzt Verwaltungsgerichtshöfe erster Instanz und der Landrat müsse daher als Vorsitzender desselben eine systematische Kenntnis des zur Anwendung kommenden Rechts besitzen. Die Vertreter der Regierung wendeten dagegen ein, daß durch eine solche Forderung das Präsentationsrecht der Kreistage zu sehr beschränkt würde, da sich unter den Grundbesitzern und Amtswirtern nur selten Personen finden, welche diese Beschäftigung nachweisen können. Von den seit 1865 ernannten 321 Landräthen hätten 83 die höhere Beschäftigung nicht gehabt, und es sei zweifelhaft, ob man diese Anzahl überhaupt gefunden, wenn dieselbe schon gesetzliches Erfordernis gewesen. Trotzdem wurde der betreffende Paragraph in folgender Fassung angenommen: "Zum höheren Verwaltungsdienst gehören die Stellen der . . . sowie die der Landräthe, Kreis- oder Amtshauptmänner und Oberamtmänner in den hohenösterreichischen Landen." Für die bei Publication dieses Gesetzes bereits kommissarisch verwalteten Landrathäuser soll das Regulativ von 1838 bis zum 1. Januar 1876 bestehen bleiben und bis zum 1. Januar 1878 die Kreis- und Amtshauptmänner und Oberamtmänner in den hohenösterreichischen Landen.

Für die bei Publication dieses Gesetzes bereits

commissarisch verwalteten Landrathäuser soll

das Regulativ von 1838 bis zum 1. Januar 1876

bestehen bleiben und bis zum 1. Januar 1878

die Kreis- und Amtshauptmänner und Oberamtmänner in den hohenösterreichischen Landen.

Bei den Verwaltungskreterdaran zugelassen werden.

Das Abgeordnetenhaus trat am Mittwoch in die Verhandlung über die Interpellation Windhorst ein, welche die Frage an die Regierung rückte, ob und welche Anordnungen in Beziehung auf den Vollzug der Gefängnisstrafe an den wegen politischer Vergehen Verurteilten, insbesondere in Bezug auf die Beschäftigung und Selbstbefreiung der betroffenen Gefangenen erlassen worden seien. Da der Justizminister sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit erklärt, erhält der Interpellant das Wort zur Begründung. Herr Windhorst führt aus, daß in Preußen von einer Instruction an die Strafbeamten, wie sie in den Intentionen des Reichstages lag, noch nichts zu merken sei, daß vielmehr in Trier und Saarbrücken die wegen Verbreitung der Weißgerber-Gesetze verurteilten Geistlichen nach wie vor wie gemeine Verbrecher behandelt würden und daß man in Würtemberg den politischen Gefangen nach wie vor die Selbstbefreiung verweigere. Der Justizminister erklärt, daß er die Frage, ob Anordnungen in Beziehung auf den Vollzug der Strafen an politischen Verbrechern getroffen seien, verneinen müsse, die Regierung sei vielmehr der Ansicht, daß ein solcher Unterschied nicht gemacht werden dürfe. Derselbe widerstreite einerseits den Vorschriften des Strafgeleybuchs und sei andererseits unpraktisch, weil der Begriff eines "politischen Verbrechens" ein ganz unbestimmter sei. Die Gesetzgebung möge die Strafart mit Rücksicht auf die Qualität des Vergehens wählen, der Richter möge nach dem Charakter der That und der Individualität des Verbrechens die Strafe bemessen, im Strafvollzuge aber könne ein Unterschied nicht Platz greifen. — In der sodann über den Gegenstand eröffneten Verhandlung schloß sich der Abg. Götzting den Ausführungen des Justizministers völlig an, während der Abg. Windhorst dieselben nicht im Einklang mit den Beschlüssen des Reichstages fand. Abgeordneter Dr. Eberty dagegen stellte sich trotz seiner Gegnerschaft gegen das Centrum, in diesem Puncte doch auf dessen Standpunkt, was indes nicht hinderte, daß der Abg. v. Schorlemmer als der liberalen Partei vorwarf, ihren Grundsätzen nach gerade sinnlich unterzuwerfen. Der Minister des Innern berief sich, um die Anklagen über rigorose Strafvollstreckung zu entkräften, auf die Darstellung, welche Paul Lindau in der "Gegenwart" über seinen Aufenthalt in Württemberg f. z. gegeben hat, während der Abg. Hönel als Tendenz der Interpellation die Absicht bezeichnete, den Glorienschein besonderer Humanität um die Schulschwestern zu winden. Nachdem der Gegenstand sodann verlossen, verhandelte das Haus noch über einige Petitionen und verlängerte sich auf morgen zur zweiten Berathung des Entwurfs über Verwaltungskreterdaran.

In der Mittwochs-Sitzung des Kirchen-

gerichtshofes in Berlin wurde dem Antrage des Oberpräsidenten der Provinz Schlesien entwischen daß das Verfahren auf Amtsbehörde gegen den Fürstbischöf von Breslau, Dr. Förster, eröffnet und daß Appellationsgericht zu Breslau erfuhr, einen Richter mit der Voruntersuchung zu beauftragen.

Wie die "Passauer Zeitung" berichtet, kommt es dort vor, daß geistliche Lehrerinnen den Kindern Bildchen schenken, auf welchen der Gesellspruch steht: „Gott rette das bedrangte Frankreich.“ Was geschähe, meint die "Passauer Ztg.", wohl einer französischen Nonne, die in Frankreich die Schulfinder für Deutschland beten lassen würde?

Ein katholischer Pfarrer in Bayern, welcher in einer Predigt am 13. Juli v. J. die Behauptung ausgesprochen hatte, die Civilehe sei eine Einrichtung, welche die Bielweiberei gestatte, welche Elend, Sittenlosigkeit, schlechte Kindererziehung & nach sich ziehe, war, auf erhobene Verurtheilung, vom Appellationsgericht einen Vergehn wider die öffentliche Ordnung gemäß §. 131 des Reichsstrafgesetzbuches schuldig befunden und deshalb in eine Geldstrafe von 30 Thlr. verurtheilt. Nun hat der oberste Gerichtshof die hiergegen eingelegte Klagebeschwerde verworfen und das Cultusministerium publicirt den Wortlaut des höchsten Erkenntnisses, gewissermaßen als Warnung für die Herren Geistlichen, damit diese sehen, daß man das Institut der Civilehe nicht ungestrraft verdächtigen darf. Das Erkenntniß belagt u. A.: Hier nach hat aber Beschuldigter öffentlich eine Thatsache festgestellt, daß die behauptete, nachtheiligen Wirkungen in der That nicht zu Tage getreten sind. Nachdem ferner das Institut der Civilehe eine Staatseinrichtung im Sinne des Gesetzes bildet und endlich feststeht, daß Beschuldigter die Unwahrheit der von ihm behaupteten Thatsachen recht wohl kannte und bei seinem Vortrage von der Absicht geleitet war, das Institut der Civilehe, sohn eine Staatseinrichtung, verächtlich zu machen, so hat u. s. w.

Neueren Nachrichten zufolge zeigen sich jetzt auch in Württemberg die ersten Symptome des Culturmamps. Am 1. April fand eine Bürgerversammlung, welche zur Feier von Bischof's Geburtstag zusammengetreten war, einen

Windhorst, welcher sich gründlich gegen die Schulschwestern erklärte, die Solidarität aller Nationalgesinnungen mit der Arbeiterpolitik der Reichsregierung aussprach und die Hoffnung daran knüpfte, daß die württembergische Regierung entsprechend ihrer sonstigen reichstreuen Haltung, ein wachsames Auge auf die ultramontanen Umtriebe richten werde. Dieser Beschuß hat im ganzen Lande lebhafte Beifall gesunden und es wird von der Antwort der Regierung abhängen,

ob der Kampf einen weiteren Umgang annehmen wird oder nicht. Sicher ist, daß die Frage, wenn die Antwort des Ministeriums nicht befriedigend ausfällt, in der Kammer zum Gegenstande von Interpellationen gemacht werden wird. Langsam und zuerst nur an entlegenen Orten hatten sich fremde katholische Priester und nach ihnen geistliche Orden in Württemberg eingestellt. Die ersten Ordensmitglieder waren barmherzige Schwestern, gegen die man kein Arg hatte. Ihre Zahl wuchs zusehends, zunächst nur in den lutherischen Gegendern; bald aber wagten sie ihren Zug auch in andere Bezirke, sogar in die Hauptstadt zu legen. Die Zahl dieser Ordensschwestern war 1873 schon auf 400 angewachsen, die sich mit Krankenpflege, besonders aber mit Unterricht beschäftigten. Neben den barmherzigen Schwestern, welche sich allerdings mit staatlicher Genehmigung in Württemberg angelebt hatten, waren die Schulschwestern erschienen und hatten, ohne die beobachtliche Erlaubnis zu besitzen, 48 Stationen begründet, in denen sich 144 Mitglieder befanden. Diese schlossen sich später Franziskaninnen aus Dillingen in Bayern an, die sich ebenfalls zu Schulschwestern an den katholischen Volksschulen erboten. In der letzten Zeit wollte man nun

eine katholische Töchtererziehungsanstalt unter Leitung der Schulschwestern in Stuttgart gründen;

Dies ereignete Ausserordentlichkeit und rief eine solche Opposition hervor, daß die Idee aufgegeben werden mußte. Damit ist die Auseinandersetzung jedoch in nächster Zeit mittler auf dem kirchlichen Kampfplatz liegen.

In Graz, wo der berühmte Don Alfonso

— leider! — noch immer in Freiheit sich aufzuhalten darf, sind schon wiederholt, namentlich in den letzten Tagen, allerhand Demonstrationen gegen Denkschriften gemacht worden. Am Dienstag

hatten abermals Studenten demonstriert vor der Villa Alfonso's statt. Tausende von Menschen drängten unter dem Schild: "Räuber, Wörthbrenner!" gegen die Villa. Die Polizei hielt sie jedoch auf, und der Rector bewog die Studenten, umzukehren. Vor dem Rathaus entstanden neue Unruhen in Folge von Versuchen, die am Tage vorher Verhafteten zu befreien. Gegen Mitternacht wurde die Ruhe hergestellt, da man drohte, von den Waffen Gebrauch zu machen.

Am Mittwoch spielte der legte Act des ein

wenig mit dem Flache der Langweiligkeit behafteten Dramas "Gustav", oder die Strandräuber von Barau"; der legte Act, welcher höchstens kein Nachspiel haben wird. Das deutsche Geschwader war nach Guelaria abgegangen, und hier wurde der Gustav-Zwischenfall durch eine Salve von 21 Kanonenkäufen zu Ende gebracht.

Unfehlbar mag die Correspondenz de Espana der Eitelkeit der Spanier damit schmeicheln, daß sie sagt, „die spanischen Kanonen in Guelaria werden die deutschen Kriegsschiffe begrüßen, welcher Gruss jedoch als ein Austausch von Freundschaftsbezeugungen, nicht als eine geforderte Genugthuung angesehen ist“. Es wird wohl darauf

ankommen, welche Gesetze zuerst ihren Mund aufthun, die spanischen oder die deutschen, um zu wissen, was der Gruss bedeutet. Nun, die Spanier mögen sich die Schläfe vor Guelaria auslegen, wie sie wollen; wenn es ihnen nicht einleuchtet, daß ihre Regierung der deutschen Flagge eine Genugthuung für die derselben von den Karlsbunden zugefügte Unbill schuldet, so beweist Dies nur einen gänzlichen Mangel an Verständnis für die internationale Verantwortlichkeit, welche der Madrider Regierung in Bezug auf die Handlungen der Karlsbunden obliegt.

Universität.

Leipzig, 29. April. Sonnabend den 1. Mai 12 Uhr Mittags findet die Antrittsvorlesung eines der ordentlichen Professoren der Jurisfacultät, Dr. Karl Binding, in der Aula statt. Thema desselben ist: "das Problem der Strafe in der heutigen Rechtswissenschaft".

Die Einladungsschrift zu einer andern Feierlichkeit, welche am 3. Mai Vormittags 10 Uhr im Auditorium Juridicum (Schloßgasse) zum Antritt der Civilehe nicht ungestraft verdeckt werden darf. Das Erkenntniß belagt u. A.: Hier nach hat aber Beschuldigter öffentlich eine Thatsache festgestellt, daß die behauptete, nachtheiligen Wirkungen in der That nicht zu Tage getreten sind. Nachdem ferner das Institut der Civilehe eine Staatseinrichtung im Sinne des Gesetzes bildet und endlich feststeht, daß Beschuldigter die Unwahrheit der von ihm behaupteten Thatsachen recht wohl kannte und bei seinem Vortrage von der Absicht geleitet war, das Institut der Civilehe, sohn eine Staatseinrichtung, verächtlich zu machen, so hat u. s. w.

Neues Theater.

Leipzig, 28. April. Mit jedem neuen Auftritt des Hrn. Stolzenberg überzeugt sich unser Publicum immer mehr, welche wertvolle Acquisition untersehene Bühne an diesem gewiechten Abend erzielt hat, und zeigt sich namentlich in der heutigen Aufführung von Rossini's "Wilhelm Tell" (zum Besten des Operettensondes) von seinen Leistungen ungewöhnlich enthusiastisch. Allerdings übertrahlt aber auch Hr. Stolzenberg, was schöne, nuancen- und besonders wirkungsvolle Beweisung sowie meisterhafte Beherrschung seiner intensiven Mittel betrifft, schon läufiglich in der "Weisen Dame" und noch glänzender am heutigen Abend seine früheren Leistungen. Selbst an Bühnen, die sich der sorgfältigsten Regie, der hervorragendsten Kräfte erfreuen, kommt durch ein so anregendes neues Element unwillkürlich erhöhter Impuls, Fluß und oft auch Harmonie in die Gefaumndarstellung, die Wirkungsbilder fühlen sich in erfrischender Weise fortgesetzt, sichlich steigert sich durch das Gefühl gegenseitiger Unterstüzung, abrundender Übereinstimmung und hierdurch erhöhten Gelungens die Lust und Zuversicht für ihre Aufgaben, auch für an sich vielleicht weniger sympathische. So lange der Aristoteles bis Lessing an die Spitze aller Kunstdarstellung gestellte Leibniz mahnt, daß die Künstler des Kunstwerkes wegen da und nicht etwa das Kunstwerk als Folie für die Künstler, so lange kann nicht ost und nachdrücklich genug betont werden, daß ein vollendetes Ensemble gute Kräfte viel wesentlicher und im höheren Sinne auf die Dauer genügsamer als der Glanz einzelner angelaunter Phänomene oder vergötterter Virtuosen. Dies hat jetzt u. A. wieder das Gespiel der Meiningen in Berlin förmlich sensatioell bewiesen. Möge jede Direction vor Allem hierin ihr erstes und höchstes Ziel suchen, denn man kann solchen Kunstleistungen kaum ein wertvolleres Lob spenden, als wenn sich behaupten läßt, daß im Betrieb abgerundeten Ensembles sowohl in der "Weisen Dame" am 25. als auch heute Abend in "Wilhelm Tell" die zugleich entweder wahrhaft großartigen oder glänzenden oder doch trefflichen Leistungen der Damen Böschla und Gutschbach, der Hr. Gura, Reiß, Chrle, Lichtenmann, Pielsle, Ulrich, Rebling und von Frau Holzstamm (welche anscheinend nur zur Ermöglichung der Teltvorstellung dankenswerth einsprang) laut häusiger Beifügung durch Berliner, Wiener oder Dresdner Kunstfreunde jenem Ideal in höherem Grade nahe kommen als in der Regel an den ersten Hochbühnen jener Städte. —

"Weise Dame" sowohl als "Tell", so grundverschieden auch ihr Stil ic., gewöhnen übrigens (im Verein mit Neubus' "Joseph" und Cherenini's Werken) einen stets von neuem interessanten Einblick in die nationalen Kunsteinschlüsse; beide zeigen, wie verehrt unter günstigen Umständen das deutsche Element auf das französische und italienische zu wirken vermag. Beide waren der Ausdruck höchster Begeisterung ihrer Autoren für Mozart, und wenn auch (wie im Nr. 347 d. Bl. im vor. J. eingehender ausgesetzt) besonders bei Rossini's trocken meist sehr französisch-italienischem "Tell" sich die nationalen Schranken noch sehr fühlbar machen, so erheben sich doch beide, durch jenen Einstrom geädert, aufs fallend über den künstlerischen Gehalt und Stil der anderen Werke Rossini's und Boieldieu's. — Dr. Herm. Bopf.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

| in | am 27. April | in | am 27. April |
|-----------------|--------------|-------------------|--------------|
| Brüssel . . . | + 10.0 | Petersburg . . . | - 0. |
| Groningen . . . | + 52 | Helsingfors . . . | + 4.4 |
| Paris . . . | + 11.0 | Haguenau . . . | - 4.8 |
| Moskau . . . | - 14 | Stockholm . . . | + 4.7 |

Cottbus - Grossenhainer Eisenbahn. Fahrplan

vom 15. Mai 1875 ab (Locality).

| Entfernung
Km. | Richtung:
Cottbus - Grossenhain.
Stationen. | I. | | | | III. | | | | V. | | | | VII. | | | | Entfernung
Km. | Richtung:
Grossenhain - Cottbus.
Stationen. | II. | | | | IV. | | | | VI. | | | | VIII. | | | |
|-------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|---------------------|------------------------------|-------------------------------|---------------------|---------------------|------------------------------|-------------------------------|---------------------|---------------------|------------------------------|-------------------------------|---------------------|---------------------|------------------------------|-------------------------------|-------------------|----------------------------------------------------------|----------------------|---------------------|------------------------------|-------------------------------|---------------------|---------------------|------------------------------|-------------------------------|-----|--|--|--|-------|--|--|--|
| | | Gem.
1. 2. 3. 4. | Bug.
1. 2. 3. 4. | Schnell-
Bug.
1. 2. 3. | Berl.-
Bug.
1. 2. 3. 4. | Gem.
1. 2. 3. 4. | Bug.
1. 2. 3. 4. | Schnell-
Bug.
1. 2. 3. | Berl.-
Bug.
1. 2. 3. 4. | Gem.
1. 2. 3. 4. | Bug.
1. 2. 3. 4. | Schnell-
Bug.
1. 2. 3. | Berl.-
Bug.
1. 2. 3. 4. | Gem.
1. 2. 3. 4. | Bug.
1. 2. 3. 4. | Schnell-
Bug.
1. 2. 3. | Berl.-
Bug.
1. 2. 3. 4. | | | Gem.
1. 2. 3. 4. | Bug.
1. 2. 3. 4. | Schnell-
Bug.
1. 2. 3. | Berl.-
Bug.
1. 2. 3. 4. | Gem.
1. 2. 3. 4. | Bug.
1. 2. 3. 4. | Schnell-
Bug.
1. 2. 3. | Berl.-
Bug.
1. 2. 3. 4. | | | | | | | | |
| CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | CL. | | | | | | | |
| | von Frankfurt a/D.
- Thorn (via Posen)
- Bromberg do.
- Posen
- Glogau (via Rothenburg)
- Gaben
- Sorau
- Spremberg | - | 60 B. | 1120 R. | 442 R. | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 0 | Großenhain | 50 B. | 727 B. | 340 R. | 640 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 0 | Cottbus | Abf. | 650 B. | 120 R. | 30 R. | 925 R. | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 12 | Großenhain | 510 B. | 737 B. | 340 R. | 640 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 13 | Drebkau | - | 714 * | 1284 * | 317 * | 945 * | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 21 | Großenhain | 511 * | 744 * | 347 * | 641 * | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 20 | Petershain | - | 730 * | 1250 * | - | 966 * | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 33 | Großenhain | 502 * | 892 * | 412 * | 934 * | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 34 | Großsteinberg | Abf. | 755 * | 115 * | 341 * | 1014 * | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 33 | Großenhain | 503 * | 744 * | 347 * | 641 * | - | - | - | - | | | | | | | | |
| | in Hohenboda
- Kamenz | - | 1045 B. | - | 442 R. | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 625 B. | 898 B. | 429 R. | 937 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| | von Berlin
- Lübbenau | - | 1120 * | - | 70 B. | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 626 B. | 899 B. | 430 R. | 938 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 34 | Großsteinberg | Abf. | 755 B. | 115 B. | 342 R. | 1015 R. | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 627 B. | 898 B. | 429 R. | 937 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 47 | Nußland | Abf. | 755 B. | 115 B. | 343 R. | 1016 R. | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 628 B. | 899 B. | 430 R. | 938 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 59 | Nußland | Abf. | 820 B. | 140 * | 357 * | 1031 * | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 629 B. | 898 B. | 429 R. | 937 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 68 | Ortrand | - | 820 * | 1245 * | 735 R. | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 630 B. | 899 B. | 430 R. | 938 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 80 | Schönsfeld | - | 914 * | 234 * | 426 * | 111 * | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 631 B. | 898 B. | 429 R. | 937 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| | in Pristewitz
- Meissen | - | 920 B. | 260 * | 440 * | 1115 * | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 632 B. | 899 B. | 430 R. | 938 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| | in Pristewitz
- Dresden | - | 1120 * | 540 * | 540 * | 1120 R. | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 633 B. | 898 B. | 429 R. | 937 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| | in Pristewitz
- Chemnitz | - | 1055 * | 59 * | 541 * | 1225 R. | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 634 B. | 899 B. | 430 R. | 938 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| | in Pristewitz
- Leipzig | - | 1210 * | 529 * | 529 * | 1120 R. | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 635 B. | 898 B. | 429 R. | 937 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 0 | Cottbus | Abf. | 820 B. | 140 * | 357 * | 1031 * | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 636 B. | 899 B. | 430 R. | 938 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 23 | Großsteinberg | Abf. | 820 B. | 140 * | 357 * | 1031 * | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 637 B. | 898 B. | 429 R. | 937 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 23 | Großsteinberg | Abf. | 820 B. | 140 * | 357 * | 1031 * | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 638 B. | 899 B. | 430 R. | 938 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 28 | Großsteinberg | Abf. | 820 B. | 140 * | 357 * | 1031 * | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 639 B. | 898 B. | 429 R. | 937 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 37 | Mücke | - | 430 * | 212 * | 512 * | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 640 B. | 899 B. | 430 R. | 938 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 52 | Uhyst | - | 435 * | 224 * | 524 * | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 641 B. | 898 B. | 429 R. | 937 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 61 | Lohsa | - | 535 * | 242 * | 542 * | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 642 B. | 899 B. | 430 R. | 938 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 73 | Hohenboda | - | 640 * | 300 * | 605 * | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 643 B. | 898 B. | 429 R. | 937 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 88 | Hohenboda | Abf. | 712 * | 324 * | 606 * | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 644 B. | 899 B. | 430 R. | 938 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 98 | Hohenboda | Abf. | 720 B. | 327 B. | 70 R. | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 645 B. | 898 B. | 429 R. | 937 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| 98 | Nußland | Abf. | 743 * | 329 * | 716 * | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 646 B. | 899 B. | 430 R. | 938 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| | in Cottbus | - | 1120 B. | 935 R. | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 647 B. | 898 B. | 429 R. | 937 R. | - | - | - | - | | | | | | | |
| | in Cottbus | - | 1120 B. | 935 R. | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 46 | Großsteinberg | 648 B. | 899 B. | 430 R. | 938 R. | - | - | - | - | | | | | | | | |
| | in Cottbus | - | 1120 B. | 935 R. | - | - | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Berühmtes Hausmittel gegen Rheumatismus,
Gicht, Nervenschwäche, Kreuz- u. Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Bauchschmerzen, lähmungswütige Zustände jeder Art ist der vom Apotheker und Drogist **Franz Schaal** in Dresden erfundene und fabriizierte

echte Fichtennadel-Aether!
Derselbe führt in Original-Flaschen à 7½, und 15 % mit Gebrauchsanweisung

Otto Meissner in Leipzig, Nicolaistraße.

R. H. Pauleke's



schälen durch ihre desinfizierende Kraft die Zahne vor dem Stoden (caries). Sie entfernen sofort jeden üblen Geruch und Geschmac aus dem Munde, verbüßen das Ansehen von Weinstein, ohne die Zahne wie das Bahnsfleisch im Geringsten anzugreifen.

Zahnpulpa à Dose 1 Mark.

Wundwascher ½ Flacon 2 Mark, (eleg. Glas).

verschluß für den Toilettentisch).

Wundwascher ½ Flacon 1 Mark (engl. Patent-

verschluß für die Reise).

Prospekte u. Gebrauchsanweisung gratis u. franco.

Sie beziehen durch die **Engel-Apotheke** (ca. gross), sowie deren Depots:

Albert-Apotheke, Reiger Straße.

Binden-Apotheke, Weißstraße.

Otto Meissner, Drogenhandlung, Nicolaistraße.

Hausmann & Co., Neumarkt.

R. Müller, Turnerstr.

O. Höfler, Parfümeur, Grimm, Steinweg 6.

G. Hädinger, Parfümeur, Nachmarkt.

A. Schulze, Parfümeur, Petersstraße 18.

Vinturini & Schifore, Parfümeur, Peters-

straße 10/11.

Es erfordern Nachahmungen, bitte daher genau auf die Fabrikmarke zu achten.

Prämitrungen.

| 1869 | 1869 | 1869 | 1871 | 1871 | 1873 |
|----------------|--------------------|-------|----------|-------|------|
| Neudörfer. | Dölln. Wittenberg. | Eger. | Dresden. | Wien. | |
| | | | | | |
| J. Paul Lieber | | | | | |
| | | | | | |

LIEBE'S
Nahrungsmittel in löslicher Form.
(Extract der Liebig'schen Suppe.)
Diesen bewährten Erfolg der Ammenmilch in Flaschen zu 300 Gramm hält sich nur allein durch seine überraschende Wirkung ohne alle großen Reclamen oder Zeugnisse seit langen Jahren die größte Anerkennung und Benutzung in allen Ländern erworben und kann daher Jedermann anempfohlen werden, dem daran liegt, durch ein wirklich reelles Mittel einen gesunden kräftigen Haarwuchs zu erhalten. Der selbe entzieht gleichzeitig und sicher Schuppen und Schuppen und gibt dem Haare einen schönen, dichten, seidenartigen Glanz.
Preis à fl. 10 und 20 %.

20jähr. Erfolg.
Der berühmte, rein vegetabilische
Dresdner Haarstärkungs-Geist

von Carl Stüss, Parfümeur in Dresden.
Das fröhligende Extract aus Hopfen, Arnika und China, hat sich nur allein durch seine überraschende Wirkung ohne alle großen Reclamen oder Zeugnisse seit langen Jahren die größte Anerkennung und Benutzung in allen Ländern erworben und kann daher Jedermann anempfohlen werden, dem daran liegt, durch ein wirklich reelles Mittel einen gesunden kräftigen Haarwuchs zu erhalten. Der selbe entzieht gleichzeitig und sicher Schuppen und Schuppen und gibt dem Haare einen schönen, dichten, seidenartigen Glanz.
Preis à fl. 10 und 20 %.

Glycerin-China-Barlerzeugungs-Pomade
von sicherer, überraschender Wirkung,
à fl. 10 %.

Kristall-Olivenharz-Pomade,
die beste Harz-Pomade zum Glätten und
Festhalten des Haars, fest und leicht abstreichen, à 2½ und 5 %.

Fixateur Napoleon,
beste Bartwickse, trocknet nicht ein, wird nicht hart, à 5 %.

Nur echt mit obiger Firma bei:
F. W. Sturm, Grimm'sche Str. 31,
Theodor Pfistmann, Schillerstr. 3.

Abfall-Seife,

Glycerin-, Mandel-, Honig-, Rosen- u. Seifen-
Seife in Riegeln empfiehlt
Minna Kunz, Reichstraße 48.

50 Proc. Ersparniss.

Glanz-Elastik-Stärke,

zum Kalt- und Warmsticken für seine Wäsche,
empfiehlt
Minna Kunz, Reichstraße 48.

Fabrik-Lager
der echten impregnirten schwedischen
Sicherheits-Gündholzer mit belannter Schuh-
Wurfe (Hahn) bei

Osoar Reinhold,
10. Universitätsstraße 10.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

statutgemäßes Grund-Capital: Neun Millionen Mark,
bis jetzt emittiert 4,501,500 £ — 37,831 = 50

also gegenwärtig disponibler Garantie-Fonds: 4,463,668 £ 50 £, schadenszahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt.

Seit ihrem einundzwanzigjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 696,065 Versicherungen abgeschlossen und 8,916,916 £ Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahre 1874 betrug 55,803,097 £.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und werden jede weitere Auskunft bereitwillig ertheilen.

Carl O. B. Viehweg in Leipzig,
Wilhelm Lindner in Tannen, **C. Gustav Waldschlägel** in Swenau,
Eduard Hommel in Ritterg. **Friedrich Gottfried** in Leipzig.

General-Agent, Comptoir: Ritterstraße Nr. 67, I.

Sächsische Schieferbruch-Compagnie zu Lössnitz.

Die heute abgehaltene Generalversammlung hat die Dividende für 1874 auf 4 £ 50 s für die Aktie festgesetzt. Dieselbe wird vom 23. d. M. ab bis zum 30. Juni d. J. gegen Einlieferung des Dividendencheines Nr. 15 bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt zu Leipzig, bei Herrn E. Rocksch Nachf. in Dresden und bei der Bergverwaltung zu Lößnitz, vom 1. Juli d. J. ab aber nur bei Letzterer bezahlt.

In Folge der für den während seiner Amtszeit freiwillig ausgeschiedenen Herrn Gustav Halberstadt nach §. 21, Abs. 5 der Statuten durch den Verwaltungsrath bewirkten Ergänzung, sowie der durch die Generalversammlung bez. den Verwaltungsrath stattgefundenen Wahlen besteht letzterer aus folgenden Mitgliedern: **Emmerich Anschütz**, Rechtsanwalt in Leipzig, **Raimund Anschütz**, Chemiker in Leipzig, **Anton Hauptmann** a. D. **Holm v. Egidy** in Dresden, **Inspector Hermann Herbrig** in Zwickau, **Wilhelm Kettemann**, Kaufmann in Leipzig, **Stadtbaumeister Bernhard Krüger** in Freiberg, **Heinr. Müller**, **Advocat** in Leipzig, **Berginspector Gustav Netto** in Schneeberg, **Stadtbaumeister Hermann Richter** in Freiberg, **Prof. Dr. Karl Theodor Wagner** in Leipzig, **Hugo Welter**, Kaufmann in Leipzig, und **Zimmermann Zwicker** in Dresden. Vorsitzender derselben ist der unterzeichnete, dessen Stellvertreter Herr **Advocat Müller**.

Den Directorialausschug bilden die Herren **Emmerich Anschütz**, **Raimund Anschütz** und **Berginspector Netto**, von denen der Erste den Vorsitz führt.

Der Verwaltungsrath.
Dr. Karl Theodor Wagner. Vorsitzender.
(H. 32110.)

Hut-Fabrik

von Lehmann & Brementhal, 19. Neumarkt 19.

engros et en détail. Comptoir u. Fabrik: Größtes Lager von **Seiden-** (Cylinder-), **Gilb-**, **Stoff-** und **Tuchhüten** in hochseinen und billigen Qualitäten.

Ich empfehle **Modistinnen** mein Lager

Seidener Bänder

Blonden, Tülls, Gaze u. Putzstoffe zu Engros-Preisen.

37. Grimm. **J. Danziger** Grimm. Strasse 37.

Für Damen, nur noch einige Tage.

Epien-Tücher, Epien-Mantel, Fichus, Peterinen, sämtliche Färgen in Epien-Umhängen, sowie wollene und gelbe Epien zu Baskleidern zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen Grimm'sche Strasse 28, I.

Strohhut-Fabrik und **Bleiche**. **Adolphine Wendt**, 21. Universitätsstraße 21.

Modernisiren, Waschen, Färben, wie auch Garniren getragener Stroh-Hüte. Brüsseler Hüte, wie neu, auf belgische Art behandelt.

Meubles-Magazin

v. H. Paul Böhr, Klosterstr. 13, Hôtel de Saxe,

empfiehlt die grösste Auswahl aller Sorten **Meubles**, **Spiegel**, **Polsterwaren** zu billigsten Preisen bei nur solider Arbeit.

Neu patentirte Särgen von Eisen
Haupt-Särgemagazin Querstr. 36. Rob. Müller.

Neue Delicatess-Ostsee-Bratheringe.

Vom diesjährigen Frühlingstag in frischer pommerscher Tafelbutter gebraten und in eine pikante feinschmeckende Sauce gelegt, 8 Monate dauerhaft, empfehlen als billige, hochseine Delicatessen in hermetisch verschlossenen Blechdosen von 4½, Kilo zu 6 £, dagegen frisch marinirte Heringe à Dose 4½, Kilo 6 £, geräucherte Heringe in Rissen von 3½, Kilo 4 £, nordische Flomen-Heringe gefüllt à Dose 4½, Kilo 4,50 £ gegen baar oder Nachnahme.

Müller & Broder, Barth a. d. Ostsee.

1 großer, 1 mittelgroßer, { **Kronleuchter für Saal.**

Beschiedene kleinere für Zimmer billig zu haben, um die Räumlichkeit zu ersparen.

Petersstraße Nr. 43, 1. Etage.

Augustusplatz, 17. Budenreihe.

Schöne Auswahl von schwarzen und weißen Bandhüten, imitiert, und echt Rosshaar (Rennbrandt- und andere Färgen, Binsen en gros und en détail. Leontine Neumeyer.

Für Künstler!

Automatisch-mechanische Schaustücke (darunter 5 Stück singende Vogel) in grösster Auswahl wieder vorrätig bei

Gustav Uhlig
in Qalle a.C.

Haar-Zöpfe

von echt abgeschn. Haar in den schönsten Farben, sind nur noch während der Messe billig zu verkaufen Augustusplatz, 1. Durchgang an der Promenade, Kühs Re-tastation gegenüber.

Corset-Fabrik
C. L. Georgi, Markt 3, Koch Hof.
Bestellungen nach Maß werden in kurzer Zeit fertiggestellt.

Spazierstöcke, Weissen, Holzspielwaren, in reicher Auswahl empfiehlt F. E. Doss, Thomashügel 1.

Sport.

Echt engl. **Angelfischerei-Geräthschaften**, künstliche Fliegen und Fische, Angelstöcke, Schnüre etc. etc. nach neuestem Preisourant.

Gustav Unger in Leipzig, Gewehrhandlung, Petersstraße 10.

Die so beliebten **Pyrmont** Stühle, Tische, Bänke sind soeben bei mir wieder eingetroffen und zu haben. Gef. Auftr. bitte baldigst zu ertheilen.

F. Hordorff, Senf's Nachfolger, Heinrichstraße 5.

Beeteinfassungen, Sanddurchwürfe, Gengertüter, Blattfällungen, Gestügelböden usw. von Draht empfohlen billig Moden & Brauer, Drahtmauerabzett in Plagwitz-Leipzig.

Bestellungen erbitten Plagwitzer Str. 12, p. in Leipzig.

Podholz-Regelfugeln sowie weißbuchen Regel empfiehlt W. Erhard, Drechslermeister, Thomaskirchhof Nr. 13.

Steinkohlenstaub a Heet. 95 Pf., grössere Posten billiger, ist abzugeben: Niederlage Kleine Funkenburg.

Consum-Verein. Neu eingeführte Waaren:

Rothwein: Lamarque à fl. 1 £ 25 s St. Etappe à fl. 1 £ 40 s Rheinwein: Laudenheimer à fl. 1 £ 25 s Biergelieferte Flaschen werden mit 15 s pro Stück vergütet.

Bogelfutter à ½ Kilo 40 s Elafeste à ½ Kilo 34 s

Der Vorstand. Deutsche Jungblätter à fl. 10 s von Nachmittag 5 Uhr an in der Bienniederlage Katharinenstraße Nr. 16.

Gebrannter Röher **Kaffee**, von sehr schönem Geschmack, a fl. 17—18 % empfiehlt C. A. Köhler Kaffé. Grimm. Steinweg.

Billigste Hamburger Kaffeehandlung nur Süßstraße 27 parti, vor dem Zeiger Thor. Gutschmech. gem. Bruchkaffee à fl. 6, 7 u. 8 %.

Echte Herrnhuter Pfefferminzküchel bei Oscar Jessnitzer, Ecke des Grimm. Steinwegs und Augustasplatz, direct besogen von C. A. Beck Sohn in Herrnhut.

Feinste Herrnhuter Honig- und Lebkuchen bei Leopold Lyssow, Steckner's Passage 24, direct besogen von C. A. Beck Sohn in Herrnhut.

Beste feinschmelige saftreiche Messina-

Apfelsinen

à Dutzend 12 % angefleckte à Dutzend 4—5 % Ernst Klessig, Hainstraße 2.

Gülsenfrüchte,
vortrefflich im Rothen, empfiehlt
Grimm. Steinw. C. A. Köbler Nachf.
Von heute an erhält täglich Zusendungen von
frischem

Spargel

und empfiehlt denselben billigst
Ernst Klemm, Hainstrasse 3.

Kartoffel-Berkauf.

Schöne gute weiße Spatelerkartoffeln sind im
Ganzen und Einzelnen frei ins Haus zu haben
Brühl Nr. 51, Blauer Harnisch.

Gute und billige

Speise- und Samenkartoffeln,
nach Gewicht, sind zum Berkauf angelommen
Hainstrasse Nr. 6.

ff. Sauerkraut,

à 10 Pf., empfiehlt J. D. Kirmse, Petersstr. 23.

Verküste.

Grosser Garten

mit massivem Gartenhaus, in der Dresdner Vorstadt, ist sofort billig zu verkaufen durch

Julius Sachs, Petersstrasse 1.

Villa-Berkauf.

Eine Villa mit allem Comfort versekten und mit
ganz staubfrei gelegenen Garten, in Plagwitz,
ist besonderer Umstände halber für 10,800 Pf. an
eine sichere Familie mit 500—1000 Pf. Anzahl.
zu verkaufen und kann sofort bezogen werden.
Georg Hezel, Salzgärtchen Nr. 8, 2 Treppen.

Eine reizende Villa in Plagwitz ist
für 11,000 Thaler schmückt zu verkaufen durch
Julius Sachs, Petersstrasse 1.

Villa-Berkauf.

Eine neu gebaute Villa mit 9 Piecen, darunter
6 heizbare, hübschem Garten, an der Elbe gelegen,
ehrwert des Landungsplatzes der Dampfschiffe in Wehlen i. S. ist sofort preiswürdig zu
verkaufen. Auf frankte Anfragen erhält Auskunft
G. Schütze in Wehlen i. S.

Für den festen Preis von 34,000 Pf. und einer
Anzahlung von 6—8000 Pf. ist ein in der südlichen
Vorstadt vor zwei Jahren neu und solid
gebautes Haus mit Einfahrt, Tarten, Stallung
und Wagenremise zu verkaufen.
Adressen sind unter

Z. Z. No. 68.
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Häuser und Villen in allen Posen, zu jedem
Preis und Anzahlung hat zum billigen Ver-
kauf **F. Barth, Beiger Straße Nr. 34,**
2 Treppen. Nachweis unentgeltlich.

Waldstraße

habe ich ein wirklich gut gebautes Haus mit
Einfahrt und Hof für 23,000 Pf. schmückt zu
verkaufen.

Bei billigen Mietchen ist der Extrat 1600 Pf.

Julius Sachs, Petersstrasse 1.
Ein Haus mit großem Garten und Produktions-
geschäft in Neudörfel ist Verhältnisse halber zu ver-
kaufen. Preis 10,200 Pf. Anzahlung 3000 Pf.

Näheres durch **A. W. Schaeffer, Heinrich-**
straße Nr. 1 in Neudörfel.

Ein schönes Grundstück mit häusligem Garten
in Plagwitz, an der Pierdebach, soll umzugs-
halber billig mit 3000 Pf. Anzahlung verkauft
werden. Adressen erbeten unter L. H. 120. in
der Expedition dieses Blattes.

Haus innere Vorstadt mit Restaurierung zu
6000 u. 7000 Pf. zu verkaufen. Anzahlung 1500 u.
3000 Pf. Näheres auf briefl. Aufz. T. V. 11
welche im Cigarren Geschäft niedergelegen sind.

Humboldtstraße

habe ich ein elegantes Haus mit Einfahrt, Hof
und Hintergebäude für 38,500 Pf. bei einem Miet-
extrat von über 3000 Pf. zu verkaufen.

Julius Sachs, Petersstrasse Nr. 1.
Ich bin persönlich Vormittags bis 10, Nachm.
bis 3 Uhr anzutreffen.

In der

Beiger Vorstadt

habe ich eins der solidesten u. elegant gebaueten
Hausgrundstücke sehr preiswert zu verkaufen.
Besonders ist, daß eine breite Einfahrt, schöner
großer Garten, geräumiger Hof, große Stallung
und Wagenremise vorhanden und dabei sich noch
auf 7 Prozent verzinst.

Julius Sachs, Petersstrasse 1.

Umzugshalter ist billig sofort zu verkaufen ein
gut geb. Haus in Berßel, freq. Lage, mit schwungh.
Restaurationsbetrieb, gr. Räumlichkeiten, Garten
u. Feld, auch pass. zu Fabrikamlage für 9000 Pf.
Anzahlung 3000 Pf. Anfragen und **L. F. M.**
an die Buchhandlung von D. Klemm niederzu-

Gaus-Berkauf.

Begutahalter bin ich gesonnen, mein in Pegau
in der Nähe des Bahnhofs gelegenes, massiv er-
bautes Wohnhaus, mit großem Verkaufsgewölbe
im Parterre, 12 Stuben, Speisegewölbe, Keller,
Waschhaus, diversen Kammern, Holz- und Tors-
räumen, Stallung für 8 Pferde, Thoreinsahrt,
Brunnen im Hofe, 2 Gärten und an frequenter
Geschäftslage mit schöner Aussicht zu verkaufen.
Residenten wollen sich an mich selbst wenden.
Pegau, den 28. April 1875.

August Raumann.

Waldstraße Haus mit schönem Garten und
Einfahrt 21,000 Pf. Anz. 3000 Pf. Hypoth. fest,
15,000 Pf. Mietextrat 1400 Pf. 1 schönes Edhäus
18 Rent. Hr. 14,500 Pf. Anz. 4000 Pf. Mietextrat
1300 Pf. Aufz. u. X 9V. d. D. Klemm, Universitätsstr. 22.

Ein Mühlen-Grundstück

mit circa 115 Morgen Feld incl. 9 Morgen sehr
guten Wiesen in unmittelbarer Nähe einer Gar-
nisonstadt mit 4000 Einwohnern, an der Chaussee
belegen, mit 3 amerikanischen Mahlmühlen, 1
Spülgang und Reinigungsmaschine, 1 Schneide-
mühle mit 2 Gittern, oberhälftig, 2 Wasser-
räder, 9 Pf. hoch, aushaltender Wasserkraft selbst
im Jahre 1874, soll wegen Todestages des seit
heirigen Brüters, welcher das Geschäft seit acht
Jahren schwunghaft betrieben hat, sofort verkauft
werden. Kaufpreis 21,000 Pf. mit 6—8000 Pf.
Anzahlung.

Nähere Auskunft giebt unter **T. L. H. 3012**

Budolf Mosse, Halle a. S.

Ein gut angebrachtes altes Cigarren Geschäft,
in bester Lage der inneren Stadt, ist besonderer
Verhältnisse wegen zu verkaufen.
Werthe Käufern bittet man bei Herrn D.
Klemm, Universitätsstraße, unter C. H. H. 50
niederzulegen.

In einer der frequentesten Straßen ist ein flottes
Galanterie- und Federwarengeschäft. Umstände
halber folglich zu verkaufen. Gef. Ahr. an die
Expedition dieses Blattes unter P. M. 20.

Ein kleines Geschäft, passend für eine Dame,
best. Lage, ist zu verkaufen. Adressen T. O. 5.
Expedition dieses Blattes.

Eine Buchbinderei, hier, mit solider Kunden-
schaft ist Verhältnisse halber billig sofort zu ver-
kaufen. Adr. Express d. Bl. „Solid“ 7 erbeten.

Eine Steinuhrknopf fabrik (12 Stücke) zu ver-
kaufen. Öfferten sub S. H. 383 Express d. Bl.

Für Zimmermeister und Holzhändler.

Ein seit langen Jahren mit gutem Erfolg be-
triebene

Holzgeschäft

ist mit allen Vorräthen unter sehr vortheilhaftem
Bedingungen mit 20—30,000 Pf. zu übernehmen.
Anmeldungen werden erlaubt an **Hassen-
stein & Vogler in Magdeburg** unter
H. 51607. gelangen zu lassen. (H. 51607.)

Für Kaufleute und Buchhändler.

In einem gut rentirenden Unternehmen wird
ein Theilhaber mit 600—900 Pf. Einlage gesucht.
Ein junger intelligenter Mann, welcher eine feste
Stellung hat und über obige Summe verfügt,
 könnte die zu dem Geschäft nöthigen Arbeiten in
seiner freien Zeit besorgen. Bemerkt wird noch,
 daß das Geschäft weder Inseraten noch Versicherungs-
 branche betrifft. Öfferten sub C. G. 24 be-
 fördert die Expedition dieses Blattes.

Compagnon-Gesuch.

Ein Industrieller in einer größeren Provinzial-
stadt sucht zur Erweiterung eines gangbaren Ge-
schäfts einen Compagnon mit mindestens 5000 Pf.
oder auch einen stillen Theilnehmer mit selber
Einlage. Das Geld wird sicher gestellt. Öfferten
erbeten unter D. L. 18. Expedition d. Bl.

Theilhaber-Gesuch.

Für eine renommierte, schöne und vortheilhaft
gelegene, sowie gut rentirende Papier- u. Pappe-
fabrik wird ein stiller oder thätiger Theilhaber
mit 200,000 bis 250,000 Pf. Einlage gesucht. Die
Fabrik besitzt ein großes herrschaftliches Wohn-
haus und solide Fabrik- u. Wirtschaftsgebäude
mit 200,000 Pf. Brandasse, für 85,000 Pf. Felder
und Wiesen, sowie eine bedeutende Waschstraße.
Einlage kann in beliebigen Raten geschlossen, wird
hypothekarisch sicher gestellt und Reingewinn
garantiert. Öfferten unter N. B. 965 nehmen
die Herren **Hassenstein & Vogler in Leipzig**
entgegen. (H. 32389.)

Assoc.-Gesuch.

Zu einem gut rentirenden Fabrik-Geschäfte
wird ein thätiger Kaufmann mit 2000 Pf. Ein-
lage gesucht. Betr. Capital kann in Raten ein-
gelegt werden. Adressen unter F. O. 20. in der
Expedition dieses Blattes.

Für Apotheker!

Für sofort wird für ein kleines Geschäft ein
Mitarbeiter gesucht, gleichviel ob examiniert oder
unexaminiert.

Gefällige Öfferten bittet man sub W. G. in
der Expedition dieses Blattes.

Ein schönes sehr gut gehaltes Pianino ist billig
zu verkaufen Alexanderstraße Nr. 1, part. rechts.

Eine Partie zurückgesetzte garnierte Hüte ist
billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 4, I.

Pianino-Berkauf.

Abreise halber billig zu verkaufen
billig Sidonienstraße 46, 1. Etage rechts.

Ein Pianino

ist Abreise halber billig zu verkaufen
Schäferstraße 9/10, 2. Etage rechts.

Pianinos sind zu verk. und zu verm.
Neukirchhof Nr. 13, 1 Treppen A.

Zu verkaufen mehrere Regulatoren, genaues
Gehen, unter Garantie billig Nicolaistraße 38, I.
Billig zu verk. 2 schwere goldene Herren-
Uhretten Reichstr. 3, 3. Etage, E. Reinhardt.

Eine Partie Nammsch
unechte Bijouterie ist pr. Cassa abzugeben. Röh.
beim Portier Hotel de Bayreuth. (H. 32341.)

Pianino sind zu verk. und zu verm.
Reichstr. 13, 1 Treppen A.

Zu verkaufen wegen Wegzugs einer Herrschaft
2 Sprungfedermatratzen mit Reitkissen u. dauer-
haften Bettstücken, 1 dauerhafte Sophie, maßlo-
s von Eigenholz, zum billigen aber festen Preis des
15 Pf. durch Ferd. Neumann, Frank. Str. 51.

Zu verkaufen ein weißer gebr. Esszimmerschrank, einheitl.
passend für einen Herrn Wernerstraße 10, III. L.

Ein Negal billig zu verkaufen Neumarkt 42,
2. Etage im Hause rechts.

Zu verkaufen wegen Wegzugs einer Herrschaft
2 Sprungfedermatratzen mit Reitkissen u. dauer-
haften Bettstücken, 1 dauerhafte Sophie, maßlo-
s von Eigenholz, zum billigen aber festen Preis des
15 Pf. durch Ferd. Neumann, Frank. Str. 51.

Zu verkaufen ein weißer gebr. Esszimmerschrank, einheitl.
passend für einen Herrn Wernerstraße 10, III. L.

Ein Negal billig zu verkaufen Neumarkt 42,
2. Etage im Hause rechts.

Zu verkaufen wegen Wegzugs einer Herrschaft
2 Sprungfedermatratzen mit Reitkissen u. dauer-
haften Bettstücken, 1 dauerhafte Sophie, maßlo-
s von Eigenholz, zum billigen aber festen Preis des
15 Pf. durch Ferd. Neumann, Frank. Str. 51.

Zu verkaufen ein weißer gebr. Esszimmerschrank, einheitl.
passend für einen Herrn Wernerstraße 10, III. L.

Ein Negal billig zu verkaufen Neumarkt 42,
2. Etage im Hause rechts.

Zu verkaufen wegen Wegzugs einer Herrschaft
2 Sprungfedermatratzen mit Reitkissen u. dauer-
haften Bettstücken, 1 dauerhafte Sophie, maßlo-
s von Eigenholz, zum billigen aber festen Preis des
15 Pf. durch Ferd. Neumann, Frank. Str. 51.

Zu verkaufen ein weißer gebr. Esszimmerschrank, einheitl.
passend für einen Herrn Wernerstraße 10, III. L.

Ein Negal billig zu verkaufen Neumarkt 42,
2. Etage im Hause rechts.

Zu verkaufen wegen Wegzugs einer Herrschaft
2 Sprungfedermatratzen mit Reitkissen u. dauer-
haften Bettstücken, 1 dauerhafte Sophie, maßlo-
s von Eigenholz, zum billigen aber festen Preis des
15 Pf. durch Ferd. Neumann, Frank. Str. 51.

Zu verkaufen ein weißer gebr. Esszimmerschrank, einheitl.
passend für einen Herrn Wernerstraße 10, III. L.

Ein Negal billig zu verkaufen Neumarkt 42,
2. Etage im Hause rechts.

Zu verkaufen wegen Wegzugs einer Herrschaft
2 Sprungfedermatratzen mit Reitkissen u. dauer-
haften Bettstücken, 1 dauerhafte Sophie, maßlo-
s von Eigenholz, zum billigen aber festen Preis des
15 Pf. durch Ferd. Neumann, Frank. Str. 51.

Zu verkaufen ein weißer gebr. Esszimmerschrank, einheitl.
passend für einen Herrn Wernerstraße 10, III. L.

Ein Negal billig zu verkaufen Neumarkt 42,
2. Etage im Hause rechts.

Zu verkaufen wegen Wegzugs einer Herrschaft
2 Sprungfedermatratzen mit Reitkissen u. dauer-
haften Bettstücken, 1 dauerhafte Sophie, maßlo-
s von Eigenholz, zum billigen aber festen Preis des
15 Pf. durch Ferd. Neumann, Frank. Str. 51.

Zu verkaufen ein weißer gebr. Esszimmerschrank, einheitl.
passend für einen Herrn Wernerstraße 10, III. L.

Ein Negal billig zu verkaufen Neumarkt 42,
2. Etage im Hause rechts.

Zu verkaufen wegen Wegzugs einer Herrschaft
2 Sprungfedermatratzen mit Reitkissen u. dauer-
haften Bettstücken, 1 dauerhafte Sophie, maßlo-
s von Eigenholz, zum billigen aber festen Preis des
15 Pf. durch Ferd. Neumann, Frank

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 120.

Freitag den 30. April.

1875.

Dr. Kühn's Vortrag über die Ausgaben bei der zukünftigen Entwicklung Leipzigs.

* Leipzig, 29. April. Der Vortrag, welchen Herr Dr. med. Kühn in der letzten Sitzung des Südlichen Vereins über „die Ausgaben bei der zukünftigen Entwicklung Leipzigs“ hielt, begann mit einem Blick auf die großen Umgestaltungen und Reformen, zu denen sich in der neuesten Zeit die großen Städte unseres Erdteils, London, Paris, Wien, haben entschließen müssen. Der Redner erkannte an, daß die großartigste und nach einem einheitlichen Plan durchgeführte Reform in Paris stattgefunden, und betonte so bald in Bezug auf Wien, daß dort der Kaiser Franz Joseph durch Aufgabe der Festungsverwerke die notwendigen Neuerungen wesentlich erleichtert habe. Es siehe dies in schönem Gegensatz zu unserer Regierung, welche bekanntlich mit allen Mühen sich dagegen gestemmt, daß die Pleiengang auf der Stadt herauskomme.

Der Redner ging sodann auf die hiesigen Verhältnisse selbst über und führte etwa Folgendes aus: Er sei davon überzeugt, daß es viele Leute in Leipzig gebe, welche mit unsrer oft eigenwillig verzwickten Straßen so vertraut sind, daß es ihnen gar nicht mehr kommt, etwas an ihnen unrecht zu finden. Man möge nur einmal die Alexanderstraße betrachten mit ihren Krümmungen und Winkelbiegungen. Dem Erbauer dieser Kunststraße habe jedenfalls der Blick auf das Blaue vorgeschwebt. Man müsse sich fragen, wie es möglich gewesen, eine solche Straße nur zu projektiere, geschweige denn in der That anzulegen, wenn man bei der Parzellierung des Reichelschen Gartens sich klar gewesen wäre, welche Ziele bei Anlagen von Straßen ins Auge gefaßt werden müssen. Nähliche Betrachtungen könne man anstellen bei der Nürnberger Straße, welche viel zu eng für den jetzigen Verkehr und unter ganz ungünstigen Witterungsverhältnissen angelegt sei; bei der Emilienstraße, welche in einer Form erbaut worden. Auch in der jüngsten Zeit noch habe man solche Fehler gemacht. Bei der Parzellierung des Reichelschen Gartens sei wieder die Einheit und das Durchdringen des Plans zu vermischen. Eine falsche Winkelstraße wie die Kleiststraße sei ohne alle Frage tabuierter.

Heute siehe man abermals vor einer weiteren großartigen Entwicklung unserer Stadt. Die letztere greift fast auf allen Seiten schon direkt an die umliegenden Ortschaften. Große Arealkäufe sind in den Bodenbauern'schen Feldern gemacht worden, ein großes Terrain, der botanische Garten, soll in den Bebauungsplan hineingezogen werden. Es gäbe, die früheren Fehler zu vermeiden. Die neuen Straßen müßten nicht nur gebrochen breit und so gerade als möglich, sondern auch nach einem bestimmten System gebaut werden, bei welchem auf dem öffentlichen Verkehr genügend Rücksicht genommen ist. Das könne aber nur dann geschehen, wenn alle weitere Reformen von einem einheitlichen System ausgehen. Bis jetzt wurde in unserer Stadt, so zu sagen, von der Hand in den Mund gelebt. Hier ist ein Stückchen Plan, dort ein anderes Stück; bald fehlt es am gegenüberliegenden Rande, bald wird die angrenzende Gegend ignoriert. Erst vor wenigen Tagen sei über die Anlage einer 6. Bürgerhalle zu berathen gewesen. Man müsse sich dazu entschließen, die Schule auf einen Platz zu verlegen unter dem Vorbehalt, daß die dort in Bauanstalt zu errichtenden Nebenbauten dem Schulgebäude keinen unökologischen Eindruck thun sollten. Redner führt noch eine Menge anderer Dinge an, welche mit großer Umsicht und Überlegung in Betracht gezogen werden müssen: die Gasanstalt, welche räumlich unabhängig noch weiter ausgedehnt werden darf, so daß nichts übrig bleibt, als in einem anderen Stadtteil eine zweite Gasanstalt zu errichten; das städtische Krankenhaus, welches ebenfalls auf die Dauer nicht genügen kann, und vor Allem die Reservierung größerer Parcellen für die Errichtung gewerblicher Etablissements. Die Verhältnisse drängten dahin, daß der hiesigen Industrie neues Feld einzuräumen sei. Die Vergrößerung des Verkehrs der Messen weise uns dringend darauf hin, der Industrie andere Bequemlichkeiten zu bieten. Man sage ja nicht, die Lage Leipzigs genüge, ihm einen bedeutenden Mittelpunkt des Handels zu sichern. Manche verblüffte und blühende Städte seien in Besitz gerathen. Eine wesentliche Aufgabe besteht darin, große gewerbliche Etablissements heranzuziehen und deshalb sei auch Bedacht darauf zu nehmen, den bestellten Arbeitern, womöglich in der Nähe, gesunde Wohnungen anzuweisen zu können. Viel zu wenig sei bisher auf diesen letzteren Punct Rücksicht genommen worden. Auch die Bedürfnisse der Universität, des Stolzen unserer Stadt, müßten ins Auge gefaßt werden. Es sei ein großer Anziehungspunkt und ihre Bedürfnisse verlangen entschiedene Unterstützung seitens der Stadtgemeinde. Auf der anderen Seite könnten diejenigen, die an der Spitze der Universität stehen, bei der Anlage neuer Gebäude auch etwas mehr, als es seither geschehen, Rücksicht darauf nehmen, daß die Interessen der Stadt nicht geschädigt werden. Der Redner gedachte außerdem noch der schiefen Art und Weise, wie die Hintergebäude angelegt werden, und wünschte eine gesetzliche Vorschrift, daß nicht allzu große Hintergebäude mehr errichtet werden dürfen. Es würde sich in dieser Beziehung der Vorschlag empfehlen, die Höhe der Hintergebäude nach der Breite des Hauses zu bemessen.

Redner befürwortete, daß die ganze Leitung der sämtlichen genannten Angelegenheiten flächig den Händen eines einzigen Mannes untertraut werde, der durch seine Kenntnisse, seine bereits ausgeführten großen Bauten, seinen dadurch auf dem ihm eigenen Gebiet erworbenen Namen die volle Garantie biete, daß er einen so schwierigen Posten vollkommen ausfüllen könne, derselbe habe sich mit den localen Bedürfnissen und mit dem ganzen Areal, das der Stadt und den Privatleuten verfügbare sei, vertraut zu machen, damit der einzelne Grundbesitzer nicht Pläne vorlegt und ausführt, die nur mit Rücksicht auf seinen eigenen Besitz entworfen sind und dem Ganzen sich nicht einfügen. Ein solcher Mann, den man sich als einen Stadtbaumeister mit Sitz und Stimme im Rath vorstellen kann, werde freilich nicht billig zu erwerben sein. Aber alle Opfer an Geld würden sicher ausgewogen werden durch den erreichten Nutzen. Ein solcher Mann müßte mit weitem Blick in die Zukunft das Ganze disponieren und die Einzelheiten überwachen, daß nicht Straßen entstehen und Plätze, wie der Promenadenplatz an der Weststraße, das sogenannte Gummigöschchen, die Felixstraße, die Wilschinsel, die Blücherstraße, die Berliner Straße wie dieser Mann sein Amt organisiert, das muß seine Sache sein.

Der Schluß des Vortrages bestand in einem begrüßteren Hinweis auf die erstaunlichen Leistungen der Böller des alten Rom und Hellas aus dem Gebiet des öffentlichen und privaten Bauwesens, auf die große und praktische Opferwilligkeit, welche damals die weiseren Leute zu Gunsten des Wohlbedürfnis der Allgemeinheit entwickelten. Auch hier habe eines Tages ein Bürger die Stadt mit einem großen Vermächtnis überrascht. Aber besser würde es gewesen sein, wenn er nicht die Verwendung in so und so viele Theile zerstört, sondern die große Summe der Stadt als Ganze übergeben hätte, damit daraus auch wirklich etwas Großes gelesen werden könnte.

Die Versammlung dankte dem Vortragenden durch allseitigen lebhaften Beifall.

Bum Capitel der Rosen.

In einer der Winterversammlungen der Leipziger Gartenbau-Gesellschaft hielt Herr Obergärtner Lauche aus Abthaunders einen längeren und für die weitesten Kreise interessanten, mit zahlreichen Details ausgestatteten Vortrag über die Rose, die „Königin der Blumen“, wie sie sonst im grauen Alterthum genannt zu werden pflegt. Damals schien es uns, mitten in der schlafenden Natur, nicht am Platze, über die Einzelheiten der Behandlungsweise dieses Lieblings in Palast und Hütte uns näher zu verstreiten, vielmehr stellten wir dies für die Frühjahrsszeit in Aussicht und lassen deshalb heute, wo sich's überall in den Gärten mächtig regt, die für eine gezielte Behandlung der Rosen gegebenen schärfsten Werthe Regeln des Herren Obergärtner Lauche in folgendem zusammen.

Die Cultur der Rosen zerfällt in folgende Abtheilungen: Anzucht, Boden und Pflage, Düngung, Pflanzung und Beschneiden. Hochstämmige Rosen erhält man durch Deutung auf Unterlagen von Rosa canina. Das Copulieren der Rosen im freien ist weniger gebräuchlich und erstere Manipulation der letzteren auf dem Grunde vorzuziehen, weil ein eingesetztes Auge sich weit inniger mit den Wildlingen verbindet, als das Auge beim Copulieren. Entweder bezieht man die Wildlinge aus Wäldern und Rainen (Thüringen, vom Harz etc.), oder man zieht, wenn man grüheres Areal zur Verfügung hat, diese selbst aus Samen und erzielt auf diese Weise nach 3—4 Jahren auch unter Umständen noch bessere Unterlagen. Die Burgen der Wildlinge werden vor dem Einschulen (October-November) sorgfältig beschneidet und auf vorher ca. 2 Ellen tiefe rostlosem Boden reihenweise gepflanzt (auf 1 D. Fläche etwa 1½ Schuf). Gleich nach dem Pflanzen sind die Stämme niedergezähmt und ¼ Elle hoch mit der Erde abgedeckt. Im kommenden Frühjahr (Mai) werden sie von der Winterdecke wieder bereit (möglichst bei trübem Wetter) und an Querstanzen angehobet. Länge des Stammes, und besonders am Burghalze, entwidmet sich nun eine Menge Triebe, welche man nach und nach, von unten angefangen, bis auf die obersten drei oder vier ganzlich entfernt. Im Juli beginnt nun die Oculierung und erhält jeder Stamm zwei Augen (entgegengesetzt), die mit Fasern oder wollenen Fäden sorgfältig zu verbinden sind. Dieser Verbund wird nach etwa vier Wochen wieder entfernt. Sollten aber die Unterlagen, wie es im letzten trocknen Sommer der Fall war, nicht gut lösen, so wendet man die Methode des Anplatzens an. Man schneidet die Augen des Edelreises, wie beim Oculieren, ganz flach aus, macht dann am Wildling einen ebenso langen und auch ganz flachen Auschnitt, legt das Auge genau auf und verbindet die Veredelungsstelle mit einem wollenen Faden. Die ganze Fläche, auch ohne Nachtheil das Auge mit, bestreicht man dann schwach mit salzhaltigem Baumwachs. Auch nach der Veredelung löst man die oberhalb derselben befindlichen wilden Triebe ruhig weiter wachsen und schneidet solche erst vor dem Wiederniederlegen (Anfangs November) gänzlich weg. Im folgenden Frühjahr treiben nun die Augen auf, die man durch älteres Anheften vor Abbruch zu

schützen hat; alle wilden Triebe des Stockes sind von Zeit zu Zeit zu entfernen, die edlen Triebe aber durch älteres Pinciren zu schöneren, gebrüllungen Kronen heranzubilden. Die Reinhalzung des Bodens von Unkraut und die ältere Auflockerung des ersten während des Sommers sind selbstverständlich. Nach Herrn Lauche's auf zwanzigjähriger Erfahrung beruhende Ansicht sind für unsere klimatischen und Bodenverhältnisse Rosa canina die geeignetsten Unterlagen.

Niederstämmige Rosen erhält man, wenn man zweijährige Sämlinge von Rosa canina gleich der Erde auf den Wurzelhals oculirt, wozu gleichzeitig werden aus Stielringen oder durch Abzüge gezogen. Die Vermehrung durch Stielringen geschieht in den Monaten Juni bis September in lauwarmen Wissbecken, entweder frei in die Erde gestopft, oder in kleine Löppchen einzeln oder zu mehreren gestellt. Wichtig ist die Beschattung, welche nicht unmittelbar auf die Sonne gelegt werden darf, sondern gegen eine Elle davon entfernt sein muß. Giebt man weder Schatten noch Lust, so muß man, bei sonnigem Wetter wenigstens halbständig, bei trübem Wetter mehrere Male des Tages, spritzen. Noch ist die spätere Vermehrung im October und November gebräuchlich; es werden die zugeschnittenen Stielringe in Rösten gestopft, im kalten Gewächshause bis Januar oder Februar reserviert und dann auf erwärmtes Bett gebracht; auch treibt man Rosen für diese Zwecke an und stopft die jungen Triebe im Vermehrungshause in Sand oder sandige, leichte Erde. (Boden und Pflage betr.) Rosen wachsen in jedem nahen Gartenboden, welcher gehörig feucht, locker und frisch, nicht aber zu saß ist. Ein etwas lehmiger Sandboden sagt ihnen besonders zu und zwar in einer freien, sonnigen, gegen Süden gesicherten Pflage, während sie an dumpfigen, vollständig eingeschlossenen Orten, ebenso an stark beschatteten Stellen und in der Nähe von Fabrikställen weniger gut gedeihen.

Als bestes Düngungsmittel ist der Düniger von Kühen oder Schweinen und nur in kaltem, nassen Boden der Pferde- und Schafställe zu verwenden. Als Nachhülfe im Laufe des Sommers, jedoch nur bei nassen und feuchten Wetter kräftig Guano-Auslösung (1: 500), ferner auch aufgeschlossenes Knochenmehl, Hornspäne und Chilisalpeter außerordentlich. Hat man ferner Lehmbrocken aus altem Gemüter zur Verfügung, so ist dieser für leichten Boden eine ganz vorzügliche Beimischung.

Zur Pflanzung ist die beste Zeit der Herbst; vor dem Eintritt des Winters ist der Boden um den Stamm herum etwas mit Laub oder Streu abzudecken. Vor der Pflanzung sind die Wurzeln vorsichtig zu beschneiden und wo der Boden nicht reizt, gräßige Pflanzensäcke zu machen. Die Kronen der im Herbst gepflanzten Rosen schneidet man erst im Frühjahr. Die Stämme werden nach der Herbstpflanzung niedergelegt und diese mit den Kronen ca. ¾ Fuß hoch mit Erde bedeckt. Kann man im Herbst die Pflanzung nicht vornehmen, so muß dies im Frühjahr möglichst zeitig geschehen. Ist die Witterung im Frühjahr trocken, so werden die frisch pflanzten Stämme früh und Abends leicht bespritzt. Da gegen schadet zu vielen Begießen sehr und verdüst häufig die ganze Pflanzung, und in der Regel wird dann alle Schuld auf die Qualität der Rosen gesetzt. Die Stämme pflanzt man gern etwas tiefer, als sie vorher in der Schule gestanden haben, im Gegensatz zu andern Bäumen und Sträuchern, welche möglichst flach zu pflanzen sind. Freigetzt es sich, daß der Rosenstock nach der Pflanzung nicht sofort austreibt, so braucht man nur den Stamm umzubiegen, die Krone einige Zoll hoch mit Erde zu bedecken und diese saft zu halten. Nach acht Tagen ist dann die Saftcirculation gewiß in vollem Gange, die Augen sind angeschwollen und ist alsdann der Stock oder Stamm wieder aufzurichten. Es ist weiter nicht empfehlenswerth, die Stämme im Frühjahr mit Moos zu umwickeln, ja der Schaden ist größer, als der Nutzen, wenn die Umhüllung nicht fortwährend saft erhalten wird.

Bon höchster Wichtigkeit und allgemeinstem Interesse ist die Anordnung über das Beschneiden der Rosen. Nachdem Ende März die Rosen von ihrer Winterdecke bereit, werden die Krone der Kronen sorgfältig beschneidet. So leicht die Arbeit erscheint, so erfordert sie doch Geschick und Sachkenntniß, denn von dem rechten Maße des Frühjahrshinters hängt die Schönheit des Sommerscores hauptsächlich ab. Im Allgemeinen schneidet man schwachwüchsige Sorten kurz, auf etwa zwei bis drei Augen, die starkwüchsigen dagegen länger, auf vier bis zehn Augen, je nach dem Charakter der einzelnen Sorten. Haben die Kronen verhältnismäßig zu viel Krone, so läßt man besonders im Innern der Krone und hat beim Beschneiden auch ganz besonders die Formbildung der Krone, Vollkommenheit und Richtung der Augen, Stand der Krone x. ins Auge zu lassen. Das alte schwachholzige Holz entfernt man wenigstens, wenn jüngere, kräftigere Triebe vorhanden und sucht dadurch die Krone immer wieder zu verjüngen. An manchen Sorten befinden sich die Blüthen-Augen mehr an den Spitzen der Augen und man hat deshalb beim Schnitt darauf Obacht zu geben, weil man sonst im Sommer Blattkrise, nicht aber oder nur wenige Blumen erzieht. Damit man aber von den leichtgedrehten Sorten dennoch schöne Kronenformen und einen reichen Flor erlangt, so werden im Sommer nach der Blüthe die Krone entsprechend gefärbt und die sich dann

entwickelnden jungen Triebe im Frühjahr geschont. Es sind dies besonders folgende Sorten, welche diese Eigentümlichkeit besitzen: Baronne J. B. Gonella, Souv. du Prés Lincoln, Souv. de Mme A. Charles, America, Lamarque, Flavescent, Salfatare, Gloire de Dijon, Président Maréchal Niel, Persian Yellow, Souv. de l'Empereur Maximiliaa, Margarita, Marie Ducher, Montplaisir, Souv. du Baron de Rothschild, Belle Lyonnaise, Jeanne d'Arc, Le mont blanc, Mad. Ducher, Mad. Levet Tour Bertrand, Unique und sämtliche Spielarten der Gattungen Rosa multiflora, alpina, sempervirens, rabinolia, Banksiae und Intera.

Im Sommer bis zu Anfang des September, nach dem jedesmaligen Blühen, schneidet man die Blüthenweige bis auf die vollkommenen entwickelten Augen zurück, da im anderen Falle die düstrierigen Augen an den Spitzen der Zweige nur schwache Triebe und unvollkommene Blumen entwickeln. Ganz schwächliche Kronen kräftigt man durch Düngung noch dadurch, daß man die sich entwickelnden Blüthenknospen gleich beim Erwachen austreift und erst dann blühen läßt, wenn die Triebe kräftiger geworden sind. Besonders die starkwüchsigen Theeroenarten, als Marechal Niel ic. treiben oft im Frühjahr allzu kräftig aus, bilden ellenlange Triebe und bringen bei spreizender unböhner Kronenbildung erst im Herbst, oft auch gar nicht, die langersehnten Blumen. Diesem Übelstande hilft man auf die einfachste Weise dadurch ab, daß man die ältesten Spitäder dieser kräftigen Triebe, wenn sie ein bis anderthalb Fuß lang geworden, austreift.

Feinde der Rosen sind in erster Linie die Engerlinge, die Larven der Maulwürfe, denen man, da sie ihr Verstörsungswerk in der Erde, an den Wurzeln treiben, schwer befallen kann. Maulwürfe, die ihnen nachstellen und da sofort nachgraben, wo sich bei Sonnenchein die ersten weissen Blätter zeigen, sind bis jetzt fast die einzigen Mittel dagegen. Aufgelöste Salze und andere angepriesene Mittel helfen bei schwacher Auslösung gar nichts, oder sie zerstören bei starker Anwendung mit den Engerlingen die Pflanzen. In Rosenschulen wendet man daher noch die Zwischenpflanzung von Salat und Erdbeeren an, deren Wurzeln den Engerlingen ganz besondere Zusagen und von welchen man die widerlichen Larven leicht abnehmen kann; ihre Gegenwart zeigt sich sofort durch weisse Blätter. Rosenwidler und andre Raupenarten, wie auch Rosenläuse sammelt man ab. Den Pilzbildungen durch Weißbau, Rost ic. kann man im Anfang ihrer Wachstum durch Bestäuben mit Schwefelblüthe wirksam entgegnetreten. Mäuse gehen im Spätherbst und Winter gern unter die Laubbüden und nagen die Rinde der Rosensäfte an. Blundrecht gemacht Geißpilze helfen auch dieses Ungeziefer aus dem Wege räumen. Vor Sturm schädigen endlich kann man sich durch ältere und sorgfältiges Anbinden an dauerhafte Bäume schützen, nicht aber so leicht vor der Ungezüglichkeit und Leichtfertigkeit mancher Leute, die leider nur zu oft im Frühjahr, beim Wiederaufstehen, in der Regel die schwätesten Stämme und Sorten abbrennen.

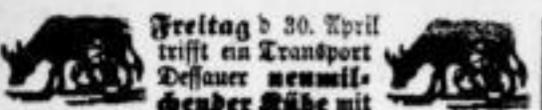
Verschiedenes.

— Fürst Bismarck kann, wie die „Berliner Ulgerzeitung“ hört, im Park des Reichskanzleramtes nicht mehr spazieren gehen, ohne durch unzügliche Neugier in unledigster Weise bestört zu werden. Aus den oberen Etagen der benachbarten, resp. gegenüberliegenden Gebäude, die einen Einblick in den Park gewähren, hat man nämlich die Stunden abgelaufen, in welchen der Fürst dort Erholung zu suchen pflegt. Diese Stunden werden nun an den zu diesem Zweck zu erheblichen Preisen gemieteten Fenstern jener Etagen von schaulustigen Fremden, namentlich von Engländern abgewartet, welche den Reichskanzler durch riesige Doppelperspektive und sonstige Augenwaffen während seiner Promenade auf das Gemeinsame „beschlagen.“

— In dem am 19. April begonnenen Sommersemester der Universität zu Straßburg schreit der Besuch stärker als im vorigen Wintersemester auszufallen. Am 1. Mai soll das Stiftungsfest dieser bekanntlich am 1. Mai 1872 zuerst eröffnet werden.

— Das sollst nicht suchen. Im italienischen Senat beantragte am 22. d. M. der Senator Angioletti, in den Straßgescenwurf auch Bellemungen gegen das in einigen Provinzen eingetretene entzündliche Blüten anzunehmen. Der Antrag wurde mit großer Majorität angenommen und ein Monat Gefangenstrafe dafür angelegt. Ob das wohl auch für den Heiligen Vater gilt?

— In Frankfurt a. M. wurde am Freitag und Sonnabend große Aufregung durch einen heftigen Kampf der Störche auf der Zeil um ihre Nester mit einem Reihe hervorgerufen, der sie aus denselben zu verdrängen suchte. Am Freitag blieb der Kampf unentschieden und schien der Sieg mehr auf die Seite der Störche zu neigen. Am Sonnabend wurde derselbe fortgesetzt. Nach langem Ringen siegte der Reiher, verteidigte die Störche aus ihrem Nest und war darauf deren Eier herab. Dem Schauspiel mobierte eine solche Menschenmenge bei, daß der Reiher auf der Zeil gestört wurde und von der Polizei wieder hergestellt werden mußte.



Freitag d. 30. April
trifft ein Transport
Dessauer neumil.
hender Nähe mit
Mälbern hier zum Verkauf ein.
Hospitalstraße Nr. 23, Bangenbergs Gut.
Fr. Hoyt, Viehhändler.

Freitag den 30. April
trifft ein Transport
Dessauer neumil.
Nähe mit Mälbern
zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling**, Vieh-
händler, Gerberstraße 50, Schwarzes Ross.
Ein schön gewachsener junger Jagdhund ist
zu verkaufen Weststraße 14 parterre links.

Ein Flug Tauben sehr billig zu verkaufen
Thonberg Nr. 13, Barbiergeschäft.

Alle Sorten Vogelfutter,
Tauben- und Hühnerfutter
in bester Qualität und preiswert empfohlen
Oscar Reinholt,
10 Universitätsstraße 10.

Kaufgesucht.

Eine Conditorei wird zu kaufen oder zu
pachten gesucht. Auszahlung 3000 Mark.
Adressen sind abzugeben an Herrn Buchhändler
Wilhelm Höhl, hier, Querstraße.

Eine eingerichtete gangbare Bäckerei
in Leipzig sucht ein zahlungsfähiger
Mann baldigst zu kaufen.
Adressen werden unter G. L. II. 24.
in der Expedition dieses Blattes an-
genommen.

Waaren
jeder Art und in jeder Höhe werden stets unter
größter Discretion gekauft, auf Wunsch auch
nur **Vorschuss** darauf gewährt. Adr. des. das
Announcebureau Grimm. Str. 23, I. unter L. 1.

Waarenposten werden gegen Cash gekauft
Ritterstraße Nr. 21, 1. Etage.

Gekauft werden zu hohen Preisen
getr. Herren- u. Damen-
kleider, Bettw., Wäsche, Uhr, Leibhäuser, &c. Adr.
der Gr. Fleischerg. 19, Hof L. M. **Kremer**.

Getragene Herren- u. Damenkleider,
Bettw., Wäsche kauft zum höchsten
Preis. Adr. erbeten **E. Reinhardt**,
Reichstraße Nr. 3, 3. Etage.

Frauenhaare
kauft jederzeit zu den höchsten Preisen **Adolf Heinrich**, Neumarkt 8 (Hohmanns Hof).
Möbel kauft F. Gottschalch, Vöhnsstr. 23 a. part.

Kauf- u. Vorschussgesch. in Reudnitz-Leipzig,
Küchengartenstraße 18, Ende der Leipziger Str.,
kaufst Meubles, Bettw., Wäsche, Gold u. Silber,
Uhren, Cigarren, gute Kleidungsstücke u. s. w. zum
höchsten Preis und berechnet bei Rückkauf billige
Binen.

Möbel jeder Art kauft und verkauft
Julius Sauer, Gerberstr. 6, pt.
Möbel, Gebra. &c. kauft G. Wilke, Kl. Windmühlg. 11.

Eine Ladentafel,
ca. 1½ M. lang, wird zu kaufen gesucht. Adr.
Reichstr. 47, im Bürgengesch. v. Frau Blaumut.

Eine gebrauchte aber in gutem Zustande be-
findliche Drehbank wird zu kaufen ges. mit Support,
Planscheibe u. Schraubensetter, 8—9" Spikenh.
Adr. mit Preisangabe C. D. 9. Expedit. d. Bl.

Zu kaufen gesucht werden große
Oleander
Schletterstraße 2, Restaurat.

Cäuere-Ballons, 1 Str. u. 1½ Str. hal-
tend, werden zu kaufen gesucht. Offerten sub
Z. H. postlagernd erbeten.

Ein gut erhaltenes Kupferner, 10—12 Eimer
Wasser enthaltender Wasserkessel wird zu kaufen
gesucht. Querstraße 2. part. rechts.

Alte Breiter werden zu kaufen gesucht. Adr.
abzugeben Carolinenstraße 13, I. rechts.

Eine gebrauchte, aber noch in gutem Zustande
befindliche Sondel für 4—6 Personen wird zu
kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter
"Sondel" in der Expedition dieses Blattes nied-
erlegen.

Zagedöller u. Zeitungen kauft stets zu höchsten
Preisen **H. Schrath**, Katharinenstraße 18.

Offerten mit Preisangabe von
Pferdedünger
werden entgegengenommen Neumarkt 36 parterre.

Zu kaufen gesucht
wird ein stromer, gut eingefahrener
Ziegenbock mit dazu gehör. Wagen
und vollständigem Geschirr. Nummern-
sungen werden unter H. K. No. 39
in der Expedition dieses Bl. erbeten.

Auf gute 1. Hypotheken werden gesucht 2500,-
8000,- und 10,000,- **Eduard Bött-
rich**, Universitätsstraße Nr. 16, Treppe B.

Gesucht werden 1000—1500 Thlr. **Ban-
gelder**. Adressen unter A. 10. bei Herrn Otto
Klemm, Universitätsstraße.

Auf eine vollständige Wirtschaft im Werthe
von 3000,- sucht man 800—800,- bei guten
Binen auf 2 Jahr.

Adressen sub 600. Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann sucht gegen Wechsel und
Sicherheit 300 Thaler auf zwei Monate
zu horen.

Werthe Adr. wolle man gesl. unter L. II. 121
in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

700 Thlr. werden auf Hypothek gesucht
Dr. Andrighisch, Reichstraße 44.

80 Thlr. werden gegen sichere Bürgschaft zu
leihen gewünscht. Adressen unter K. F. II. 40. in
der Expedition d. Bl. erbeten.

Wer hält einem ehr. Mädel. für 25 Thlr.?
Bitte Adr. unter W. 100 poste rest. Hauptpostamt.

Wer lebt einer jungen Dame 15—20?
Genaue Adressen der Adresse unter J. W. 60 bitten
man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wer lebt einer jungen Dame 15—20?
Genaue Adressen bitten man unter Chiffre F. D. 300. in
der Expedition d. Bl. niederzulegen.

1000 sind auf gute Hypothek soz. auszuleihen.
Adr. A. II. 7 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

10,000 Thlr. im Ganzen, so getheilt, sind
zu 4½ % Binen gegen Hypothek auszuleihen

Dr. Andrighisch, Reichstraße 44.

180,000 Mark Sparcassengelder

zu 4½—4¾ % Verzinsung sind im Laufe des
Monats Mai a. c. auf Haushaltungsfläche bis zur
Hölle der Brandkasse auszuleihen. Gesuche mit
näheren Angaben nimmt entgegen

G. Emil Fischer in Dresden,
(H. 32029 a.) Rossmarktstraße Nr. 2.

80,000 Mark

Cassengelder sind auszuleihen. Off. welle man
unter "Sparcasse K." in der Expedition dieses
Blattes niederlegen.

Unkündbare Hypotheken
in jeder Höhe gewährt ein Grundkredit-Institut
ersten Ranges unter vortheilhaftesten Bedingungen.
Näheres unter L. M. 29 durch die Exped. d. Bl.

Geld auf alle Wertpachten, Gold u. Silber,
Sternwartenstraße 18c.

Geld auf alle Waaren, Ubrnen, Gold, Silber,
Kleider, Bettw., Wäsche u. Cigarren
Ritterstraße 21, 1. Etage, früher Nordstraße 18.

Geld auf alle Wertpachten mit Rücks. Zinsen
billig Nicolastraße Nr. 38, 3. Etage.

Geld am billigsten auf Wäsche, Bettw.,
Kleidungsstücke, Ubrnen, Gold, Silber,
Wohnsachen, Möbel, Cigarren, Compagnie
Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Ubrnen,
Gold, Silber, Bettw., Wäsche u.
Nordstraße 50, 2. Etage.

Geld auf alle Wertgegenstände billigst

Petersstr. 3 (Durchgang) Thomaskirchhof 12.

Geld auf Wäsche, Bettw., Kleidungs-
stücke, Ubrnen, Gold u. c., Zinsen
billigst Grimma. Et. 24, Hof II.

Heirathsgebuch.

Ein junger Mann sucht die Bekanntschaft einer
Dame zu machen. Adressen (nicht anonym) unter
B. B. poste restante.

Beachtenswerth!

Ein junger Mann mit einem rentablen Ge-
schäft, Vermögen 10,000,- wünscht sich mit
einer gebildeten Dame, welche über ein Ver-
mögen von 5000,- verfügen kann, zu verehelichen.
Damen, welche diesen reellen Anbieten
Vertrauen schenken, werden gebeten, ihre werblichen
Adressen bis 3. Mai unter M. K. 100
in der Expedition dieses Blattes niedzulegen.
Discretion wird zugesichert.

Ein gut sitzter **Geschäftsmann**, kinderloser
Wittwe, mit einem ansehnlichen Vermögen,
wünscht sich mit einer gebildeten Dame, Jung-
frau oder Witwe in den 40er Jahren, welche
über ein dares Vermögen von 5—6000,- ver-
fügen kann, wieder zu verheirathen. Durch diesen
Vermögenszufluss, welcher event. sicher gestellt
werden kann, würde der zu. Dame ein angeneh-
mes Leben gesichert werden können. Hieraus re-
flexivende Damen werden gebeten, ihre Adressen
mit Angabe ihrer Verhältnisse möglichst mit Photo-
graphie, welche wieder zurückgegeben wird, unter
N. F. II. 3021 durch **Rudolf Mosse**,
Leipzig, einzusenden. Strenge Discretion wird
zugesichert.

Sollten Eltern geneigt sein,
einen kleinen, gesunden, kräftigen Knaben von
einem halben Jahr an Kindesstatt anzunehmen,
so bittet man werthe Adressen unter E. L. II. 9
in der Expedition dieses Blattes niedzulegen.

Von einer Vergnüg.-Gesellschaft. wird ein anst.
Herr (I. Tenor) als Mitglied gesucht. Off.
sub v. K. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mädchen, welches längere Zeit auswärts
gewesen, sucht die Bekanntschaft einer jungen ge-
bildeten Dame beabs. freundlichsterlei Verlehr.
zu machen. Adressen unter M. J. 15. poste
rest. wie Leipzig erbeten.

Offene Stellen.

Personal männliches jeder Branche er-
hält gute Stellung.

A. Wagner, Petersstraße 18 parterre.

Inspector gesucht für Sachsen von einer renommierten Lebensver-
sicherungsbank. Nur tüchtige bestens geehrte Per-
sonlichkeiten belieben sich zu wenden sub R. A.
1731 an die Announceb. Expedition von
Rudolf Mosse in München.

Ein Lithograph, welcher auch in Kreide-
manier nicht unerfahren ist, wird zu engagieren
gesucht.

O. V. Bomsdorff.

Geogr.-Lithogr. Anstalt, Kreuzstraße Nr. 2.

Buchbindergehülfen gesucht Magazingasse 6.

Gesucht wird sofort ein Möbelpolierer
Katharinenstraße Nr. 26, 1. Etage rechts.

Arbeiter für Damen-Joquett &c. werden bei
dauernder Beschäft. gesucht Reichstr. 8. M. Gräser.

Kaufmännischer Verein.

Kostenfreie Engagements-Vermittlung,
(H. 01617.)
Nödingemarkt 88, Hamburg.

Tüchtige Xylographen,

hauptsächlich in Figurenschnitt, werden bei hohem
Salair und dauerndem Engagement gesucht in
der xylographischen Anstalt von
Eduard Hallberger.

Goldschnittmacher

auf Goldschnitte und
Buchbindergehülfen
auf seine Arbeit gesucht bei
Joh. Röttgen in Mainz.

Apposer-Gesuch.

Mehrere gute Apposer (Polizei) finden in
einer der größten Pianoforte-Fabriken Sachsen
bei gutem Lohn dauernde Stellung. Näheres zu
erfahren bei Herren H. Stöbs & Co. in Leipzig.
Petersstraße Nr. 6.

Gesucht wird sofort ein Glasergehülfen,
accurater Arbeiter, für Spiegel und Bilderverarbeit.
bei **O. O. Förster**, Nicolastraße 11, I.

zur selbstständigen Leitung
einer Schlosserei in einer
größeren Provinzialstadt Sachsen wird unter vortheilhaftesten
Bedingungen gesucht.

Ein Werk-
führer werden gesucht
unter Angabe ihrer bisherigen Thätig-
keit unter **F. L. 136** an die
Announceb. Expedition von **Haas-
enstein & Vogler** in
Plauen i. B. meld. (H. 3136 dk.)

Zinngießer - Gehülfen

gesucht. Ein tüchtiger, erfahrener Zinngießer
finde dauernde Stellung als **Werk-
führer**. Näheres erbitte **R. Schölers**,
Warmbrunn. (H. 21396.)

Einen **Schlosser** aus Feuer sucht
Th. Bergk, Kohlenstraße Nr. 7.

Ein **Schlosser**, der selbstständig arbeitet
laut und ebenso ein Blechlättner finden gute
dauernde Anstellung bei

Niese & Herrmann, Köperstr. 3.
Ein junger tüchtiger Schlosser findet
sofort dauernde Beschäftigung
R. Gerhold's Gravir-Anstalt,
Ringe Straße 4.

Einen **Klempnergesellen** sucht sofort
Emil Hartmann, Lindenau.

Tüchtige **Klempnergesellen**, welche sich auf
Wagenlaternen einrichten wollen, werden gesucht
von **H. A. Köhler's Söhne** in Alten-
burg.

Tüchtige **Klempner** werden gesucht
Neudorf, Küchengartenstraße Nr. 4.

Einen **Klempnergehülfen** für
Bauarbeit und Waschleitung sucht
M. Nolte, Alexanderstraße Nr. 6.

Einen **Klempnergesellen**,
tüchtigen Bauarbeiter, sucht
G. Richter, Petersteinweg Nr. 7.

Klempner-Gehülfen suchen
Wilhelmy & Poerschmann,
Schlegelstraße Nr. 11.

4 Malergehülfen
für gute Arbeiten können bei **hohem Lohn**
sofort Condition erhalten bei

Julius Prager
in Chemnitz.
Meissesen werden vergütet.

Ein tüchtiger Malergehülfen findet dauernde
Beschäftigung bei **W. Bielecker**, Waller-
Staumburg a. d. Saale. (H. 51612.)

Maler- und Lackiergehülfen sucht
G. Thebus, Gohl

Schneider-Gehülfen,

gute Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei

Gruß Vollstädt, Neumarkt 7.

Gesucht werden gute Rock- und Hosen-

schneider in und außer dem Hause.

C. A. Haussmann,

Grimm Steinweg 6.

Schneidergehülfen auf Holen u. Westen finden

anernde Werk. Al. Fleischberg 3, II. Tieftricht.

Gute Arbeiter Rock-, Hosen- u. Westenschneider

werden gesucht. Gr. Windmühlenstr. 48, 3. G. Isaac.

Schuhmacher,

gute Damenarbeiter, sucht

Kühn, Peterstraße Nr. 41.

In unserm Atelier findet noch ein ordentlicher Knabe, welcher Lust hat, Graben zu werden, sofort Unterkommen. Dem wird unter günstigen Beding. die beste Gelegenb. geboten, sich praktisch auszubilden. Hoffmann & Neumann, Markt 2.

Ein **Kellner** mit guten Bezeugnissen wird bis 1. Mai gesucht. Zu melden

Theater-Restaurierung 1. Etage.

Gesucht 2 jüngere Oberkellner, 1 Kellner auf

Rechnung, 3 j. Kellner für Bahnhof, 6 Restaur.-

Kellner, 4 Kellnerb., 1 Marthelster, 1 Haus-

mecht, 2 Hausburschen, 4 Knecht durch

J. Werner, Hainstraße 25, Treppe B. I.

Gesucht 10 Kelln., 5 Kellnerb., 1 Büffetkelln.,

2 Commis, 4 Verwalt., 4 Diener, 1 Conchor.,

1 Göttinger, 2 Marth., 2 Kutsch., 7 Burschen,

10 Knechte & Knecht, Gr. Fleischberg 3, I.

Gesucht 1 Oberkellner (Provinzialstadt),

2 Kellner auf Rechnung, 1 Kutscher, 2 Kranken-

wärter durch A. Löffl, Poststraße Nr. 16, I.

Gesucht

wird sofort ein ordentlicher Kellner

Bartfugzähnen Nr. 6.

Gesucht wird zum 1. Mai ein junger an-

fändiger Kellner für eine Bahnhof-Restaurierung.

Zu erfragen im Café Leipzig, Grimm'scher

Steinweg Nr. 10.

Gesucht sof.: 2 tüchtige anständige Kellner für seine Restaurierung; P. I. Mai

1 Zimmerkellner mit Sprachkenntnissen, 4 Saal-

kellner, 2 Burschen für Hotel durch

C. Weber, Petersstraße No. 40.

Gesucht

1 Oberkellner, 2 Saalkellner sofort, 1 Köchin,

2 Hausmädchen Comptoir Blücherstr. 15.

Aufständige Kellner sucht Steinecke, Markt 9.

Gef. 1 Compt.-, 1 Desi., 8 Kelln., 2 Köch., 2 Rest.,

1 Hauskö. C. Klessling, Sternwartenstraße 18c.

Einen tüchtigen Handarbeiter sucht die

Waschmaschinenfabrik in Rennschönsfeld, Eisenbahnstr. 3.

Gesucht werden Arbeiter Blücherstraße Nr. 30.

Gesucht wird ein tüchtiger Verdecknicht.

Mit Buch zu melden Sophienstraße 15, im H. p.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein

Bursche von 15—16 Jahren zur häuslichen Arbeit

Gohlis, Hauptstraße Nr. 38, 3. Klost.

Bei hohem Lohn wird ein Bursche gesucht

Leipzig, Mittelstraße Nr. 25.

Gesucht wird ein Bursche ins Jahrlohn zum

Wöchentlichen Antonstraße Nr. 5, part. rechts.

Ein Bursche, welcher an Ostern die Schule ver-

lässt hat, findet Beschäftigung bei

Ritter & Jacobi, Poststraße 16.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat

Städter zu werden, Alexanderstraße 17, part. lfs.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Bursche,

der mit einem Pferde umzugehen weiß, Hain-

straße Nr. 28 bei Carl Schünke.

Gesucht wird ein Bursche, welcher sich als

Kellner ausbilden will, in der Restaurierung zur

kleinen Funkenburg.

Kellnerbursohe wird gesucht

Dorotheenstr. 2.

Ein ordentlicher ehrlicher Kaufbursche wird zum

sofortigen Antritt ins Jahrlohn gesucht von

Bernhard Weidling,

Gerberstraße Nr. 52.

Einen kräftigen Kaufburschen sucht sofort

C. Berthe, Brühl Nr. 31.

Einen Kaufburschen suchen

Lehmann & Brementhal, Neumarkt 19.

Einen Kaufburschen und einen Lehrling sucht

C. Giebcke, Tapizer, Nicolaistraße 12, II.

Ein kräftiger Kaufbursche wird gesucht

Hürderstraße 7 partete rechts.

Gesucht 3 Verl., 1 Directr., 3 Kellnerinnen,

Verl. Rechn., 4 Köch., 3 Stubm., Verl. u. Bab.,

1 Kinderm. C. Klessling, Sternwartenstraße 18c.

Gesucht 5 Verkäufer, 5 Wirtsch., 1 Bonne,

1 Stütze d. Hausr., 4 Koch- u. 3 Büffetköch.

2 Jungs., 5 Bim., 20 Hausr. Gr. Fleischberg 3, I.

Für ein Posamenten-, Sup- und Weißwaren-

Geschäft wird eine routinierte Verkäuferin gesucht,

die auch entweder in Packerin oder in

Weißwaren gehabt ist u. dies durch gute Bezeugnisse

nachweisen kann. Offert. bestätigt die Expedition

dieses Blattes unter der Chiffre F. L. 22.

Ein junges Mädchen

auf anständiger Familie wird in einem bessigen

Kaufm.-Detail-Geschäft als Lehrling

gesucht. Adressen mit möglichster Beifügung der

Photographie unter G. M. 8. durch die Expe-

dition dieses Blattes.

Gesuchte Schneiderinnen werden gesucht

Thomaskirchhof 2, im Hofe 3 Treppen.

Eine tüchtige erfahrene Directrice

sucht für sein

Damen-Wäsche-Confectionsgeschäft

zum 1. Juli oder früher unter sehr günstigen

Bedingungen H. C. Weddy-Pöuleke

in Halle a. S.

Schneiderinnen werden gesucht auf dauernde

Beschäftigung Reichstraße 32, 4. Etage.

Gesucht werden Schneiderinnen

Silberstraße 50 partere, links vorne.

Gesucht werden grübe Schneiderinnen,

auch werden Fernende angen. Eisenbahnstr. 22 part.

Tüchtige Schneiderinnen finden dauernde

Beschäftigung in den Confection von

Hartmann & Uhlmann,

Neumarkt Nr. 9.

Tüchtige Schneiderin sofort gesucht Wiesenstr. 23, III.

Gesucht werden j. Mädchen auf Confections-

arbeiten, auch werden Fernende gratis angenommen

Sophienstraße Nr. 29, im Hofe links 2 Treppen.

Ein älteres, gebildetes Mädchen, das in weiß-

lichen Hand-, möglichst auch in Packerarbeiten geübt

und im Schreiben und Rechnen vollständig fertig

ist, wird für ein Fabrikgeschäft gesucht, um das

Einkauf seiner Gegenstände zu beaufsichtigen und

die damit beschäftigten Mädchen zu kontrollieren.

Offerter werden erbeten unter Chiffre W. Z.

in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht

Arbeiterinnen auf Wheeler- u.

Wilson-Maschinen suchen Gebr. Schubert,

Goethestraße Nr. 9 (Ereditanstalt.)

Gesucht

für einen Tag der Woche eine anständ. fleißige

Frau, welche sich mit Auskosten beschäftigt.

Adressen unter J. R. sind in der Expedition

dieses Blattes abzugeben.

Mädchen zum Falzen sucht C. L. Küno,

Petersteinweg Nr. 13.

Mädchen werden verlangt in der Blumen-

blätterfabrik Windmühlenstraße 36, 1. Etage.

Ein Mädchen für leichte Arbeit findet dazurücke

Deutschland, 3. Zimmermädchen durch J. Werner,

Hainstraße Nr. 25, Treppe B. 1 Treppe.

Gesucht 1 tüchtige Kellnerin, 2 Def.-Wirth-

schäferinnen durch A. Löffl, Poststraße 16, I.

Gesucht werden für hier und auswärts:

3 Kaffeeklösschen,

3 Wirtschaftsersterin,

3 Kochamfels,

10 Mädchen für bürgerliche Küche.

Frau Motermunde, Poststraße Nr. 15

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht 1. oder 15. Mai eine Stelle als Köchin, ob. Küche und häusliche Arbeit Querstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie in Thüringen sucht Stellung als Störe der Hausfrau oder in einem seinen Geschäft. Familienangestellte wird haben Gehalt vorgezogen.

Gef. Oferren sub J. M. II 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentl. mit guten Zeugn. vers. Mädchen aus Thür., welches im Nähn, Waschen, Plätzen u. Servieren sowie in allen häusl. Arbeiten Geschäft weiß, wünscht Stelle entw. als Studentin od. bei einer Herrschaft. Alles ab 15. Mai. Geehrte Herrschaft sind geb. Adr. Carlstr. i. Wilcig. b. F. Müller niederg.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches nähen gelernt, auch in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht Stelle. Zu erfragen Elterstraße Nr. 26, Hof 4 Treppen.

Ein anständiges junges Mädchen von auswärts sucht Stelle als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten für Alles ab 15. Mai. Zu erfragen Rosenthalgasse Nr. 17 beim Haussmann.

Ein sehr ordentliches Mädchen mit den besten Zeugnissen sucht Stelle für Küche und Haus. Universitätstraße Nr. 12, I.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, von auswärts, sucht für Küche und Haushalt zum 1. Mai oder später Dienst Windmühlenstraße Nr. 49, 3. Etage rechts.

Ein anständiges Mädchen, das einer bürgerl. Küche vorstehen kann, sucht pr. 1. Juni Dienst, am liebsten bei einer Familie ohne Kinder.

Näheres Adr. Windmühlenstraße 24, 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches schon einige Jahre in Dienst gewesen ist, sucht sofort Stellung Mühlstraße Nr. 8, 2. Etage links.

Ein ordentliches Mädchen von auswärts sucht zum 15. Mai einen Dienst. Zu erfragen bei Länge, Schützenstraße A. 6/7, Hof 3 Tr. r.

Ein gebildetes Mädchen, im 20. Jahre stehend, sucht bei seiner Herrschaft Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen Neulrichhof 7, 2 Treppen.

Ein anständ. Mädchen sucht Aufwartung. Näh. beim Haussmann Tauchaer Str. 28, im Hof.

Ein Mädchen sucht Aufwartung Mittelstraße Nr. 24 parterre im Hof.

Mietgesuche.

Für ein älteres seines Juwelen- u. Goldwaren-Geschäft wird in Grimm. Straße, gleichviel zu welcher Zeit, ein **Gewölbe** zu mieten gesucht. Gef. Oferren sub „Jawelen 3463“ an die Annencon. Expedition von Rudolf Wosse, Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 2 erbeten.

In Buchhändlerlage wird ein Parterre-Logis von 7-10 Piecen gesucht.

Oferren sub W. 124. nimmt Herr Alfred Lorentz, Buchhändler, Neumarkt, entgegen.

Logis und Geschäftsbüro werden von pünktlich zahlenden Mietern gesucht durch

G. J. Wreschner, Brühl Nr. 82.

Bermielber kostenfrei.

Gesucht

wird für 1. October oder früher ein freundliches Logis in noblem Hause, bestehend aus 5-6 Zimmern und Zubehör, am liebsten an der Promenade oder in deren unmittelbarer Nähe, Ost- oder Nordvorstadt gelegen.

Adressen unter Chiffre H. II 28 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht vor 1. Juli o. in einem seinen Hause ein Familienlogis von 5 Stuben und Zubehör, nicht über 2 Treppen. Adressen mit Preisangabe unter A. B. 75. durch die Expedition d. Bl. erb.

Wohnungs-Gesuch.

Gesucht wird vor 1. Juli oder auch früher eine Wohnung von ca. 6-8 Zimmern in der Nähe des Vorhangs, Brossendorfer-, Humboldt- oder Lessingstraße. Oferren unter N. V. 971. durch die Herren Haasenstein & Vogler hier, Halle'sche Str. 11, I. erbeten. (H 32396.)

wird für eine f. Familie pr. 1. October in der inneren Stadt zum Preise von 300 M. gesucht (1. Etage od. hohes Part.). Adr. bef. sub H. 1375c. die Ann.-Exp. von N. v. Kahlden & Werner, Grimma'sche Str. 23, I.

Gesucht von einem Lehrer zu Michaelis ein Familienlogis 2-3 Tr. Sonnenseite, im Preise 150-180 M. in der Gegend der Elster-, West-, Frankfurter, Erdmanns- oder anstoßenden Str. Adressen abzugeben unter A. B. 1. bei Herrn Otto Klemm.

Zum 1. Juli oder Juni wird eine Wohnung mit Gas- und Wasserleitung zum Mietpreise von jährlich 450-600 M. gesucht. Näh. abzug. unter M. 565 in der Expedition dieses Blattes.

Vor 1. October wird von kinderlosen Leuten ein sonniges Logis, hohes Parterre, 1. od. 2. Et. mit Särgen im Weltviertel von 200-260 M. gesucht. Gef. Oferren unter F. H. 30 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für 1. Juli wird von älteren, gut situierten Leuten ohne Kinder in der Dresdner oder Grimma'schen Vorstadt, eine kleine freundl. Wohnung gesucht. Adressen unter H. II 4. durch die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Johannis

wird von rubigen Leuten eine Wohnung im Preise bis zu 120 M. zu mieten gesucht.

Oferren unter C. 1793 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht von j. anst. u. püncl. Leuten per 1. Juli ein feld. Logis, 120-150 M. Stadt oder innere Sub- oder Oidvorstadt. Oss. unter H. S. 104 b. Herrn Kaufm. Zehler, Windmühlenstraße.

Für 1-24. Juni für Neuvermählte ein kleines Logis im Preise von 70-100 M.

Werthe Adressen Schletterstraße Nr. 11, Restau-

ration unter S. W. 18.

Gesucht wird bis zu Johannis von einem Paar kinderlosen Leuten, ein Logis im Preise von 50-80 M. auch würde der Haussmannsposten mit versehen werden. Adressen erbitte man Antonstraße Nr. 19, im Fleischgeschäft niederzulegen.

Gesucht wird von ein Paar Leuten, die sich erst verheirathen wollen, ein Logis im Preise bis zu 50 M. Adressen unter A. H. 10. in der Filiale d. Bl. Hainstraße Nr. 21.

Eine Stube und Kammer, im Preise v. 50 bis 60 M. wird von kinderlosen Leuten zu mieten gesucht (am liebsten Zeitzer Vorstadt).

Adressen bittet man Brandweg Nr. 19, bei Wittme Salzbrenner niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis, 1. Juli zu beziehen, im Preise von 40-80 M. nicht Astermiete. Adr. bittet man Kohlenstr. 7, Restaur. niederzulegen.

Gesucht wird von einem Herrn in der Westvorstadt eine umneubl. Stube mit Kammer.

Adressen abzugeben Burgstraße 24 parterre.

Gesucht wird von einer plinckl. zahlenden Witwe unneubl. Stube und Kammer ges. Adr. beliebt man Kl. Fleischberg. 22, I. r. abzugeben.

Gesucht wird ein unneubl. Stübchen von einer anständigen Frau in der Nähe der katholischen Kirche. Adressen erbitte man sich unter Wohnung II 22. in der Filiale d. Bl. Hainstraße Nr. 21.

Ein solid. Mädchen sucht ein leeres Stübchen. Adr. bittet man unter A. II 20. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer übernimmt 4 Mann Einquartierung ohne Verpflegung? Zu melden Königstr. 7. H. D. p.

Gesucht wird von einem Mann mit 2 Kindern, eins 8, eins 2 1/2 J., eine fdl. Schlaftelle. Adr. erbeten unter H. R. 100. an die Exp. d. Bl.

Pension.

Zu vergeben in gebildeter Familie gute Pension Waisenhausstraße Nr. 38, parterre.

Pension.

Heim meubliert Wohnzimmer nebst Schlafcabinet und voller Pension Carlstraße 5, 2. Etage rechts.

Gute Pension für Ausländer ist zu haben Vorringstraße Nr. 4, 2. Etage.

Eine junge Ausländerin, die sich längere Zeit in Leipzig aufzuhalten will, findet sogleich oder am 1. Mai in einer seinen Familie Pension, wo sie zugleich Gelegenheit hat, die deutsche Sprache zu erlernen.

Adressen unter Chiffre O. P. 12. Exp. d. Bl.

Permitthungen.

Ein Flügel (Bläthner) ist zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 41, I.

Pianino sind zu verm. Nicolaistr. 8, II.

Flügel u. Pianinos zu verm. Königstraße 24.

1 Garten mit gemauertem Gartenhaus, am Hotel der Pruss. Gärten gelegen, Eingang von der Windmühlenstraße und Schrödergäßchen ist zu ver-

mieten. Näheres Königplatz 15, 2. Etage.

Eine Restauration, höhere Vorstadt, mit Garten und Regelbahn, ist bis 1. Juli zu verpachten. Näheres Coblenzstraße Nr. 7, 1 Treppe bei Herrn Engelmann.

Die Gastwirtschaft der „Räte“ bei Rösener

nebst der Fähre wird zum 1. October e. pacht frei. Bewerber können die Bedingungen bei mir einsehen und Gebote abgeben. (H. 51614.)

Kreuzgasse bei Rösener.

Ein Colonialwaren-Geschäft mit lucrativen Nebenbranchen, Umsat. 15,000 M., 10 Min. per Bierdebach von Leipzig entfernt, ist per Johannis oder 1. October für 500 M. jährlich zu verpachten. Zur Uebernahme sind ca. 1500 M. erforderlich. Agenten verbeten. Adressen unter A. Z. 123 postlagernd Reuschensfeld bei Leipzig.

Zu vermieten ein neu hergerichtetes Geschäftsbüro, wenn gewünscht mit Einrichtung, nahe beim Markt, Preis 450 M. pro anno.

Adressen sub T. II 92. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In dem Hause Querstraße Nr. 12 (Ecke der Quer- und Gellertstraße) sind

2 Gewölbe und zwar eins zu 600 Mark der Jahr sofort und ein anderes zu 900 Mark per Jahr von Michaelis dieses Jahres an zu vermieten.

Näheres Bahnamt Hörschel Kleinschmidt.

Zu vermieten ein sehr guter Lage ein.

Ein schönes geräumiges Gewölbe in bester Lage in pr. oder spät zu vermieten durch G. J. Wreschner, Brühl Nr. 82.

Zu vermieten ist in sehr guter Lage ein Gewölbe, wenn gewünscht mit Wohnung.

Näheres Schützenstraße 11, 1 Treppe rechts.

Plagwitz.

Zwei schöne Logis in 1. Etage sind sofort oder später für den Preis von 100 und 80 M. zu ver-

mieten. Näheres Leipzig, Burgstraße 17, II.

Eine 2. Et. nahe am Markt, 450 M. ist als Geschäftsbüro vom 1. Juli zu verm. durch das Local-Compt. v. Wm. Krobitzsch, Vorburggäßchen 2, 2. Et.

Mietgewölbe-Vermietung. Reichstraße Nr. 6-7 ist das linke Gewölbe neben der Hausschlur für nächste u. folgende Messen anderweit zu vermieten.

2 Gewölbe mit Comptoir und Niederlagen, auf Wunsch mit Keller und noch mehr Räumen u. Windmühlenstraße dicht am Königplatz sind sofort zu vermieten. Näh. Königplatz 15, 2 Treppen. NB. Auch kann Wohnung dazu gegeben werden.

Gewölbe im Preise von 80, 275, 300, 400 bis 650 M. jederzeit zu vermieten durch A. Löffel, Poststraße Nr. 16, I.

Ein geräum. Gewölbe, nahe Markt, 900 M. ist verhältniß. sofort zu verm. durch das Loc. G. Wm. Krobitzsch, Vorburggäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Als Lager oder Werkplatz für Holz- oder Kohlenhändler, Steinmeier, Zimmermeister ic.

ist ein großer Platz nebst geräumigen Schuppen, beides mit Einfahrt, event. auch Stallung, per 1. Juli oder früher zu vermieten. Oferren unter Chiffre A. K. 4209 erbeten im Annen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

In der **Schlesischen Wollwasch-Aufkalt** Aktien-Gesellschaft zu Gräuberg, sind zwei übereinander liegende Häle von je 500 M. Meter Flächennhalt mit Dampfkraft und bereits vorhandener Transmission zu vermieten und können dieselben auf Wunsch sofort zur Benutzung übergeben.

Als **Geschäftsd.** od. **Fabriklocal** sind zwei halbe helle 1. Et. von je 7 u. je 10 Fenster fr. in einem großen Hause mit Einfahrt der kleinen Windmühlenstraße, dicht am Königplatz gelegen, auf Wunsch mit Niederlagen zusammen oder einzeln von Michaelis ab zu vermieten. Näheres daf.

Zu vermieten 1 fr. Logis, 2 Stub. 1 R. und Zubehör für 95 M. und ein kleines 65 M. Näheres Thalstraße 25, I. beim Besitzer.

Zu vermieten ist zu Johannis ein Logis zu 190 M. an der Schletterstr. und eins zu 210 M. sofort oder später an der Nordstraße 24, 1. Et.

Logis und Gewölbe in allen Stadttheilen hat per Johannis und Michaelis zu vermieten durch G. J. Wreschner, Brühl Nr. 82.

Logis von 150-1200 M. in fast allen Theilen Leipzig hat noch per 1. Juli u. 1. October zu vermieten das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Vorburggäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Wohnungen von 150 M. an, in d. Westvorstadt gelegen, sind pr. Joh. zu vermieten durch Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Soolbad Sulza in Th. Gut bevorstehenden Saison empfiehlt ich mein eine ganze Lage an der Saline gelegenes Haus mit Garten zur geneigten Benutzung. Preise höchstens 2-4 Thaler.

Den resp. Besuchern des Bades Lippespringe empfiehlt ich schöne Logis in meinem Hause, wozu sich auch die Post und Telegraphie befindet.

Vorherige Anmeldung erwünscht.

J. Blome in Lippespringe.

Commerwohnung.

Zu vermieten ist eine elegante Stube mit Schlafraum an 1 oder 2 f. pr. Sternw. 27, L.

Gefunde freundliche Sommer-Logis, große u. kleine, auch einzelne Stuben mit Garte- und Waldpromenade, auf Wunsch auch Stallung für Pferde, sind billig an Herrschaften zu vermieten in Reudendorf beim Wirth.

Sommer-Logis, in schönster Lage Grimm. billig zu vermieten. Winkliche Auskunft auf die unter M. G. 5. in der Exp. d. Bl. niedergl. Abt.

-Logis,

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 120.

Freitag den 30. April.

1875.

Schönes Garçonslogis, S. u. Höchl., an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten Erdmannstraße 14, 3. Etage links.

Ein höchst elegantes unmeubliertes Garçons-Logis, ganz mit eigenem Vor- saal u. Verschluß, bestehend aus 1 Salon u. 2 Stuben, ist in einem höchst eleganten Hause neben dem Fleischergäßchen für 300,- vom 1. Juli an 1 oder 2 seine solide Herren zu verm., Auswartung im Hause.

Alles Nähe, durch das Vocal-Comptoir v. Wilh. Krobitzsch, Waisenstr. 2, 2.

Garçons-Logis, Wohn- und Schlafstube ist an Herren zu vermieten Burgstraße 18, I. Et.

Ein sehr meubl. Garçons-Logis, zweistöckige Stube und großer Schlafstube, freundlich gelegen, mit Prachtausicht in Gärten, Straßenseite, ist 1. Mai oder sofort zu vermieten an 1 od. 2 seine Herren Kreuzstr. 2, 2. Et., nächst Salomonstraße.

Garçons-Logis mit S. u. Höchl. an 1 oder 2 Herren zu vermieten Waldstraße 7 b, 1. Et.

Garçons-Logis, ganz nahe der Universität, sind sofort zu vermieten Reichstraße 5, 2. Et.

Auerbachs Hof Treppe F 1. ist ein sehr meubl. Garçons-Logis sofort zu vermieten.

Garçons-Logis. Fidl. Zimmer f. 1 oder 2 Herren Turnerstr. 9, IV. Et.

Garçons-Logis, elegant meubliert mit Schlafzimmer sofort zu vermieten Reichstr. 55, III. Et.

Garçons-Logis. Zu vermitte sofort ein freundl. Zimmer an anständigen Herrn. Nähedes Nürnberger Straße Nr. 55, I. im Comptoir.

Garçons-Logis, sehr meubliert, Promenadeausicht, Al. Fleischberg, 27, II. I.

Garçons-Logis sehr möbl., Stube u. Schlaf. ist zu vermieten Johannigasse Nr. 32, pr. rechts.

Garçons-Logis. Ein ff. möbl. Wohn- u. Schlaf. ist billig zu vermieten Bayerische Straße Nr. 15, 3. Etage.

Garçons-Logis zu verm. mit S. u. Schl. an Herren. Rosstraße 16, 2 Treppen links.

Sehr meubliertes Garçons-Logis, Wohn- und Schlafzim. für 1-2 Herren zu vermieten Albertstraße Nr. 22, 2. Etage.

Zu vermieten ein sehr meubliertes Garçons-Logis sofort oder später mit oder ohne Instrument Eisenstraße 33 part., links am Schletterplatz.

Garçons-Logis in schöner Lage für 1 oder 2 Herren zu vermieten Sidonienstr. 39, 3. Etage.

Garçons-Logis, 2 freundl. meubl. Stuben sofort zu beziehen Hainstraße 22, 3. Etage.

Garçons-Logis, sehr meubliert, Eisenstraße Nr. 20, 2. Et.

Eine sehr meublierte Stube u. Waisenhausstr. 6, p. Petersstraße 23, III. ein Garçons-Logis mit Schlüssel.

Garçons-Logis zu verm. Al. Fleischergasse 3, I. Garçons-Logis, schöne Zimmer, Sophienstr. 35 b, II. Garçons-Logis zu verm. Reichstr. 1 im Wirkengesch.

Garçons-Logis Sidonienstraße 39 part. Markt 10, Tr. B, I. Garçons-Logis zu verm. Garçons-Logis Gr. Windmühlenstraße 8/9, II. Et.

Garçons-Logis zu verm. Gr. Fleischberg, 2, II. Garçons-Wohnung Humboldtstr. 6, 2 Tr. r. Feines u. ein eins. Garçons-Logis Weißstr. 80, III. Garçons-Logis, gut meubl. Frankf. Str. 39, III. r.

Zu vermieten eine Stube mit Altloven & u. Höchl. Brühl 5, 3 Treppen vorne.

Zu vermieten 1 meubl. Stube m. Schlaf., Saal- u. Hausschl. Al. Fleischergasse Nr. 22, I.

Zu vermieten ein sehr meubl. Zimmer mit Schlafstube, schöne Aussicht, Haus- und Saalschlüssel Canalstr. 1, III. Et., Gerhards Garten.

Zu vermieten Stube u. R., sowie eine Stube n. ob. d. Möbel. Neudnig, Rathausstr. 2, 1. Et.

Zu vermitte. ist an 1 oder 2 Herren 1 Zimmer mit Schlaf., S. u. Höchl. Schletterstraße 8, II.

Zu vermitte. ist eine ff. möbl. Stube u. Kammer an 1-2 H. gleich oder später Antonstr. 5, I. I.

Zu vermitte. ist 1 hübsch möbl. Stube m. Kammer an 2 sol. Herren als Schlaf. Reichstr. 8/9, II. p.

Ein freundl. gut meubliertes Wohn- nebst Schlafzimmer ist zu vermieten Peterstr. 24, neues Seitengeb. links 2. Et.

Eine meublierte Stube mit Altloven ist los. an 1-der 2 Herren zu vermieten Peterstr. 6, 1. Et.

Eine meubl. Stube mit Schlaf. an 1-2 Herren sofort zu verm. Grimm. Str. 31, II. r. II.

Sofort zu vermieten 2 meubl. Stuben nebst Cabinet Gewandgäßchen 5, 4. Et. r.

Ein frei gelegenes Zimmer mit oder ohne Schlaf. ist sofort zu vermieten Nürn. Str. 42, III. I.

Stube u. R. an 1-2 Herren ob. Räum. bill. zu vermieten Tauch. Straße 16, W. Querstr.

Eine meubl. Stube nebst Kammer ist an Herren zu vermieten Gerberstraße 8, Hof links 1 Et.

Lüggensteins Garten 5 J. II. ist 1 gr. Stube u. Schlaf., S. u. Höchl. an 2-3 Herren los. zu verm.

Ein hübsch gelegenes möbl. Zimmer u. Schlaf. an 1 od. 2 Herren zu verm. Glodenstr. 7, IV. r.

Connewitz. Eine sehr meubl. Stube mit Schlafkammer und Benutzung des Gartens ist an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. Nähe Connewitz, Probsthalder Str. 8.

Eine elegant eingerichtete Stube nebst Schlafstube ist bei einer anständigen Familie in der Westvorstadt als Garçons-Logis zu vermieten. Alles Nähe ohne Kosten.

Prachtausicht in Gärten, Straßenseite, ist 1. Mai oder sofort zu vermieten an 1 od. 2 seine Herren Kreuzstr. 2, 2. Et., nächst Salomonstraße.

Garçons-Logis mit S. u. Höchl. an 1 oder 2 Herren zu vermieten Burgstraße 18, I. Et.

Eine sehr meubl. Garçons-Logis, zweistöckige Stube und großer Schlafstube, freundlich gelegen, mit Prachtausicht in Gärten, Straßenseite, ist 1. Mai oder sofort zu vermieten an 1 od. 2 seine Herren Kreuzstr. 2, 2. Et., nächst Salomonstraße.

Garçons-Logis mit S. u. Höchl. an 1 oder 2 Herren zu vermieten Waldstraße 7 b, 1. Et.

Garçons-Logis, ganz nahe der Universität, sind sofort zu vermieten Reichstraße 5, 2. Et.

Auerbachs Hof Treppe F 1. ist ein sehr meubl. Garçons-Logis sofort zu vermieten.

Garçons-Logis. Fidl. Zimmer f. 1 oder 2 Herren Turnerstr. 9, IV. Et.

Garçons-Logis, elegant meubliert mit Schlafzimmer sofort zu vermieten Reichstr. 55, III. Et.

Garçons-Logis. Zu vermitte sofort ein freundl. Zimmer an anständigen Herrn. Nähedes Nürnberger Straße Nr. 55, I. im Comptoir.

Garçons-Logis, sehr meubliert, Promenadeausicht, Al. Fleischberg, 27, II. I.

Garçons-Logis sehr möbl., Stube u. Schlaf. ist zu vermieten Johannigasse Nr. 32, pr. rechts.

Garçons-Logis. Ein ff. möbl. Wohn- u. Schlaf. ist billig zu vermieten Bayerische Straße Nr. 15, 3. Etage.

Garçons-Logis zu verm. mit S. u. Schl. an Herren. Rosstraße 16, 2 Treppen links.

Sehr meubliertes Garçons-Logis, Wohn- und Schlafzim. für 1-2 Herren zu vermieten Albertstraße Nr. 22, 2. Etage.

Zu vermieten ein sehr meubliertes Garçons-Logis sofort oder später eine Stube mit Saal- und Hausschlüssel Zimmerstraße 6 part. I. Ehausd Erdmannstraße 1.

Zu vermieten eine ff. meubl. Stube m. S. u. Hausschl. Universitätstraße 16, 2. Et., Tr. C.

Zu vermieten eine fredl. und gut meubl. Stube mit S. u. Schl. Erdmannstraße 10, II.

Zu vermieten. Gustav Adolf-Straße 21, III. ist ein kleines Zimmer an einen Herrn zu vermieten.

Zu vermieten. ist sofort eine kleine Stube mit S. u. Schl. Waisenhausstraße 4, 1. Et.

Zu vermieten. eine Stube mit 2 Seiten Alexanderstraße 18, II. II. 3 Tr. r.

Zu vermitte. eine frendl. Stube mit Saal- und Hausschl. an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. eine kleine Stube an einen oder zwei Herren Eisenstraße 30, 2 1/2. Tr.

Zu vermieten. sind 2 schöne Zimmer, meubl. in 2. Etage Ede vom Markt, Eingang Thomaskäßchen Nr. 1, II.

Zu vermieten. ist eine möbl. Stube Reudnig, Konprinzipalastraße Nr. 2, 3. Etage I.

Zu vermieten. eine ff. möbl. Stube f. Herren oder Damen Schützenstr. 9/10, Hof part. links.

Zu vermitte. eine meubl. Stube an 1 oder 2 Herren sofort oder 1. Mai Salzgäßchen 7, III.

Zu vermieten. ist 2 meubl. Zimmer, meubl. in 2. Etage Ede vom Markt, Eingang Thomaskäßchen Nr. 1, II.

Zu vermieten. ist eine möbl. Stube Reudnig, Konprinzipalastraße Nr. 2, 3. Etage I.

Zu vermieten. ist eine möbl. Stube f. Herren oder Damen Schützenstr. 9/10, Hof part. links.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an 1 oder 2 Herren Poststr. 12, Hof III.

Zu vermieten. ist 1. Mai zu vermitte. eine Stube an

Offen Schlafstellen in fr. meubl. Zimmern, mössir. Katharinenstr. 19, Hof rechts 2. Etage.
Offen 1 Schlafstelle Lübeckstraße 10, 1 Tr. r.
Offen 1 Schlafst. f. H. Burgstraße 25, I. vhs.
Offen 1 Schlafst. f. H. Pfaffenstr. 4, Hof 3. Et. I.
Offen Schlafstelle f. Mädchen Dorotheenstr. 11, III.
Offen 1 f. f. Schlafst. Kunst. Steinm. 5, 3.
Offen Schlafstelle f. Mädchen Weißstr. 14, V. I.
Offen Schlafst. m. Schl. Wiesenstr. 9, II. Demmler.
Offen 2 Schlafst. Waisenhausstr. 5, Hof 4 Tr.
Offen eine frdl. Schlafstelle Gerichtsgang 7, III. r.
Offen 1 f. Schlafstelle Gr. Fleischberg. 16, III.
Offen 1 fr. Schlafst. f. H. Thomaskirchhof 11, IV.
Offen 1 f. Schlafstelle Lübeckstraße 18 b part.
Offen 2 fr. Schlafst. f. H. An d. Vieze 5f, 3 Tr.
Offen 1 f. Schlafstelle Sidonienstr. 47, S. II. r.
Offen sind 3 Schlafstellen Körnerstr. Nr. 12 p.
Offen sind fr. Schlafst. f. H. Hainstr. 22, I. r.
Offen eine frdl. Schlafst. Peterstr. 4, Tr. B. III.
Offen fr. Stube als Schlafst. Alexanderstr. 8. H. I.
Offen sind 2 frdl. Schlafst. f. H. Körnerstr. 8, II.
Offen Schlafstelle Wiesenstr. 12, Tr. A, 3. Et.
Offen Schlafst. f. Mädchen Neumarkt 36, III. v.
Offen 1 Schlafst. f. H. Burgstr. 19, II. I.
Offen eine Schlafst. Höhe Str. 20, b. Hof II. I.
Offen Schlafst. f. 1 anst. Herrn Küttel. Str. 21, IV. I.
Offen 2 Schlafstellen Höhe Straße 2, Hof part.

Gesucht zum 1. Mai ein Theilnehmer zu einem freundl. Zimmer Nicolaistraße 51, 3. Et.

Zu einer freundl. Stube wird noch ein Theilnehmer gesucht Grimmaische Straße 31, H. I. II.

Ein Theilnehmer wird zu einer kein meublirten Stube sofort gesucht Schletterstraße Nr. 6, 4 Tr.

Ein Theilnehmer wird gesucht zu einer freundl. Schlafstelle Körnerstraße Nr. 6, 4 Tr.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer frdl. Stube Glöcknstraße Nr. 8, 3. Etage links.

Ein j. Kaufmann wird als Theilnehmer zu einem frdl. Zimmer nacht Schlafeabteil gesucht Börstrasse 11, III. rechts (Reits' Garten).

Mittagstisch.

Zu einem guten und kräftigen Mittagstisch, pro Monat 5,- werden noch einige Theilnehmer Frankfurter Straße gesucht. Adressen abzugeben Hainstraße Nr. 21 unter H. L. 10.

Mittagstisch, gut, kräftig Neustadt 7, 1 Tr.

Ein freundliches Gesellschaftszimmer mit Piano, 30 Personen fassend, ist noch einige Tage in der Woche frei am Schletterplatz und Schletterstraße Nr. 2, Restauration.

Burgkeller.

Heute Abend von 8 Uhr an
Gestett-Concert.

L. Werner. Heute 8 Uhr.

G. Becker, Tanzlehrer.
 Heute Anfang eines neuen Kurzes. Schüler finden Aufnahme Gr. Fleischergasse, II. Blumenberg.

Théâtre variété
zur Corso-Halle

17 Magazingasse 17.
Concert und Vorstellung.

Wiederaufreten der Eostüm-Soubrette
Frl. Ellse Wetterling.

Gastspiel der Chansonetten-Sängerin
Frl. Lilly Westenbaum,

sowie Aufreten d. ganzen engagirten
 Künstlerpersonal.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50,-
Emil Richter.

Kästner's Restauration,
 18. Königplatz Nr. 18, früher Beder.
 Heute Concert u. Vorstellung der Gesellschaft Fr. Kästner, unter Mitwirkung zweier Rom. u. 2 Damen.

W. Roniger's
Concerthalle,

1. u. 2. Pachestraße 1. u. 2.
Concert und Vorstellung

unter Leitung des
Herrn Musifdirector Glebner.

8. Gastspiel der Wiener Chansonetten Frl. Ella Schimon.

Aufreten der Chansonetten-Sängerin und
 Tänzerin Frl. Maritta,

sowie Aufreten sämtlicher
 neu engagirten Künstler.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50,-

Apollo-Saal.

Heute Freitag Schlachtfest, wo zu ergebnst
 einladen E. Brauer.

Schützenhaus.

Täglich Abend-Concerte mit equilibristischen Produktionen, Gesangs-Vorträgen,

komischen Aufführungen, Ballet und Seiltanzen. Auftritten des gesamten Künstlerpersonals

mit den beliebten Leipziger Couplet-Sängern.

1/210 Uhr **Alexandrina**, 1/11 Uhr **Blondin** und **Blanche**,

10 Uhr: **Das Fest der Harlequine.**

In den Gärten: Illumination von 1/10 bis 1/11 Uhr (bei günstiger Witterung).

Kaleidoscop-Kaudelaber (neu).

Anfang 1/8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintrittspreis 1 Person 75 Pf.

Mit Ausnahme der gedeckten Tische wird auch im grossen Saale Bier verabreicht.

Näheres die Programme.

C. Hoffmann,
 Königl. Hofrestaurant.

Central-Halle.

Heute Freitag den 30. April

letzte Vorstellung

mit ausgewähltem prachtvollem Programm. Vielseitigen Wünschen entsprechend können in dieser

Vorstellung zur Darstellung:

Ein Sommermorgen auf der Wühenglrotte, oder: die badenden Mädchen, somisches lebendes Stereoscopenbild, arrangiert von Mad. Rappo, dargestellt vom schwedischen

Damenpersonal.

Die wunderbaren Exercitien auf dem 40 Fuß hohen Drahtseil ohne Balancir-

stange, ausgeführt durch Herrn Director Dehli aus Jeddah.

Das japanische Tambur, ausgeführt durch Herrn Heddo.

Die Karischen Spiele des Herrn Kosatz und des kleinen Joko.

Außerdem noch 16 Nummern eines ausgezeichneten Programms.

Eintritt 6 Uhr. Anfang 1/8 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Entrée 75 Pfennige.

M. Bernhardt.

Heute grosse Vorstellung

um 1/8 Uhr von



Herrn Prof. F. J. Lorgie.

Theater



für Zauberei u. optische Täuschung
 auf dem Königsplatz.

Während der Zwischenpausen Auftritte der berühmten Gymnastiker-Gesellschaft Mr. Geissell vom Alhambrapalast zu London, sowie des berühmten Mr. Antonio vom Glaspalast zu London, genannt der Mann mit den eisernen Zähnen oder der König der Herkulesse. Zum Schluss: Grosse Geister- u. Gespenster-Erscheinung.

Preise der Plätze: Numerierte Stühle 1.- 50,-, 1. Platz 1.-, 2. Platz 60,-, Gallerie 30,-

Hochachtungsvoll die Direction. Geschäftsführer D. Cassanova.

Mechanisches Theater von H. Pottharst

in der elegant eingerichteten großen Halle auf dem Roßplatz.

Täglich 3 Vorstellungen um 4, 6 und 8 Uhr. Eintrittspreise: I. Platz 7 1/2,-, II. Platz 5 1/2,-

Gallerie 2 1/2,- Kinder auf dem I. und II. Platz die Hälfte.

Um ferner zahlreichen Besuch bitten

H. Pottharst.

Neue Theater-Conditorei.

Heute Abend Concert von der bekannten

Tyroler Sängergesellschaft Pitzinger.

Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Kr.

Weinstube mit Restaurant.

Emil Kraft, Hainstraße Nr. 23.

Heute Abend 7 Uhr und die folgenden Abende:

Musikalische Unterhaltung der Gesellschaft des Herrn Director

L. Henkel aus Hamburg.

Meisser's Restaurant Königpl. 13

Heute Abend Concert,

dabei empfohlen gefüllten Truthahn und sauren Rinderbraten und Klöße.

Schiller-Schlösschen zu Gohlis.

Nächsten Sonntag den 2. Mai 1875

Grosses Militair-Extra-Concert

von dem Hanboisten-Chor des Königl. Sächer. 7. Infanterie-Regiments Prinz Georg No. 106 unter

Leitung des Herrn Musik-Director Wilhelm Berndt.

Orchester 45 Mann.

Anfang 3 Uhr.

Entrée 50,-

C. Müller.

Nachdem ich mit dem heutigen Tage die von mir seit neun Jahren innegehabten Restaurations-

Localitäten zum

Löwenkeller

verlassen habe, entledige ich mich hiermit der angenehmen Pflicht, allen hochgeehrten Götern, insbesondere aber den Herren Stammtischgästen für ihren oft und zahlreichen Besuch meinen herzlichen Dank abzustatten. Mein neues Unternehmen werde ich seiner Zeit in diesem Blatte bekannt geben, höchstlich dittend auch darin gäufig mich unterstehen zu wollen.

Adolph Rottig.

empfiebt für heute

Bier

vorzüglich.

E. Kleinert,

8 Alexanderstraße 8.

wozu ergebenst einzuset J. G. Seiffert, Neumarkt Nr. 28.

NB. Morg'n Schweinstooken. Vereinsbier ff.

Meuschönefeld, Georgenstraße Nr. 59.

Heute Schlachtfest.

Georgenstraße 8. Wilhelm Schmidler, ein Germann.

Gast und Bierbier ff.

Restaurant zum „Gold. Herz“.

Mittagstisch im Abonnement.

Heute Abend Schweinstooken mit Klößen.

L. Treutler.

Circus Herzog-Schumann.

Heute Freitag den 30. April 1875

Abends 7 1/2 Uhr

große Gala-Vorstellung

zum

Benefiz

der berühmtesten Parterre-Gym-

nastiker Englands

3 Gebr. Leopold's

mit durchgängig neuem Programm unter

Mitwirkung der vorzüglichsten Mit-

glieder der Gesellschaft. Vorführung der

besten Freiheits- und Schulwerke

sowie Auftritte sämtlicher Clowns.

Auftritte des Rothaut-Indianers

John sunjon Batchi.

Bum 1. Mal:

Die große amerikanische Battuta

über 8 Meter, ausgeführt von sämt-

lichen Herren der Gesellschaft.

Zum Schluss werden sich die Bene-

ficianten durch einen Sprung über 24 Mann

Militair während des Abszugs der Ge-

webe besonders auszeichnen.

Zill's Tunnel.

Heute früh Speckfischen, Abends Schweinstücken. Bier &c. M. Strässner.

Gosenschlößchen zu Eutritsch.

Schweinstücken mit Klößen empfiehlt für heute J. Jurisch.

Eutritsch zum Helm.

Heute Schweinstücken. Gose samps.

Stierba.

Restaurant zur Alten Burg.

Gauere Rindskalbsteine empfiehlt

W. Ratzsch.

Goldene Säge. Heute English Roastbeef. A. Wagner.

Mittagstisch

gut und billig empfiehlt
Restaurant Facius,
Hotel de Pologne.

* Stadt London. *

empfiehlt heute Abend sowie von jetzt ab täglich
frischen Stangenspargel
nebst seinem Böhmischem und Bayerischem
Bier. Restaurant A. Neumayer. *

Einen guten

1874er

Rheinwein vom Has, per Schoppen 50 J.,
in der „Alteintischen Schouvenstube“ von
August Simmer, Peterstraße 35.

Eisenkolle.

Heute früh Speckfischen.

Katharinenstraße Nr. 20, heute
Speise-Halle, Topfrinderbraten mit Klöße.

Verloren auf dem Wege von der Nicolaistraße,
an dem Brühl 1 Brieftasche mit 400 Mark Banknoten nebst einigen Fl. De W. u. d. Facturen
über Rauchwaren. Der ehr. Finder wird geb. solches
zug. Bel abzug. Ritterstraße 10, I, bei Werner.

Verloren Mittwoch in der 2. Nachm. Stunde
am Raundörschen bis Centralhalle ein Portemonee mit gelbem Bügel, Inhalt nahezu 2 Pf.
in Silbermünze u. eine neue goldene Marke, dann ein
Saaßschlüssel. Der ehr. Finder wird gebeten es
zur Belohnung abzugeben. Raundörschen 10 part.

Ein kleines goldnes Medaillon im Rüschen
ist von der Schulgasse bis Petersstraße gestern
Rachmittag verloren worden. Gegen Belohnung
abzugeben Schulgasse Nr. 14.

Verloren Cigarettenetui in Etui. Abzu-
geben Gegen Belohnung Brausstraße 6 b, part. r.

Verloren Taschenmesser, grav. A. K., an der
Schützenstr. Abzugeben Georgenstraße 30 part.

Weggelaufen ein bl. robb. Hündchen, weiß
Füchsen u. Brust; gegen. Bel. abz. Schröterg. 9.

Entlaufen ist ein großer langhaariger Ketten-
hund. Gegen Belohnung abzugeben Restaurant
Woritzburg in Görlitz. Schauer & Berth.

Gatflossen ist ein Exzavarien vogel. Dem
Überbringer wird eine gute Belohnung zuge-
sichert Nürnberger Straße Nr. 42, III. links.

Aufforderung.

Die Einsender von Anzeigen, deren Abdruck aus
ingend einem Grunde nicht erfolgen konnte, wollen
die an uns gezahlten Insertionsgebühren gefälligst
so bald wie möglich wieder in Empfang nehmen.

Exhibition des Leipziger Tageblattes.

Die unterzeichneten Firmen zeigen ihrer werth-
haften Auskunft an, daß das Geschäft an Sonn- und
Feiertagen von Mittag 1 Uhr ab geschlossen ist.

Günther Kolbe, Dresdner Straße 31.

Gustav Saenzel Nachfolger,

Dresdner Straße Nr. 38.

Louis Hoffmann,

Dresdner Straße Nr. 38.

Seltne Großmuth eines Gründers.
Vorsitzungen melden, daß Herr Eckhardt,
Name: Gebrüder Eckhardt in Großenhain, der
seine große Webgarnspinnerei in der Zeit des
Schwundes in ein Aktiengesellschaft über-
wandete und schon voriges Jahr, um den bedrängten
Unternehmern zu Hülfe zu kommen, 500 Aktien
per Amortisation geschenkt, jetzt, nachdem dasselbe
in Liquidation getreten, aus 500 Aktien
zu denselben Zweck geopfert. Nur dadurch wird
es möglich werden, daß der unter die Actionnaire
zu vertheilende Überstock nicht durch einen zu
großen Dividende gefährdet wird.

Rudolph Borkart in Duisburg und mehrere
andere Gründer mit ähnlichen Beispielen voran-
stehen, scheint es doch, daß die in der
Gewinnperiode allzu weit gewordenen laufenden
gewissen anfangen, sich wieder etwas zu

verringern. Vivat a quæna.

A. Wo erhält man ein wirstl. gutes Haarschnürrmittel?
B. Markt 16, Café national, III. (im Feuergericht.)

Dem sehr geehrten Publicum Leipzig's mache
die ganz ergebene Willkür, daß ich den gesamten Opernkörper und die sehr complicirt und
außergewöhnlich kostspielige Ausstattung der Oper
Aida gewiß nur in dem Bewußtsein, daß Auf-
führungsrecht hierzu rechtlich erwunden zu haben,
mit großen Opfern von Chemien hierher bewer-
tigt habe. Eine Meinungsverschiedenheit, ob
das Aufführungsrecht auf Leipzig unanwendbar ist,
wäre, im Wege eines Civilprocesses anregbar, denk-
bar gewesen, gewiß nicht das Verbot der Vor-
stellung in letzter Minute vor Beginn ver-
hindern, nachdem die Vorstellung seit drei Tagen
annonciert war. Ich werde mein Recht mir zu-
schaffen wissen und den Ausgang dieses Proesses
seiner Zeit öffentlich zur Kenntnis bringen. Für
jetzt bitte ich alle, die der Vorstellung *Aida* ihre
gütige Theilnahme zugesagt hatten, um gütige
Entschuldigung und geneigte Aufnahme bei
der Veranstaltung anderer Vorstellungen, die den
Zweck der Zeitaufstellung haben.

Mit besonderer Hochachtung

Wilh. Saspe,
Theaterdirektor.

Wird sich nicht auch in Leipzig ein Anti-
Impf-Verein constitutieren, wie in vielen andern
Städten Deutschlands?

Begner der Impfung giebt es doch auch hier
genug.

Möchte es doch Herrn Director Haase ge-
fallen, sowohl das jetzt in Dresden mit größtem
Erfolg gastirende Personal des Friedrich
Wilhelmsstädter Theaters in Berlin, als
auch die im Mai in Berlin erwartete russische
Operngesellschaft vom Nationaltheater in
Moskau zu einem Gastspiel zu gewinnen.

Der Schuhmacherjelle Moritz Scheller aus
Langenhagen feiert den 3. Mai 1875 sein 25jähriges
Arbeiterjubiläum bei mir und seinen Collegen
von ihm nicht etwa glauben, er sei aus der Lehre
zu mir gekommen, sondern er hat erst einen Lehr-
vater von Preußen, Rheinbayern und Sachsen bereit.

B. Matthias,
Schuhmacher-Meister.

Erklärung.

Doch ich mit meinem seit Jahrhunderten fass-
sam bekannten Ausspruch:

Optat ephippia bos
durchaus keine Ansprang auf gewisse Züpter-
Zöglinge beabsichtigt habe, behauptige ich hiermit
der Wahrheit gemäß.

Elysium, Villa Macenas, partere.

Quintus Horatius Flaccus,
Finanzregisterator a. D.

Wenn Annonce am 25./4. für mich bestimmt
war, so werde ich mir erlauben, Ihnen meine
Worte zu schicken.

16.

Herr Robert Sch. wird geb. da i. m. verloppt,
heute Abend nochmals am bestimmt Ort zu
sein.

R. H.

Es bleibt doch ein
Schnapsladengeschäft.

Mein Schnapsladen ist im besten Gange,
Euch wird wohl langsam bangt.

Ich empfehle hiermit den Maurer Herrn
Fankel, Gustav Adolfs-Straße 18, als tüch-
tigen Kochmaschinenzeyer, denn ich habe noch
keine zweite Kochmaschine so günstig gekauft und
bitte daher die Herren Baumeister und Haus-
wirthe sich von der Güte zu überzeugen und die
bei mir gekaufte in Anschein zu nehmen.

O. W. Schwarz,
Waldstraße 46.

Wer heilt durch Sympathie?

Adressen niedezulegen unter S. in der Filiale
dieses Blattes Hainstraße Nr. 21.

Auf die am 1. Mai a. c. statt-
findende Subastation des Grundstücks
Lange Straße Nr. 34 (Edhau)
wird hierdurch besonders aufmerksam
gemacht.

Wer billig gutes Schuhwerk kaufen
will, gehe in die Auction
Neumarkt No. 1.

Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln
Auction Neumarkt 1.

Zahnschmerzen werden durch
Dr. Wallhöls weiterübliches Zahnb-Wundwascher
Odlat, welches in der Drogen-Handlung
Nicolaistraße 52 & 81. 5% zu haben ist, schnell
u. sicher befreit, selbst wenn die Zähne hohl sind.

Chorgesang-Verein.

Heute, Freitag, 7½ Uhr Übung zu dem
bevorstehenden Concerte Gewohntliches Vereins-
local in der Ritterstraße.

Gaben

für die hinterlassene Tochter des verunglückten Lustschiffers Sivel werden angenommen von der
Expedition des Leipziger Tageblattes: C. M. Bernhardt, Central-Halle;
Christ. Victor Petzoldt, Theater-Restaur.; Louis Kraft, Hotel de Prusse;
Ad. Ed. Bierbaum, Peterstraße 29; Richter & Sparig, Thomaeğässchen 2;
Café Bonnard, Rosenthal.

Beleuchtung der Schmähchrift

des Herrn Friedrich Hofmann in Leipzig

Auf die leidenschaftliche und persönliche Schrift des Herrn Friedrich Hofmann, die dem Tage-
blatt vom 25. d. M. beigelegt war, will ich in aller Ruhe antworten.

Herr Hofmann ist mir persönlich durchaus unbekannt; ich kenne seinen Namen nur aus
seinen Artikeln in der „Gartenlaube.“ Wider meine Absicht bin ich durch folgende Veranlassung
ich vom Bibliographischen Institut in Hildburghausen, dessen Mitarbeiter ich damals war, die
seine mußte, daß die darin enthaltene Kritik der ersten Feste der sechsten Auflage von Pierers Lexikon
nicht unverdient war, so empfiehlt mich dennoch diese Art des Auftretens von Seiten eines
Konkurrenten derart, daß dies mich veranlaßte, Herrn Spaemann meine Dienste zur neuen
und besseren Bearbeitung des Pierer anzubieten und die Mitarbeiterschaft an Meyers Conversations-
lexikon aufzugeben. Seitdem war es fortwährend mein Plan, gegen die in meinen Augen durchaus
unmoralische Kampfweise des Bibliographischen Institutes aufzutreten, dieselbe öffentlich zu brand-
marken und dazu beizutragen, daß sie für die Zukunft unmöglich werde, im Interesse der Sitt-
lichkeit des literarischen Verkehrs. Zu der obzwischenen Frage gehörte aber nothwendig der Umstand,
daß Herr Spaemann sein Werk neu bearbeiten ließ. So lange von dieser neuen Bearbeitung
nichts vorlag, hatte das Auftreten keinen Zweck. Die bessere Leistung mußte da sein, ehe der unedeln
Kampfweise gegen die schlechten entgegneten wurde. Es mußte also zu meinem tiefen Bedauern
Jahr und Tag mit der Antwort auf das „literarische Ereignis“ und auf das mit demselben eng
zusammenhängende Hofmann'sche „realische Werk deutschen Fleisches“ gewartet werden. Nachdem nun
wurden Herr Prof. Friedrich Körner und ich von Herrn Job. Wilh. Krüger
aufgefordert, die längst beobachtete Antwort vom Stapel zu lassen, in keiner andern Abicht,
als in der oben angeführten; die Planter zu verurtheilen, daß ein Concurrent sich zum Richter
über den andern aufwirft.

Ich überlasse es jedem Unbesangenen zu beurtheilen, ob ein solcher Plan ein unredlicher ist,
ob er nicht vielmehr einem sittlichen Princip entspricht. Dem Herrn Hofmann, welcher sich zum
Kämpfen des Meyerschen Lexikons gemacht und dasselbe als „redliches Werk deutschen Fleisches“,
unangenehm; aber das konnte mir nicht maßgebend sein. Er hatte gehofft, das letzte Wort zu
behalten und diese Hoffnung ist ihm zu Wasser geworden, daher sein Wuthschau den. Schweigen
wie für ihn besser gewesen. In der Schrift „Die Unschlüssigen“ ist er ja nur so weit berücksichtigt,
als sein erwähntes Auftreten erforderte. Nicht ein einziges beschimpfendes Wort ist gegen ihn
ausgestoßen und das ihn „Kothwürze“ getroffen, eine Unwahrheit, dieser Ausdruck daher ein Erzeugnis

Der Versuch einer Rechtfertigung der Meyerschen Schmähchrift „ein literarisches Ereignis“
enthält auch nicht eine Spur von Beweis für die Berechtigung der letzten, und die Vorwürfe der
Unredlichkeit, Beschönigung, Verdrehung, Verdächtigung, falschen Spiels, Fälschung, und
wie das ganze Schimpfexponat des gebildet sein wollenden und sonst so sentimentalens Herrn Hofmann
lautet, sind nicht nur in seiner Art nachgewiesen, sondern auch durch mein ganzes bisheriges Leben
und Wirken widerlegt, und verrathen von aller Welt nur Herrn H.'s Unfähigkeit, sich mit Ehren aus
der Patsche zu ziehen und seine Geschäftsschreibe für Meyers Lexikon mit patriotischer
Farbe anzupinseln.

Was nun speziell diesen Patriotismus betrifft, mit dem Herr Hofmann
so stark prahlt, während ein wahrer Patriot davon gar nicht spricht — so steht derselbe in der
Schrift gerade durch seine vollblauen Phrasen nicht so windig aus. Im Schreiben kann
jeder patriotisch sein, namentlich wenn er mit der großen Mehrheit geht und durch sie im Räden
gedrückt ist; aber im Handeln sieht es anders aus. Und dies führt mich auf die schreckliche und ganz
gegen mich und in mein Vaterland schledert, indem er ausruft: „Kein Geld, kein Schweizer.“
Die feige Vorwurf dieser Anklage zwinge mich, zu erwähnen, wovon ich sonst keinen Gebrauch
überwiegend französisch geführt war, also durch seine Wehrheit im Räden gedeckt, sondern ganz allein
in rassischem Eifer für die deutsche Sache meine Feder in Bewegung gesetzt und mir dadurch nicht
Vaterland zu verlassen; auch hat mir dieses Auftreten durch Herausgabe eines eigenen Stalles, in welchem
ich die deutsche Sache vertheidigt, ohne ein deutscher Reichsbürger zu sein, bedeutenden ökonomischen
Schaden gebracht. Das habe ich erlebt, ohne mich noch der grauen Haare des Herrn Hofmann
zuhören zu können. Und dieser patriotisch sein wollende Herr, welcher stets durch eine große
Lore hat, wagt es mit frecher Stirn, mir zum Danke für mein deutsches Wirken unter antideutscher
Besetzung, die schändliche Phrase „Kein Geld, kein Schweizer“ ins Gesicht zu werfen! Über ein solches Verhalten giebt es nur ein „Vui“ der Entrüstung und Empörung, und ich denke,
die hohen Phrasen des Herrn Hofmann sind dadurch in das wahre Licht gerichtet. Mit dem
Wunsche, mich nicht mehr mit derartigen Kämpfern abgeben zu müssen, schließe ich.
Görlitz, 28. April 1875.

Otto Henne-Am Rhyn.

Unsere nächste

Gemälde-Verlosung

findet am 10. nächsten Monats statt

und sind Aktion & 1½ Mark zu einer Verlosung gültig beim Castellan der permanenten
Kunstausstellung, sowie in der Kunsthändlung des Herrn Pietro Del Vecchio zu haben.

Der Verein der Kunstreunde.

Kunst-Gewerbe-Museum,

Thomaskirchhof 20.

Die Ausstellung von Miniaturen, alten Einblattordnungen, Vorbildern für Buchbindarbeiten u.
ist während dieser Woche täglich von 11 bis 1 und 4 bis 6 Uhr für Jedermann unentgeltlich geöffnet.

Sitzung der Naturforschenden Gesellschaft.

Freitag den 30. April Abends 7 Uhr.

Vorträge: 1) Herr F. Meyer: Ueber den Urogenitalapparat der Selachier u. Amphibien.
2) Herr Prof. Nitze: Zoologische Mittheilungen.

Riedelscher Verein.

Herrn Freitag Generalprobe in der Thomaskirche, Chor Ab 7 U., Orchester 8 U.
Die Mitwirkungskarten sind vorzulegen. Zuhörer nur gegen abzugebende Probe-Billets.

Verein für Naturheilkunde.

Herrn Abend 8 Uhr Versammlung Stadt Berlin 1. Etage. Vortrag: Ueber Hundswuth
(Hydrophobie) und deren Heilung — Fragenbeantwortg. Gäste gegen belieb. Entrée. D. V.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Freitag den 30. April Nachmittag 3½ Uhr Vereins

An die Herren Actionnaire der Felsenkeller-Brauerei zu Meissen.

Gegenüber den makellosen und gehässigen Angriffen, die uns in Bezug unserer Wirksamkeit bei der Verwaltung obiger Brauerei in der letzten Generalversammlung seitens des Vorsitzenden, gegen Gehalt angestellten Director gemacht worden sind, geben wir nachstehend die uns zugegangene Reaktion über die von uns Schiedsrichter u. s. w. angestellte Untersuchung über den Befund der Malzdarre wörtlich zum Abdruck und enthalten uns bis auf Weiteres näher darauf einzugehen, hoffen vielmehr, daß jeder rechtlich denkende Aktionär weitere Schritte zu jenen Gelegenheiten nehmen wird.

F. T. Beeger. J. T. Fichtner.

Der mir von Ihnen laut Beschluss der Generalversammlung vom 8. März 1875 der Felsenkeller-Brauerei zu Meissen gewordenen Aufgabe, Ihnen als Schiedsrichter zu dienen bezüglich der Untersuchung ob die an die Felsenkeller-Brauerei von Herrn Techniker Eduard Hofmann aus Leipzig gelieferte Malzdarre den gehegten Erwartungen event. denjenigen einer Rünnich'schen, Novac'schen Darre entspricht, habe ich mich auf das Gewissenhafte unterzogen und lasse hiermit nachstehend das Resultat folgen:

Den Darrraum bilden 4 Pauers zu einem geschlossenen Ganzen, welche sich frei ohne jede Zwischenwölbung vom Edgetisch aus bis in den Brackenschlott erheben und nur unterbrochen sind von den Horden, deren Niveau sich den verschiedenen Bodenkästen anschließt. Im Parterreraum befindet sich der leicht zugängliche Heizapparat und zugleich der Kühlschrank, welcher größtentheils auf den Kältesäulen, die sich darunter wegschieben, planiert ist und als Ablagerungsplatz für die Malzkleine dient, so daß dieselben bequem herausgeschafft werden können, deßgleichen aber auch eine Kontrolle und Handhabung am Apparat jeden Augenblick möglich ist. Von diesem Raum aus ist es leicht, bei eintretender Überhitzung die überschüssige Wärme vermittelst Ventilen nach den oberen Horden zu leiten und nötig zu verwenden.

Die Construction des Ofens ist als ausgezeichnet zu betrachten, da sie gestaltet, bei jeder Art von Brennstoffmaterial den erforderlichen Effect zu erzielen und ebenso ist die hierbei angewandte Rauchverbrennung als eine ziemlich totale zu bezeichnen. Die Regulirung des Ofens ist sehr effectiv und geschieht von einer Stelle aus, so daß auch hierbei durch eine größere Anzahl einzeln zu stellender Schieber die Bedienung erleichtert und um so sicherer ist.

Von diesem Ofen aus gehen Rohrstränge durch den ganzen Darrraum. Diese Rohrstränge vereinigen sich zur vollkommenen Ausnutzung der Rauchgase unter der obersten Horde noch einmal zu einem ganzen System, welches für diese von großer Wichtigkeit ist, da dem Grünmalze hierdurch schon ein beträchtlicher Theil der Feuchtigkeit entzogen wird.

Die Temperatur war auf den verschiedensten Horden eine gleichmäßig vertheilte und in ihrer Höhe übereinstimmend mit den Graden, welche zur Erzeugung eines hellen, mürben Malzes nothwendig sind, und habe ich hier noch zu konstatiren, daß beim Abdampfen auf der untersten Horde mit 60° R. ein Ölighen des Apparates nicht zu bemerken war.

Der Zug der Darre, sowie die damit verbundene Ablösung des Dunstes sind sehr effectiv und wird ersterer bewirkt durch die am Boden der Heizkammer austretenden gehörig vertheilten kalten Luftkanäle.

Gleichmäßige Unterhaltung des Feuers, event. Regulirung desselben vom Heizplatze aus, sowie Handhabung der Kältesäulen bilden das Ganze der nötigen Bedienung.

Die ganze Leistung der Darre resumirt nun dahin, daß im vollen Betriebe derselben alle 4 Stunden bei einem Kohlenverbrauch von „453 Bollpfund“ abgeräumt werden kann. Das abgeräumte und gepulpte Malz betrug, da die Horden etwas zu schwach belegt waren, 20 Ctr. und war ein vollständig mildes und farbloses, aus welchem das feinste lichte Bier gebraut werden kann.

Die Darre ist daher als eine vollständig gelungene und in der Bestimmung ihrer Verhältnisse richtig zu betrachten; denn sie besitzt alle Hauptmomente, die man von einer solchen verlangen kann:

- 1) überraschend guten Effect;
- 2) einfache, daher sichere Bedienung;
- 3) vollständige Sicherheit gegen Glasmalz;
- 4) vollkommene Gleichmäßigkeit in der Qualität des Malzes;
- 5) gegen die bisher bekannten besten Darrern eine Kohlensparnis von 40—50 Proc.

Ich kann daher Herrn Ingenieur Eduard Hofmann über seine Darranlage meine volle Anerkennung aussprechen und der Felsenkeller-Brauerei zu Meissen gratulieren, eine solche zu besitzen.

Karl Vogl,
Braumeister d. Societäts-Brauerei Waldschlößchen,
als Schiedsrichter.

V. f. w. P.
Das Spiel in der Großstadt. Vortrag des
Hrn. Rolle. Local: St. Frankfurter, Fleischergasse.

Heute Abend 8 Uhr. Tanz-Club

im Saale des Herrn Jacobi,
Rosenthalgasse Nr. 14.
Gäste willkommen.

D. V.

Plagwitzer Turnverein.
Morgen Sonnabend den 1. Mai
Ball im Gasthof zur Insel Helgoland.
Anfang 8 Uhr.

Der Tururath.

Hierdurch zur Nachricht, daß der Kellner Carl
Gron aus Wiesbaden verschieden ist.
Mehrere Freunde.

Aus dem

Fürstenthum Reuß älterer Linie.

* Greiz. Die Ursache, weshalb das Fürstenthum Reuß älterer Linie 1866 das Stöcksal Hannovers, Nassaus und Hessens nichttheile wird verschieden angegeben. Es soll dem Herrscher der jüngeren Linie Reuß angeboten, von Diesem aber aus verwandtschaftlichen Rücksichten ausgeschlagen worden sein. Andere führen die geübte Schonung auf andere Ursachen zurück; gewiß ist, daß die verkaufte Selbständigkeit des 5½ Quadratmeilen haltenden Kleinstaates durch die Summe von 100,000 Thaler unter der gegenwärtigen Regierung von einem überwiegenden Theile der Bevölkerung bestätigt wird. Gewiß ist es auch, daß man von gewisser Seite diese Schonung recht gefälscht durch offensbare Reichsfähigkeit zu vertreten bemüht ist, daß das mittelalterliche Gedächtnis mit Land und Leuten immer ärger wird und daß die Willkür, ohne Schon vor der öffentlichen Meinung, immer offener zu Tage tritt.

Es ist bereits früher mitgetheilt worden, wie staatliche Behörden sich als Privaträger der städtischen Angelegenheiten geraten; wie verjüngte Rechte eigenmächtig inhibirt werden; wie man sich unberufen in Gemeindeangelegenheiten einmischt und wie man die Reize der Natur so wenig achtet, daß der Genuss derselben nicht begünstigt, sondern erschwert wird. Ist es ein Wunder, daß Reuß-Greiz im Munde aller Leute ist? Hat nicht erst jüngst sich eine Scene im Landtage abgespielt, die kaum glaublich scheint und doch passirt ist?

Man höre! Im Wahlkreise Burg war ein Kandidat der conservativen Partei gewählt und die Wahl von der Prüfungskommission für gültig erachtet wor-

den. In Folge der Aufgabe eines Abgeordneten ergab sich, daß der Gewählte das Alter der Wahlfähigkeit (30 Jahr) noch nicht erreicht habe. Die leitende Behörde, der Wahlbezirk und der Gewählte hatten sich also entweder um diese verfassungsmäßige Bestimmung ihres nicht bestimmt, oder das Falsch verschwiegen. Trotz des Bedenkens des Minorennen stellte ein Vertreter des Fürsten den Antrag, ein pfarramtliches Zeugnis beizubringen; ja es entstand sogar eine Verhandlung darüber: ob bis zur Beirührung dieses Zeugnisses der geständige Kinderjährige functioniren sollte oder nicht? Da nun das Pfarramt die Kinderjährigkeit des Gewählten bezeugte und dieser Urlaub genommen hatte, so ereignete sich ein Verfahren, welches in den Annalen der Geschichte als Curiosum aufbewahrt zu werden verdient. Trotz der Ernährung und dem Versprechen einer schleunigen Neuwahl zog man dieselbe so lange hin, bis der „conservative“ Kandidat das 30. Lebensjahr erreicht hatte, man ließ also seinen unreinen Kandidaten reif werden, und als Dies im März geschehen war, kam auch im April die Neuwahl zu Stande, zu der man vom 14. December 1874 bis zum 22. April 1875 Zeit gebraucht hatte. Nachstens mehr!

Nachtrag.

* Leipzig, 29. April. Der Rath unserer Stadt hat, dem Betrieb nach, in Unbetracht der Unzulänglichkeit der dermaligen Arbeitskräfte und im Hinblick auf die vorliegenden größeren und wichtigen Arbeiten beschlossen, die dermalige Zahl der juristischen, besoldeten Rathsmännergliederstellen um zwei zu vermehren, vorbehaltlich der Wiedereinsetzung bei Vacanzen nach

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen erfreut.

Leipzig, den 28. April 1875.

Bernh. Nash,
Henriette Nash geb. Walther.

Wertchen Freunden u. Bekannten nur hierdurch die Anzeige, daß uns heute morgen ein stummer Junge geboren wurde. — Leipzig, 29. April 75.

S. A. Geyer u. Frau geb. Voßmann.

Ber spätet.

Den 21. April Abends 6 Uhr entschließt nach sechsmontatlichen schweren Leiden unser guter Gott und Vater,

Herr Ernst Höinemann,

Gutsbesitzer zu Wildenhain.

Dies hiermit zur Nachricht.

Marie Höinemann geb. Mohr Peglow,

Gutsbesitzerin zu Wildenhain.

Gestern Morgen entschließt sanft und ruhig mein guter Mann

Karl Eduard Hindesien,

Um stilles Beileid bittet die trauernde Witwe

Marie Hindesien,

Sternwartenstraße Nr. 13.

Heute Mittag 1 Uhr verstarb nach kurzen Todeskämpfen unser guter Gott, Vater und Großvater, der Pastor emeritus, Herr Johann Carl Ernst Habermann, weil Pastor zu Berlich, was wir hierdurch, um stilles Beileid bitten, entsetzten Freunden und Verwandten mittheilen.

Leipzig u. Merseburg, den 29. April 1875.

Die trauernden Hinterlassenen.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser guter Vater und Großvater

Johanna Friederika Bangor,
verw. Tümmel geb. Jope.

Dies allen lieben Freunden und Verwandten zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, am 29. April 1875.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute früh 1 Uhr verschied nach kurzen Leiden mein geliebter Mann, der Lehrer Herr

Franz Neißwagen,

was lieben Freunden und Verwandten nur hierdurch anzeigen

Lindenau, den 29. April 1875.

Gretelina verw. Neißwagen.

Gestern Nachmittag 1/2 Uhr verschied nach langen Leiden unser guter Gott, Sohn und Bruder der Restaurator **Friedrich Herrmann Bang**, welches lieben Freunden und Bekannten mittheilen.

Neudorf-Leipzig, den 29. April 1875.

Gustav Poetsch und Frau,
geb. Weil.

Dank.

Für die vielen Beweise lieboller Theilnahme bei dem schmerzvollen Verlust unseres lieben **Koniehens**, sowie für den überaus reichen Blumenstrom sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Neudorf-Leipzig, den 29. April 1875.

Alfred Brauer,

welche uns durch die ehrenvolle Begleitung seiner Herrn Vorgesetzten, Kameraden, Verwandten und Freunde, durch die trostreichen Worte des Herrn Pastor Gräfe am Grabe, sowie durch den reichen Palmen- und Blumenstrom, so wohlthuend zu Theil wurden, unsern herzlichsten, liebenswürdigsten Dank.

Die trauernde Mutter und Brüder.

Für die vielen Beweise aufrichtiger, herzlicher Theilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres guten Gatten und Vaters sagen unsern herzinnigsten Dank.

Emilie verw. Reinhardt.

Die Beerdigung unseres Collegen Moritz Bergner findet heute Nachmittag 4 Uhr statt. Versammlungsort: Thoerberg Nr. 1. Um zahlreiche Teilnahme bittet der Vorstand des Notenstein-Verband.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmklassen 20°.

Dienstag: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2.

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1/1.

Bad Petersbrunn geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Spießanft. 1. u. 2. Sonnabend: Kartoffeln. Brotwürfel mit Schäufeleisch. 3. u. 4. Hugershoff. Eppeler.

von dem Fürstenthum Reuß älterer Linie.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Herr Georg Hehl in Weimar mit Frau Olga verw. Kurbalz geb. Hänsel in Dresden. Vermählt: Herr Heinrich Hanisch mit Hil. Anna Fesig.

Geboh: Herr Olausius Mathe in Rötha eine Tochter. Herr Adalbert Dusser in Altenburg ein Sohn.

Gestorben: Frau Ernestine verw. Schatzel geb. Hecht in Plauen. Frau Agn. Müller geb. Glasmann in Altenburg. Herr Gottlieb Gleisberg in Dresden. Herr W. C. Langen in Würzburg. Sohn Kuno. Herr Joh. Gottlob Böller in Schedewitz bei Zwickau.

G. F. Dicke und Frau, geb. Helbig.

Die Jahres-Gedenkfeier.

Am 1. Mai 1875 ist der 100. Jahrestag der Einsetzung des ersten Reichstags.

Die Feier.

Am 1. Mai 1875 ist der 100. Jahrestag der Einsetzung des ersten Reichstags.

Die Feier.

Am 1. Mai 1875 ist der 100. Jahrestag der Einsetzung des ersten Reichstags.

Die Feier.

Am 1. Mai 1875 ist der 100. Jahrestag der Einsetzung des ersten Reichstags.

Die Feier.

Am 1. Mai 1875 ist der 100. Jahrestag der Einsetzung des ersten Reichstags.

Die Feier.

Am 1. Mai 1875 ist der 100. Jahrestag der Einsetzung des ersten Reichstags.

Die Feier.

Am 1. Mai 1875 ist der 100. Jahrestag der Einsetzung des ersten Reichstags.

Die Feier.

Am 1. Mai 1875 ist der 100. Jahrestag der Einsetzung des ersten Reichstags.

Die Feier.

Am 1. Mai 1875 ist der 100. Jahrestag der Einsetzung des ersten Reichstags.

Die Feier.

Am 1. Mai 1875 ist der 100. Jahrestag der Einsetzung des ersten Reichstags.

Die Feier.

Am 1. Mai 1875 ist der 100. Jahrestag der Einsetzung des ersten Reichstags.

Die Feier.

Am 1. Mai 1875 ist der 100. Jahrestag der Einsetzung des ersten Reichstags.

Die Feier.

Am 1. Mai 18

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 120.

Freitag den 30. April.

1875.

* Leipzig, 29. April. Die Künstlervorstellungen in der Centralhalle erreichen mit Ablauf der Woche ihr Ende. Am nächsten Sonnabend findet noch eine Benefizvorstellung zu Gunsten des Regisseurs der gesammelten Vorführungen, Herrn Biedinger statt und es wird hierbei ein geistliches und außerordentlich reichhaltiges Programm zur Ausführung gelangen.

— Wieder können wir von einem Jubiläum der J. B. Hirschfeld'schen Offizin berichten. Der Seiger Edward Krüger trat am 28. April 1850 in das genannte Geschäft ein, in welchem er bis zum heutigen Tage ununterbrochen thätig war. Im Mittwoch Abend vereinigte sich mit dem Prinzipal der größere Theil des Geschäftspersonals um diesen Tag durch ein fröhliches Zusammenkommen festlich zu begehen. Unter entsprechenden Ansprachen und Begeisterungen wurden dem Fabrik Seitens des Prinzipals ein schwerer goldner Ring und von seinen Collegen mehrere wertvolle Geschenke überreicht.

— Wie wir hören, ist das vom Vereine für die Geschichte Leipzigs angekündigte "plastische Leipzig", das heißt eine möglichst getreue Darstellung unserer Stadt und der Vorstädte zwischen 1817 und 1826, durch opferwillige Vermöhung einiger hochverständiger Vereinsmitglieder soweit repariert und von späteren ungehörigen Beigaben befreit worden, daß es nächster Zeit der öffentlichen Ausstellung der Vereinsfamilien hinzugefügt werden kann. Leider ist man bei dem umfangreichen Raum, welchen das interessante Werk einnimmt, um einen Ausstellungspalz verlegen, indem die Vocalitäten des Vereins nicht nur fast überfüllt sind, sondern auch kein einziger der vorhandenen Räume sich angemessen dazu eignet.

— Die Eröffnung der Berlin-Dresdner Bahn, deren Fertigstellung wegen verschiedener im Rücklande gebliebener Arbeiten vor den Pfingsttagen nicht zu ermöglichen war, wird nun bestimmt am 16. Mai d. J. (ersten Feiertag) erfolgen. Es werden an diesem Tage 4 Extra-Züge von Berlin abgeflossen werden.

* Leipzig, 29. April. Einer abscheulichen Röheit machte sich in vergangener Nacht in einer Restauration auf der Blücherstraße ein früherer Lohnschüler, jüngerer Heumalter, einem selbst als Guest anwesenden Handarbeiter gegenüber schuldig. Bei einem zwischen beiden ausgetragenen Streite versetzte nämlich ersterer dem Handarbeiter mit einem massiven Bierglas-Untersetzer mehrere gewaltige Schläge auf den Kopf und brachte ihm dadurch derart schwere Verwundungen an den Stirn und im Gesicht bei, daß nicht nur sofortige ärztliche Hilfe herbeigeholt werden mußte, sondern überdies noch in der Nacht die Unterbringung des Verwundeten im Krankenhaus notwendig wurde. Jener Heumalter kam wegen Geschrei und Körperverletzung in Polizeihaf.

— Auf dem Knobelschen Wochenspiele an der Berliner Straße brannte in der Nacht zum Donnerstag eine Fußbretterbude vollständig nieder. Die mit ihren Sprüzen ausgerüsteten Wichtmannschaften kamen nicht in Thätigkeit.

— Hinter dem neuen Schützenhause sandten am Donnerstag Vormittag Fischer vom Leichten einer unbekannten Frauensperson im Nahelosse auf.

* Erfurt, 28. April. Die an der preußischen Grenze gelegenen Ortschaften wurden seit mehreren Tagen durch die Nachricht in Unruhe versetzt, es treibe sich in den Dörfern Freyroda und Haina ein toller Hund umher. Jetzt hat sich ergeben, daß der betreffende Hund, welcher sich von jeher durch große Wildheit bemerklich gemacht, sich Nachts von seiner Zelle losgerissen hat und in andere Gehöfte eingedrungen ist, wo er mehrere andere Hunde tot bis, daß er aber von der Tollwut nicht befallen war. Der Hund ist gefilzt worden.

* Waldheim, 28. April. In dem Wald nahe an der Eisenbahnstrecke zwischen Limbach und Stein entstand am 27. April in der Mittagsstunde ein Brand, wodurch ein Holzbestand von etwa 40 Ar Land zerstört wurde. Das Feuer scheint unvorsichtiger Weise durch einen Waldarbeiter, der sich sein Essen hat bereiten wollen, hervergerufen zu sein.

— Der eine der bei der gemeldeten Explosion von Dynamitpatronen in Zwida verletzten Maurerlehrlinge, Kaspar Martin, ist nach erfolgter Amputation des linken Beines gestorben.

Der andere ist am ganzen Körper mit Brandwunden, welche vor der Hand nicht lebensgefährlich erscheinen, heilbar und an dem einen Auge verlegt, dessen Sicht man indessen zu erhalten hofft.

* Burgstädt, 28. April. Am 25. April Nachmittag ist in einem bei dem Dorfe Claußnitz gelegenen Gehölz Feuer entstanden und dadurch ein Bestand von etwa 50 Stühlen zweijährigen Schlagholzes vernichtet worden. Zwei Claußnitzer Schulknaben im Alter von 13—14 Jahren haben das Holz in Brand gesteckt und sie sehen nun strenger Bestrafung entgegen.

* Mügeln, 27. April. Gestern Abend sind im Dorfe Bernitz die Wohnhäuser, Scheunen und sonstigen Wirtschaftsgebäude der Gartengutsbesitzer Winkler und Döberitz vollständig niedergebrannt. Das Feuer scheint durch bösartige Brandstiftung entstanden zu sein und im Verdacht der That steht ein Mann, der wegen Eigentumsvergehen bestraft Dienstjunge.

— Die verantwortlichen Redacteure des sozialdemokratischen "Volksstaat" Preller und Seifert, sind wegen verleumderischer Bekleidung weimarscher Beamten dieser Tage in Eisenach zu sechs Wochen Gefängnis gerichtlich verurtheilt worden.

— In den dürrigsten Verhältnissen ist in Wien am 24. April die Baronin Eynatten geforcht, die Witwe des Feldmarschalls, der vor Jahren, um der Verantwortung für die ihm zur Last liegenden Veruntreuungen (die er beging, um den maglosen Luxus seiner Frau bestreiten zu können) sich zu entziehen, sich im Gefängnis entlebt hatte.

— Die Gefahr bei dem Gebrauch des Petroleum zeigt sich keineswegs nur in der Explosionsfähigkeit des Oels. Der Webermeister L. in Berlin pflegt des Abends häufig etwas spät nach Hause zu kommen, und seine Tochter, ein 22jähriges Mädchen, lädt deshalb Licht in der Stube, indem sie, bevor sie sich zur Ruhe begiebt, die Lampe auf ein Minimum herunterdrehrt. So auch am Dienstag. Als der Vater um 2 Uhr Morgens nach Hause kommt, fällt ihm auf, daß die Tochter schwer rochelt, ein ungeheuerer Dunst erfüllt das Zimmer, und nachdem er die Lampe hochgedreht, findet sich Millionen schwarzer Glühkohlen auf Möbeln, Betten, Decken; das junge Mädchen ist bewußtlos. Sofortiger ärztlicher Hilfe gelang es, dasselbe wieder ins Bewußtsein zurückzubringen, doch liegt die Krankheit an Gebrauchsfeuer schwer darnieder.

Wir wollen zur Warnung darauf aufmerksam machen, daß bei weitem Herunterdrehen der Lampen, besonders bei schwefelkohlem Petroleum, sich ein höchst gefährlicher Dunst im Raum verbreitet, weshalb man entweder die Lampe brennen lassen oder vollständig ausschalten soll.

* Erfurt, 28. April. Ein Chronist der "A. A. B." kommt in seinen Aussögen, welche "Böhmisches Wanderungen" betitelt sind, auch auf die ehemals stark frequentierte Hauptstraße von Prag nach Wien zu sprechen und schreibt hierbei das Leben und Treiben in jenen Zeiten, da die Kaufleute schaarenweise die Straße entlang zogen und lustig in den Wirtshäusern am Wege lebten. Da hatten es — so schreibt der Chronist des Blattes — alle gut, vom Wirth angefangen bis zum Hausknecht, von der Kellnerin bis zum Regeljungen und zum Leierfassermann. Der schäumende

Humpen freiste, die Karten flogen — zuletzt trank man Champagner. Freilich keinen "Röderer" oder "Clique", sondern was man eben auf der Heerstraße Champagner nannte — einfachen Schaumwein, den die Kellner auf eine eigene Art zu präparieren verstanden. Wenn der Ruf Champagner erklang, so nahm der Kellner, nachdem er gesüßt hatte; etwas von dem Wein in den Mund und sprühte den Schluck mit einer solchen Virtuosität in das Glas, daß sich in diesem Schaum bildete. Dies war der Champagner der Fuhrleute.

Humpen freiste, die Karten flogen — zuletzt trank man Champagner. Freilich keinen "Röderer" oder

"Clique", sondern was man eben auf der Heerstraße Champagner nannte — einfachen Schaumwein, den die Kellner auf eine eigene Art zu präparieren verstanden. Wenn der Ruf Champagner erklang, so nahm der Kellner, nachdem er gesüßt hatte; etwas von dem Wein in den Mund und sprühte den Schluck mit einer solchen Virtuosität in das Glas, daß sich in diesem Schaum bildete. Dies war der Champagner der Fuhrleute.

Bern, 28. April. Der Bundesrat hat auf das von 38 ultramontanen Nationalräthen angebrachte Gesuch um Einräumung eines Locals in der Bundesstadt zur Abhaltung des römisch-katholischen Gottesdienstes, auf Grund des von der biesigen Regierung erstatteten Berichts, abfallige Bescheidung gefaßt.

Rom, 29. April. "Opinione" erzählt: Bei den langen Unterredungen des Königs und des Kronprinzen sei natürlich die politische Lage besprochen worden. Ihren Informationen nach sei eine vollständige Übereinstimmung der Anschaungen und ein vollkommenes gegenseitiges Vertrauen an den Tag getreten. Dem Kronprinzen werde der wahre Ausdruck der öffentlichen Meinung nicht entgangen sein, daß Italien ebenso empfindlich für die Freundschaft mit Deutschland sei, wie es sich zur Ehre rechte, einem so tapferen und ausgezeichneten Fürsten seine Gastfreundschaft zu erweisen.

Racusa, 28. April. Der Kaiser von Österreich ist heute Nachmittag hier eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden. Die im biesigen Hafen anwesende russische Corvette begrüßte den Kaiser mit Kanonensalven. Im Laufe des Nachmittags empfing der Kaiser die Spiken der Befehlshaber, das Conularcops, die Offiziere des russischen Schiffes und später in feierlicher Audienz den Gouverneur von Bosnien.

Florenz, 28. April. Der Kronprinz Humbert und die Kronprinzessin Margherita begaben sich heute nach dem Hotel Nuova York und machten darauf mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin des deutschen Reichs eine Spazierfahrt nach den Casinien. An dem daraus im Palazzo Pitti stattgehabten Diner nahmen auch der deutsche Befehlshaber v. Reudell, die Gemahlin des Ministerpräsidenten Mincelli, das gefallene Gefolge Ihrer R. R. Hoheiten und die Mitglieder der Behörden Theil.

Die Kronprinzessin des deutschen Reichs lag zwischen dem Kronprinzen Humbert und dem General de la Rocca, die Kronprinzessin Margherita zwischen dem Kronprinzen des deutschen Reichs und Gen. v. Reudell. Nach dem Diner besuchten die Herrschaften das Theater Ticolino, wo sie vom Publicum mit lebhaften Kundgebungen empfangen wurden. Morgen werden der Kronprinz und die Kronprinzessin einen Aufzug nach Siena machen.

Florenz, 28. April. Der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reichs und von Preußen besuchten heute Vormittag den Palazzo Strozzi und die Accademia der schönen Künste; das Diner werden allerhöchstselbst alemals bei dem Kronprinzen Humbert in Palazzo Pitti einnehmen.

Neapel, 28. April. Wie die biesigen Journalen übereinstimmen melden, war der Abschied des Königs und des Kronprinzen ein überaus herzlicher und freundlicher. Der König überreichte dem Kronprinzen ein wertvolles Geschenk (eine imitäre etruskische Vase) für die Kronprinzessin und bat ihn, ihr dasselbe in seinem Namen zu übergeben.

London, 28. April. Heute fand die feierliche Einweihung des Prinzen von Wales als Großmeister der Freimaurerlogen zu Albert Hall statt. Mehr als 12,000 Personen waren gegenwärtig. Aus Schweden, Irland und Schottland waren Deputationen eingetroffen. Von der großen Zoge in Genua waren Glückwunschtelegramme eingegangen. Die Ceremonie dauerte zwei Stunden. Abends fand ein Banquet statt.

Volkswirthschaftliches.

Verabsiedlung des Aktienkapitals ermöglicht wird und vom Reingewinn alljährlich ein Betrag zur Ablösung der Hypothekenlasten verwendet werden soll. An Stelle der Leipziger Zeitung und des Dresdner Journals wurden das Chemnitzer Tageblatt und das Dresdner Börsen- und Handelsblatt zu Geschäftsbüchern bestimmt. Herr Kramerstr. Sturm in Leipzig wurde als Aufsichtsratswiedergewählt.

* Leipzig, 29. April. Aus Bauhen wird uns gemeldet, daß die gestern dort stattgefandene Generalversammlung der Vereinigten Bauhauer-Papierfabriken von 22 Actionären mit 4563 Aktien und 91 Stimmen besucht war. Dieselbe erledigte die Tagesordnung und genehmigte die sofortige Auszahlung der vorgeschlagenen Dividende von 8 Proc, nachdem eine vorausgegangene kurze Debatte alleseitig Einverständnis mit der im vorjährigen Rechnungsbuchlaß bewirkten stärkeren Abschreibung auf Maschinen dargethan hatte.

* Leipzig, 29. April. Der Jahresbericht für die 17. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Auffig-Teplitzer Eisenbahngesellschaft liegt uns vor. Derseide bemerkt über den Stand des Unternehmens und finanzielle Lage derselben, daß die Auffig-Teplitzer Bahn zu dem erstenmalen Aufschwung, welchen die Kohlenindustrie genommen, wesentlich beigetragen habe, denn im Jahre 1870 betrug das Verfrachtungs-

quantum von Kohle 23,929,179 Ctr., während im Jahre 1874 dasselbe auf 41,860,175 Ctr. stieg. Um zu diesem Resultate zu gelangen, war es notwendig, das Unternehmen vergrößert zu erweitern und auszurüsten, daß es den gesteigerten Anforderungen jederzeit entsprechen konnte. Hierzu gehörte die mit der Verlängerung der Bahn von Dux nach Komotau unbedingt notwendige Verbindung der längs dieser Bahn elabierten Kohlenwerke mittels Flügelbahnen, ferner die sogenannte Anlage des Doppelgleis auf jenem Theile der Linie, längs welchem die Kohlenindustrie ihre größten und leistungsfähigsten Schachtanlagen besitzt, ferner die Anlage eines den Erfordernissen des gesteigerten Verkehrs entsprechenden Rangirbahnhofes, um die von den Schächten in Auffig anlangenden Kohlenzüge nach den Anschlußbahnen und zur Elbe rasch und prompt abfertigen zu können, ferner die Vermehrung der Fahrbetriebsmittel, endlich die Errichtung einer zu diesem vergrößerten Fahrparke im entsprechenden Verhältnisse stehenden Werkstätte. Zu dieser unerlässlich notwendigen Erweiterung des Unternehmens kam schließlich auch noch der Bau der Bielatal-Bahn und in dessen Folge die Erweiterung der Station Tlix mit als dem Einmündungspunkte der vorgenannten Bahn in die Hauptbahn. Nach Ausführung dieser Bauten und Anlagen ist der Stand des Unternehmens

folgender: Die Linie Auffig-Komotau hat eine Länge von 64.78 Kil. von dieser Linie ist die Strecke von Auffig bis Ullersdorf in der Länge von 23.28 Kil. doppelgleisig, für die Strecke von Ullersdorf bis Dux in der Länge von 4.70 Kil. der Unterbau für das Doppelgleis vollendet. Die Nebelinie Türmic-Bilin (Biela-Bahn) hat eine Länge von 26.74 Kil., 73 Flügelbahnen in der Gesamtlänge von 6180 Kil. bemaßt, die Beförderung der an den Schächten geförderten Kohlen zur Hauptbahn. Der Fahrpark besteht aus 41 Motorwagen, 38 Tendern, 90 dts. Personenzügen, 20 Conducteurwagen, 100 gedeckten Lastwagen, 2100 Kohlenwagen, 100 Equipagenwagen &c. &c. Um das Unternehmen auf diesen Stand zu bringen, war die Ausbung größerer Geldmittel unerlässlich. In der außerordentlichen General-Versammlung vom 20. December 1872 erhielt der Verwaltungsrath die ermächtigung zur Ausführung der mehreren Arbeiten das Aktienkapital um 3,507,000 fl. in 16,700 Stück Aktien à 210 fl. zu erhöhen und eine Prioritätsanleihe bis zur Höhe von 5,000,000 fl. à 8. W. aufzunehmen. Von dieser Ermächtigung wurde im sofern Gebrauch gemacht, als von den Aktien 8350 Stück im Gesamtbetrag von 1,753,500 fl. à 8. W. dann die Prioritätsanleihe von 4,999,950 fl. à 8. W. gegeben und statt der weiteren Ausgabe

Verschiedenes.

* Leipzig, 29. April. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt hat, wie wir seiner Zeit unseren Lesern mittheilen, gegen den Berliner Börsencourier wegen der verleumderischen Behauptungen, welche dieselbe über das Verhältniß der Anstalt zu den Männischen Fabrik in Chemnitz verbreitet hatte, Klage erhoben. Ohne Zweifel sieht damit im Zusammenhange eine Erklärung der Redaktion in der gestrigen Abendnummer des genannten Blattes, in welcher offen eingeklärt wird, daß jene Verdächtigungen unbegründet gewesen seien und dem Bedauern Ausdruck gegeben ist, daß auf Grund ungünstiger Mitteilungen der Ehre der Anstalt zu nahe gekommen waren.

* Leipzig, 29. April. Im Saale des Kramerhauses in Leipzig unter dem Vorzeiche des Herrn Advocat Dr. Koch aus Chemnitz abgehaltenen dritten ordentlichen Generalversammlung der Holzfloss- und Holzspappenfabrik Limbach-Steina wurde die vorgelegte Bilanz genehmigt und dem Aufsichtsrath und der Direction für das Geschäftsjahr 1874 einstimmig Deklaration ertheilt. Der vom Aufsichtsrath vorgelegte neue Statutenentwurf wurde ebenso einstimmig angenommen. Die wesentlichen Neuerungen in demselben bestehen darin, daß eine

von 8350 Stück Aktien (welche einem späteren Zeitpunkt vorbehalten blieb), mit Bewilligung der 16. ordentlichen Generalversammlung eine neue Prioritätsanleihe von 2,100,000 fl. s. B. aufgenommen wurde. Die zu dieser Prioritätsanleihe erforderliche Abänderung der Concessionsurkunden vom 10. Mai 1866 und vom 25. Juni 1870, das die Russisch-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft ermächtigt werde, Prioritätsanleihen-Obligationen in Silber bis zur doppelten Höhe des Statutenmäßigen mit 7,014,000 fl. s. B. festgestellten Aktienkapitals, daher bis zur Höhe von 14,028,000 fl. s. B. auszugeben, erfolgte mit allerhöchster Entschließung Sr. I. und I. apostolischen Majestät vom 15. October 1873. Mit dem durch die Actiencommission per 1,753,500fl. und durch die beiden Prioritätsanleihen per 4,999,950 fl. und 2,100,000 fl. flüssig gewordenen Nominalbetragen per 8,853,450 fl. hat der Verwaltungsrath die Auslagen für die mehreren hundert Arbeiten bis zum Schlusse des Jahres 1874 bestritten. Nachdem jedoch mehr Kohlenwagen angeschafft werden mußten, als ursprünglich präzisiert waren — nachdem ferner auch für den Bau von Flügelbahnen sich ein höheres Erfordernis ergab, obgleich der Verwaltungsrath die Kohlenwerksbesitzer, welche die Anlage von Flügelbahnen wünschten, zur vorschussweisen Beitragserstattung der Bauosten heranzog, — nachdem endlich auch die Herstellung eines Doppelgleisels zwischen Dux und dem Bahnhofe Libowitz der Prag-Duxer und Pilsen-Priesener Bahn und in Folge dessen die Erweiterung der Station Dux notwendig wurde, so ergiebt sich für das J. 1875 noch ein Erfordernis von ca. 800,000 fl., für dessen Bedeckung durch eine schwedende Schuldt vorläufig dergestalt Sorge getragen ist, daß für die nächste Zeit keine Finanzoperation notwendig erscheint. Um jedoch gegen alle Eventualitäten vollkommen gesichert zu sein, wird der Verwaltungsrath von der 17. ordentlichen Generalversammlung die Ermächtigung sich erbitten, die noch unbedezenen 8350 Stück Aktien von der in der außerordentlichen Generalversammlung vom 20. December 1871 bewilligten Actienvermehrung nach Erfordernis aufzugeben und die Modalitäten der Einzahlung, sowie den Zeitpunkt, wann diese Actien in die gleichen Rechte mit den früheren Emissionen treten sollen, festzulegen zu dürfen. Von dem Actienkapital per 5,260,500 fl. und der Prioritätschuld per 13,999,950 fl., mit denen die Gesellschaft dermaßen belastet ist, werden 3,507,000 fl. in Actien und 12,000,000 fl. bereits aus den Betriebs-einnahmen des Jahres 1874 verzinslich, wogenen vom 1. Januar 1875 die restliche Prioritätschuld per 1,999,950 fl. in die Verzinsung und das restliche Actienkapital per 1,753,000 fl. in den Dividendenengang aus den Betriebseinnahmen treten. Die größere Verzinsungssumme des erhöhten Anlagekapitals wird nun allerdings in solange einen Rückgang der Dividende zur Folge haben, als die gegenwärtig möglichen Verhältnisse, unter denen alle Geschäftszweige, insbesondere aber der Kohlenverkehr, so empfindlich leiden, andauern. Es darf jedoch anderseits nicht übersehen werden, daß nach dem geschilderten Stande des Unternehmens in Bezug auf seine Auslastung dasselbe jetzt vollkommen consolidirt dastehet, auf eine lange Zeit hinan gegen weitere größere Ausgaben gerichtet und in der Lage ist, bei dem Eintritt günstigerer Verhältnisse, welche doch gewiß in nicht allzu langer Zeit wieder zu erwarten steht, den Verkehr selbst bei einer namentlichen Steigerung derselben, ohne Schwierigkeiten bewältigen zu können und mit vollkommenem Verzüglichkeit den Schluss gestattet, daß nach Überwindung der in den gegenwärtigen Zeitverhältnissen liegenden allgemeinen Geschäfts- und Verkehrsstockung, dann nach Rettung einiger unhalbar gewordenen Tarifpositionen, worunter in erster Linie die Flügelbahngesellschaften zu bezeichnen sind, die Russisch-Teplitzer Eisenbahn ihre seitliche Prosperität wieder einnehmen wird. Die Brutto-einnahme des abgelaufenen Geschäftsjahres betrug 2,358,919 fl. 67 fr. Daher gegen 1873 mehr: 214,693 fl. 31 fr. Die Brutto-einnahme wurde aus folgenden Titeln erzielt: a) aus dem Personentreise 843,622 fl. 56 fr. gegen 348,836 fl. 05 fr. im Jahre 1873. Die Kinderentnahmen von 4713 fl. 49 fr. ergiebt sich daraus, daß seit Einrichtung der Waggons III. Klasse mit Heizvorrichtung, Einführung von Coups für Nichtreisende und für Damen diese Klasse jetzt von Reisenden benutzt wird, welche früher in II. Klasse fuhren, endlich aus der von der Regierung angeordneten Einführung der Wagen IV. Klasse; im Jahre 1874 wurden 26,949 Personen mehr befördert als 1873; b) aus dem Güter- und Frachtenverkehr 1,816,684 fl. 86 fr. gegen 1,622,913 fl. 91 fr. pro 1873, daher im Jahre 1874 mehr 193,965 fl. 95 fr.; c) aus verschiedenen Einnahmen 198,412 fl. 25 fr. gegen 172,974 fl. 40 fr. pro 1873, daher mehr 25,437 fl. 85 fr. Die Güterbewegung bestand in 41,860,175 Ctr. Kohlen und in 4,999,524 Ctr. d. Gütern, wonach sich gegen 1873 eine Mehrbelastung von 4,471,245 Ctr. Kohle und eine Minderbelastung von 79,126 Ctr. d. Güter ergiebt. Der Kohlentransport hätte noch eine höhere Riser erreicht, wenn nicht durch die Tariferhöhung in Deutschland und durch den ungünstigen Wasserstand der Elbe im Sommer und Herbst des abgelaufenen Jahres der Export der Kohle eine so empfindliche Einbuße erlitten haben würde. Bezüglich der vorermähnten von den deutschen Bahnen ausgegangenen Tariferhöhung muss bemerkt werden, daß die Russisch-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft, welche ihrerseits bis an die äußere Grenze der Ernährung gegangen war, sich bemüht hatte, die Beibehaltung des auf Grund der Gebühr vom 1 Silberpfennig pro

Ctr. und Meile gebildeten Tariffs zu erwirken und daß dieselbe auch nach erfolgter Tariferhöhung keine Mittel untersucht lieg, unter Hinweisung auf die bedeutende Schädigung, welche der Kohlenverkehr namenlich nach entfernteren Stationen des Auslands erlitten hat, wieder eine Herabminderung des Kohlentariffs zu erzielen. Die Betriebs Kosten betrugen 1874 1,169,424 fl. 45 fr. gegen 1,636,235 fl. im Jahre 1873. Nach Abzug der Steuern und Abgaben, Zinsen, Bankierprovision etc. ergiebt sich aus dem Betriebe des Jahres 1874 ein Reinengewinn von 481,956 fl. 85 fr. bezüglich dessen Verwendung der 17. ordentlichen Generalversammlung die erforderlichen Anträge werden gestellt werden.

□ Dresden, 28. April. Die Frachtsschiff-fabrik-Gesellschaft zu Dresden bietet heute Nachmittag von 4 Uhr ab in siebzehn Minuten hier, unter dem Vorst. des Banier's Büder von hier, ihre dritte ordentliche Generalversammlung ab, an welcher sich 28 Actionnaire mit 833 Aktien und Stimmen beteiligen. Von Verleistung des 1874er Geschäftsberichts sah man ab. Aus denselben haben wir hervorzuheben, daß die Frachtsschiff-fabrik-Gesellschaft, wie alle übrigen beim Elbfrachtverkehr beteiligten Gesellschaften, im vergangenen Jahre unter dem Einfluß der ungünstigen Wasserverhältnisse und bei dem Darunterliegen des Handels und Verkehrs, einen nennenswerten Gewinn nicht zu verzeichnen gehabt hat. Die 25 Fahrzeuge der Gesellschaft übertrafen eine Gütermenge von 645,085 Centner (gegen 731,670 Centner im Vorjahr). Die Gesamt-Ertrahme erreichte eine Höhe von 52,840 Thlr., davon 17,072 Thlr. von dem Meissner "König Albert" erzielte Schlepplöhne, in Summa also 99,413 Thlr. (gegen 91,572 Thlr. in 1873). Die zu beiden Seiten in 237,354 Thlr. auslaufende Bilanz per 31. December 1874 weist einen Gewinnüberschuss von nur 5061 Thlr. auf, welchen zu Abschreibungen zu verrechnen der Bericht vorschlägt. Die in der Generalversammlung vom 15. September 1873 beschlossene Emission von jungen Actien im Betrage von 80,000 Thlr. hat unter der Ungunst der Zeitverhältnisse nicht voll begehen werden können und blieben ca. 50,000 Thlr. davon unbegangen. Auf der Tagesordnung der heutigen Generalversammlung stand deshalb ein Antrag des Aufsichtsrathes, betreffend einen anderen Modus zur Beschaffung von Geldmitteln beinhaltende Tilgung der vorhandenen schwebenden Schuld von ca. 70,000 Thlr. — An den Geschäftsbericht knüpft sich eine längere Debatte, in welcher hauptsächlich erriet wurde, daß der Aufsichtsrath nach den Statuten nicht befugt gewesen sei, die oben erwähnte schwedende Schuld ohne vorherige Genehmigung der Generalversammlung zu tilgen, weil die Statuten ihm nur gestatteten, Darlehen bis zu 1/4 des Actienkapitals (ursprünglich 120,000 Thlr.) selbstständig aufzunehmen. Der Aufsichtsrath hätte jedoch nicht correcter handeln können, als er es tatsächlich gethan, da die Generalversammlung vom 15. September 1873, neben der Ausgabe junger Actien, die Erwerbung und Anlage einer Schiffsbauwerkstatt in Uebigau an der Elbe, ferner die Anschaffung eines eigenen Dampfers beschlossen. In Ausführung dieser Beschlüsse und da sich die volle Begebung der jungen Actien nicht ermöglichen ließ, war die schwedende Schuld entstanden und hatten die Aufsichtsrath-Mitglieder die nothwendigen Mittel unter sich resp. durch Bürgschaftsleistung aufgebracht. Nach stundenlangen unerquidlichen Diskussion wurde der Rechnungsabschluß pro 1874 genehmigt und die Decharge an den Vorstand einstimmig ertheilt. Die Verwendung des lebensjährigen Gewinnüberschusses zu Abdrreibungen fand die einstimmige Genehmigung der Versammlung. Bei der Erhöhung einer unhalbar gewordenen Tarifpositionen, worunter in erster Linie die Flügelbahngesellschaften zu bezeichnen sind, die Russisch-Teplitzer Eisenbahn ihre seitliche Prosperität wieder einnehmen wird. Die Brutto-einnahme des abgelaufenen Geschäftsjahres betrug 2,358,919 fl. 67 fr. Daher gegen 1873 mehr: 214,693 fl. 31 fr. Die Brutto-einnahme wurde aus folgenden Titeln erzielt: a) aus dem Personentreise 843,622 fl. 56 fr. gegen 348,836 fl. 05 fr. im Jahre 1873. Die Kinderentnahmen von 4713 fl. 49 fr. ergiebt sich daraus, daß seit Einrichtung der Waggons III. Klasse mit Heizvorrichtung, Einführung von Coups für Nichtreisende und für Damen diese Klasse jetzt von Reisenden benutzt wird, welche früher in II. Klasse fuhren, endlich aus der von der Regierung angeordneten Einführung der Wagen IV. Klasse; im Jahre 1874 wurden 26,949 Personen mehr befördert als 1873; b) aus dem Güter- und Frachtenverkehr 1,816,684 fl. 86 fr. gegen 1,622,913 fl. 91 fr. pro 1873, daher im Jahre 1874 mehr 193,965 fl. 95 fr.; c) aus verschiedenen Einnahmen 198,412 fl. 25 fr. gegen 172,974 fl. 40 fr. pro 1873, daher mehr 25,437 fl. 85 fr. Die Güterbewegung bestand in 41,860,175 Ctr. Kohlen und in 4,999,524 Ctr. d. Gütern, wonach sich gegen 1873 eine Mehrbelastung von 4,471,245 Ctr. Kohle und eine Minderbelastung von 79,126 Ctr. d. Güter ergiebt. Der Kohlentransport hätte noch eine höhere Riser erreicht, wenn nicht durch die Tariferhöhung in Deutschland und durch den ungünstigen Wasserstand der Elbe im Sommer und Herbst des abgelaufenen Jahres der Export der Kohle eine so empfindliche Einbuße erlitten haben würde. Bezüglich der vorermähnten von den deutschen Bahnen ausgegangenen Tariferhöhung muss bemerkt werden, daß die Russisch-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft, welche ihrerseits bis an die äußere Grenze der Ernährung gegangen war, sich bemüht hatte, die Beibehaltung des auf Grund der Gebühr vom 1 Silberpfennig pro

Geschäftsjahre 24,718 Thlr., wovon ca. 22 Proc. durch von der Gesellschaft regulierte Schäden absorbiert werden. Es wurden in 114 Fällen Entschädigungen von zusammen 3396 Thlr. geübt; für 35 Schäden, deren Regulierung noch vorbehalten bleiben mußten, ist der Betrag von 2210 Thlr. in Reserve gestellt worden. Da im vergangenen Jahre verschiedene Neorganisationen bedeutende Auswendungen verursachten, so ferner die Zeitverhältnisse auch auf dieses Unternehmen ihre günstige Wirkung nicht verschaffen konnten, so ist der erzielte Reinengewinn nur ein verhältnismäßig kleiner, er beträgt 2232 Thlr., von denen 1484 Thlr. zur Vertheilung einer 4 prozentigen Dividende verwendet werden sollen. Nach Ertheilung der Decharge, welche einstimmig erfolgte, verabschiedet man zum 2. Punkte der Tagesordnung und beschließt die Wiederaufnahme einer bereits früher beschlossenen, aber wieder zurückgezogenen Anleihe im Schebebehrate von 40,000 Thlr. zum Zwecke des Ankaufs von Staatspapieren zu Erweiterung des Reservestocks. Demnach sollen 40 à nom lautende Schuldcheine, für welche eine 4 prozentige Verzinsung garantiert wird, ausgegeben werden. 14 Stück dieser Obligationen waren Personenfrequenz war ungeachtet der israelitischen Festtage im Entgegenhause zu dem Ereignis der gleichen Woche des Vorjahrs nicht läufig. — Die Ferdinand's Nordbahn hatte auf ihren in Galizien stützenden Linien einen schwächeren Güterverkehr und eine geringere Personenfrequenz. Für die in den Donauflüssen, Wylloway-Kraus 10,000 österreichischer Steinkohlen für die Station Roman transfierte.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen betreffend.

Eingetragen: Die Firma Samuel Rosenthal in Dresden. Inhaber Herr S. Rosenthal dafelbst. Die Firma Otto Penzig in Pirna. Inhaber Herr O. Penzig dafelbst.

Die Firma Spatz u. Vorschubverein zu Görlitz, eingetragenes Gv. Vertreter der Vorsitzende Herr Carl Henckel dafelbst.

Die Firma Heinr. Oberlein in Bärenwald. Inhaber Herr A. H. Oberlein dafelbst.

Die Firma Friedr. Trümmer in Hohenstein. Inhaber Herr G. F. Trümmer dafelbst.

Die Firma E. L. Paul in Chemnitz. Inhaber Herr E. L. Paul dafelbst.

Die Firma J. C. Krumholz in Großschönau. Inhaber Frau Johanna Christ Krumholz geb. Wenzig dafelbst.

Die Firma H. Stahlnecht in Burgstädt. Inhaber Herr Heinrich Hermann Stahlnecht dafelbst.

Veränderungen: Herr Alexander Dr. Richter ist aus der Firma H. W. Rothe in Weissen infolge Ad. Herr O. A. Raumann ist aus der Firma G. H. Voigtmann Nachfolger in Pirna als Mitinhaber ausgeschieden.

Herr Horst Joachim Stark ist als Mitinhaber der Firma H. A. Stark in Domnitz eingetreten.

Herr G. A. Uhlmann ist in die Firma Ernst Fried. Uhlmann, vormals O. Voigt, als Mitinhaber eingetreten.

Herr Gottlob Lipsel ist aus der Firma Gebrüder Lipsel in Meerane ausgeschieden, dafür aber Herr Fried. Einschel dafelbst als Inhaber der Firma eingetreten.

Die Firma Brenner & Co. in Köthenitz (Pirna) ist aufgelöst. Die Herren F. A. Brenner, H. A. Heyne und C. W. Heber in Dohna sind Eigentümer.

Herr Gottlob Lipsel ist aus der Firma Gebrüder Lipsel in Meerane ausgeschieden, ebenso Herr Albin Christian Platner aus der Firma Carl Hempel & Co. in Meerane.

Großschönau: Die Firmen: Hermann Christoph in Großschönau. — E. C. Krumholz jun. in Großschönau. — Wittermann & Müller in Meerane.

Concord-Gründungen.

Gen. Am. Chemnitz: zu dem Vermögen des Gastwirts Heinr. Wilh. Schröder in Neustadt. Anmeldezeit bis 19. Mai.

Bornstedt: zu dem Vermögen der unter der Firma Heinrich Michaelis in Bornstedt und Radberg eingetragenen Handelsgesellschaft und der Inhaber derselben C. H. Michaelis in Bornstedt und Dr. C. H. Michaelis und G. H. Michaelis in Radberg. Anmeldezeit bis 1. Juni.

Bez.-Gen. Am. Mittweida: zu dem Vermögen des Buchhändlers Joh. Rob. Höfner in Mittweida. Anmeldezeit bis 19. Mai.

Gen. Am. Hainichen: zu dem Vermögen des Webers Franz Gustav Gerlach in Hainichen. Anmeldezeit bis 4. Mai.

Trimmelsdorf: zu dem Vermögen des Handelsmannes Theod. Lorenz in Grimmaischen. Anmeldezeit bis 18. Mai.

Döhlen: zu dem Vermögen des Schuhwarenhändlers Albin Ed. Weigel in Döhlen. Anmeldezeit bis 3. Mai.

Leipziger Börse am 29. April.

Die Börse führt auch heute ein Stilleben der abschließenden Art, doch war vergleichsweise ein Zug der Schlagfertigkeit in demselben zu suchen. Siebzehn erzielte totale Entlastungsfälle und die vorbereitende, wenig drosselnde Stimmung für den baldigen Eintritt einer Geschäftsbeteiligung, jenen unerquidlichen Ton, der seit einer Reihe von Tagen und Wochen fortwährend auf die abgelaufenen Wochen, erhielt sich auch der Abzug nach Oberschlesien und Böhmen, und waren neuerdings besonders vollgewichtige Weizengattungen und nebstbei auch Roggen und Hafer gefragt. Gerste und Kulturzucker erhöhten sich etwas in ihren Umsätzen. Die spekulativen Feiertage trugen in den letzten acht Tagen am Wesentlichsten dazu bei, daß sich der Verkehr in engeren Grenzen bewegte, und ist auch die Personenfrequenz in Folge dieser Festtage etwas gefallen. Die Lemberg-Czernowitz-Bahn gab in der abgelaufenen Woche 41,000 Centner Exportgüter an die Anschlussbahnen ab und wurden in ihrem Bereich außerdem 324 Stück Ochsen zur Föderation übergeben. Des schlechten Zustandes der eimündenden Landwege halber betrugen die Holzsendungen bloß 4520 Centner. Spiritus wurde mit 4110 Centner und Mineralöl mit 810 Centner aufgeliefert. Brauinstein-transporte repräsentierten 600 Centner. Die Einnahmen im Personenverkehr haben sich erhöht. — Die Karl-Ludwigsbahn erhielt in ihren mit Rückland im Anschluß stehenden Tagen wieder die von Berlin gemeldeten ungünstigen

Leipziger Börsen-Course am 29. April 1875.

| Wechsel. | | Divid. pr.
1873/1874 | % | Zins-T. | Eisenb.-Stamm-Akt. | pr. St. Thir. | | Zins-T. | Inland. Eisenb.-Prior.-Obbl. | pr. St. Thlr. | | | |
|----------------------------------------------------|---------------------|-------------------------|----------|-------------------|------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------------|----------------------|-------------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------------------|---------------------|-----------|
| Amsterdam pr. 100 Ct. f. . . | | k. S. p. 8 T. 175,60 G. | | 4 | 1. Jan. Altenburg-Zeitz . . . | 100 | 97,50 bz u. G. | 4 | Jan. Juli Altenburg-Zeitz . . . | 100 | 99,25 G. | | |
| L. S. p. 2 M. 174,90 G. | | | | do. | Aussig-Tepitz . . . | 200 fl. P. | 100,50 bz u. G. | 5 | do. Altona-Kiel . . . | 500 u. 100 | 101,75 G. | | |
| Augsburg 100 fl. im 52 ^{1/2} S. F. . . | | k. S. p. 8 T. 171,40 G. | | 3 | do. | Bergisch-Märkische . . . | 100 | 87 G. | do. Annaberg-Weipert . . . | do. | 87,25 G. | | |
| Belgische Bankplätzte pr. 100 Fras. | | k. S. p. 8 T. 81,75 G. | | 16 | 8 ^{1/2} 4 | Jan. Juli Berlin-Anhalt . . . | 200 | 114,75 bz | 4 | do. Berlin-Anhalt . . . | 500, 100 | 96 G. | |
| London pr. 1 L. Sterl. . . | | L. S. p. 3 M. 80,90 G. | | 5 | 5 | Apr. Oct. Berlin-Dresden . . . | 100 | — | 4 ^{1/2} | do. do. Lit. A. . . | do. | 101,75 G. | |
| Paris pr. 100 Francs . . . | | L. S. p. 3 M. 80,63 G. | | 3 | — | 1. Jan. Berlin-Görlitzer . . . | do. | — | 4 ^{1/2} | do. do. B. . . | do. | 100,75 G. | |
| L. S. p. 3 M. 20,44 G. | | 4 | — | 4 | do. | Berlin-Potsdam-Magdeburg . . . | do. | — | 5 | do. Berlin-Hamburg . . . | 1000—100 | 104,25 G. | |
| Paris pr. 100 Francs . . . | | L. S. p. 3 M. 81,80 G. | | 10 ^{1/2} | 9 ^{1/2} 4 | Jan. Juli Berlin-Stettin . . . | 200, 100 | — | 4 ^{1/2} | do. Berlin-Potsdam-Magdeburg . . . | do. | 98 P. | |
| L. S. p. 3 M. 81 G. | | 2 ^{1/2} | — | 4 | 1. Jan. Böhmisches Nordbahn . . . | 150 fl. S. | 49,50 bz u. G. | 4 ^{1/2} | do. Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868 | 500—100 | 97,50 G. | | |
| Petersburg pr. 100 S.-R. . . | | L. S. p. 21 T. — | | 8 | 7 ^{1/2} 4 | do. | 200 | 83,50 bz | 4 ^{1/2} | do. do. Lit. K. . . | M.3000,600 | 94,20 P. | |
| L. S. p. 3 M. — | | 5 | — | 4 | do. | Buschtiehrad. Lit. A. . . | 525 fl. P. | 61,50 P. | 5 | do. Chemnitz-Komotau . . . | 300 | — | |
| Warschau pr. 100 S.-R. . . | | k. S. p. 8 T. — | | 0 | — | do. | 200 fl. P. | 34,50 G. | 4 | do. Chemnitz-Wirschnitz . . . | 100 | 92,50 P. | |
| Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ. | | k. S. p. 8 T. 183,80 G. | | 10 | 10 ^{1/2} 4 | Jan. Juli Cottbus-Grossenhain . . . | 100 | 158 G. | 5 | do. Cottbus-Grossenhain . . . | do. | 104,50 G. | |
| L. S. p. 3 M. 181,70 G. | | 7 ^{1/2} | — | 4 | 1. Jan. Chemnitz-Wirschnitz . . . | do. | 100,25 G. | 3 ^{1/2} | Jun-Dec. Leipa.-Dresden. Partial-Obligat. | 100, 50 | 111 G. | | |
| % Zins-T. | Deutsche Fonds. | pr. St. Thlr. | | | | | | | | | | | |
| 3 Apr. Oct. K. S. St.-Anl. v. 1850 | 1000 u. 500 | 25,80 P. à 500 Thlr. | | 8 ^{1/2} | — | 5 | Jan. Juli Galiz. Carl-Ludwig . . . | 200 fl. P. | 106,75 P. | i. D. 4 | do. Anleihe v. 1854 . . . | 100 | 97,15 G. |
| 3 do. do. do. - 200—25 | 95,50 P. [95,80 G.] | 4 ^{1/2} | — | 4 | 1. Jan. Gössnitz-Gera . . . | 100 | 79 P. | 4 | do. do. - 1860 . . . | do. | 96,75 G. | | |
| 3 do. do. do. - 1855 | 100 | 87,60 bz | | 7 ^{1/2} | — | 4 | do. Grass Köthisch. Em. I. . . | 200 | — | 4 ^{1/2} | do. do. - 1866 . . . | 500, 100 | 96,50 G. |
| 4 do. do. do. - 1847 | 500 | 99,05 bz u. P. | | 0 | 0 | 4 | Jan. Juli do. - II. . . | do. | — | 5 | do. do. do. . . | 500 u. 200 | 102,50 P. |
| 4 Jan. Juli do. do. v. 1852—68 | do. | 99,05 G. | | 8 ^{1/2} | — | 4 | 1. Jan. Halle-Sorau-Guben . . . | 100 | 20,10 P. | 4 ^{1/2} | Jan. Juli Leipzig-Gaschwitz-Mauschwitz M. 300 | 500, 100 | 95 G. |
| 4 do. do. do. v. 1869 | do. | 99,10 P. | | 5 | 5 | 4 | do. Köln-Minden . . . | 200 | 113 G. | 4 | do. Magd.-Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42 | 100 T. | 94 G. |
| 4 do. do. do. v. 1869 | 100 | 99,10 G. | | 16 ^{1/2} | 14 ^{1/2} 4 | Apr. Oct. Leipzig-Dresden . . . | 100 | 167,75 bz u. G. * | 4 ^{1/2} | do. do. do. . . | do. | 93,25 G. | |
| 4 do. do. do. v. 1870 | 100 u. 50 | 99,25 bz | | 14 | — | 4 | 1. Jan. Magdeburg-Leipzig . . . | do. | 219 P. | 4 | do. II. Em. . . | do. | 92 G. |
| 5 do. do. do. - 50 u. 25 | 99,25 bz | 4 | 4 | 4 | do. | do. Lit. B. . . | do. | 92,50 G. | 4 ^{1/2} | do. do. do. . . | do. | 92,25 G. | |
| 5 do. do. do. - 500 | 100 | 103,40 bz | | 9 | 6 | 4 | Jan. Juli Mainz-Ludwighafen . . . | 250 fl. 200 fl. | 110 P. | 4 ^{1/2} | Jan. Juli Magdeburg-Halberstadt . . . | do. | 91 G. |
| 5 do. do. do. - 100 | 103,40 bz | 13 ^{1/2} | — | 3 ^{1/2} | 4 | do. | Oberschl. Lit. A. C. D. . . | 100 | — | 5 | do. do. do. . . | do. | 90,50 G. |
| 3 ^{1/2} do. do. do. Löb.-Zitt. Lt. A. | do. | 91 P. | | 13 ^{1/2} | 3 ^{1/2} | do. | do. Lit. B. 3 ^{1/2} gar. | do. | — | 5 | do. do. do. . . | do. | 90,25 G. |
| 4 do. do. do. B. | 25 | 99,50 P. | | 10 | — | 4 | do. Oesterr.-Franz. Staatsb. | 500 fr. | — | 5 | do. do. do. . . | do. | 90 G. |
| 4 do. do. Act. d. S.-Schl. E. | 100 | 103,75 G. | | 3 | — | 4 | Jan. Juli Prag-Turnau . . . | 200 fl. P. | 59,50 P. | 4 ^{1/2} | do. Oberschlesische Lit. D. . . | 1000—100 | 92,90 G. |
| 4 do. do. Albb.-Pr. I. u. II. E. | do. | 102 G. | | 6 ^{1/2} | 6 ^{1/2} 4 | do. | Rechte Oder-Ufer . . . | 200 fl. | — | 5 | do. do. do. . . | do. | 100,50 G. |
| 4 do. do. III. - | do. | 102 G. | | 9 | — | 4 | Rheinische . . . | 250 | — | 5 | do. do. do. . . | do. | 102,50 G. |
| 4 ^{1/2} Jan. Juli do. IV. - | do. | 102 G. | | 4 | 4 | 4 | Apr. Oct. do. Lit. B. 4 ^{1/2} gar. | do. | — | 5 | do. do. do. . . | do. | 99,50 G. |
| 3 ^{1/2} Apr. Oct. do. Landrentenbriefe | 1000 u. 500 | 89,50 G. | | 5 | — | 4 | 1. Jan. Rumänische . . . | 100 | 34,50 G. | 5 | do. Schleswig, abgel. v. Alt.-Kiel . . . | do. | 93,75 G. |
| 3 ^{1/2} do. do. do. 100—12 ^{1/2} | 89,25 G. | 7 ^{1/2} | — | 3 | — | 4 | May Nov. Süd-Osterr. (Lomb.) . . . | 500 fr. | — | 5 | do. do. do. . . | do. | 93,50 G. |
| 4 Jan. Juli do. L.-Cult.-Renten- | scheine S. I. | 500 | 98 G. | 7 ^{1/2} | 7 ^{1/2} 4 | 5 | 1. Jan. Thüringische Lit. A. . . | 100 fl. P. | 115 P. | 5 | do. do. do. . . | do. | 93,25 G. |
| 4 do. do. S. II. | 100 | 98 G. | | 4 | 4 | 4 | Apr. Oct. do. do. 40 ² junge | do. | 104,60 bz u. G. | 4 ^{1/2} | do. do. do. . . | do. | 92,50 G. |
| 3 ^{1/2} do. do. Erbl. Ritter.Cr.-V.Pfdbr. | 500 | 85,50 G. | | 4 ^{1/2} | 4 ^{1/2} | 4 ^{1/2} | 1. März do. do. 40 ² junge | do. | 90 P. | 4 ^{1/2} | do. do. do. . . | do. | 92,10 G. |
| 3 ^{1/2} do. do. do. 100—25 | 84,50 G. | 4 ^{1/2} | — | 3 | — | 4 | do. L.B. (Gth.-Luft.) 4 ^{1/2} gr. | do. | 100,75 G. | 4 ^{1/2} | do. do. do. . . | do. | — |
| 3 ^{1/2} do. do. do. 100—25 | 88 G. à 25 Thlr. | 5 | — | 5 | do. | Rechte Oder-Ufer . . . | do. | 66 G. | 4 ^{1/2} | do. do. do. . . | 3000, 1500 | 99,30 G. | |
| 4 do. do. do. 500 | 96,25 P. [87 G.] | 5 | — | 5 | 1. Jan. Eisenb.-Stim.-Pr.-Att. | 100 | 102,50 G. | 4 ^{1/2} | do. do. do. . . | 300 | 500—100T. 92,50 G. | | |
| 4 do. do. do. 100—25 | 96,50 bz | 6 ^{1/2} | — | 5 | Jan. Juli Chemnitz-Aue-Adorf . . . | 200 | 36,60 P. | 5 | do. do. do. . . | do. | — | | |
| 4 do. Pfdr. d. S. Ldw.Cred.-V. | varib. v. 1866 | 500 u. 100 | 96,50 G. | — | 5 | do. | Gera-Plauen . . . | 101 G. j. 100 P. | 5 | do. do. do. . . | 101,25 G. | | |
| 4 do. do. do. - 1867 | 500—25 | 96,50 G. | | — | 5 | do. | Kohlfurt-Falkenberg . . . | 26 P. [40% 97,75 P.] | 5 | do. do. do. . . | 101 G. | | |
| 4 Apr. Oct. do. do. händbare . . . | do. | 99,50 G. | | — | 5 | do. | Lpz.-Gaschw.-Meuselw. . . | 49,50 P. | 5 | do. do. do. . . | 98,50 G. | | |
| 4 Jan. Juli Vrl. Credbr. d. B. d.l. Cr. | Ver. in S. . . | do. | 96,70 G. | 10 | 10 | 4 | do. Magdeburg-Halberstadt . . . | 74 P. | 5 | do. do. do. . . | 97 G. | | |
| 3 do. do. Lauzitzer Pfandbriefe | 100—10 | 80 G. | | — | 5 | do. | Rumänische . . . | 150 | 85,50 G. | 5 | do. do. do. . . | 97 G. | |
| 3 ^{1/2} do. do. do. 100—50 | 85 G. | — | — | 5 | do. | Thüringische Lit. A. . . | 100 fl. P. | 115 P. | 5 | do. do. do. . . | 97 G. | | |
| 3 ^{1/2} do. do. kündb. 6 Monat | do. | 99 G. | | — | 5 | do. | do. do. 40 ² junge | do. | 104,60 bz u. G. | 4 ^{1/2} | do. do. do. . . | 101,50 G. kl. 101R. | |
| 4 do. do. kündb. 12 Monat | do. | 99 G. | | — | 5 | do. | do. do. 40 ² junge | do. | 90 P. | 4 ^{1/2} | do. do. do. . . | 99,50 G. | |
| 4 ^{1/2} do. do. rücksalb. 1877 | 500 u. 100 | 101 G | | | | | | | | | | | |